

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

von Alexander Strauch und Richard Swartley

copyright der englischen Ausgabe 1995 by Alexander Strauch
Übersetzt mit der freundlichen Erlaubnis des Autors. Kopieren für nichtkommerzielle
Nutzung ist gestattet.
übersetzt von A. Lindner

Danksagung

Herzliche Worte des Dankes gehen an Frau Anne Swartley, die ungezählte Stunden damit
verbracht hat, den *Studienführer zu Biblische Ältestenschaft* und die *Ergänzungen für den
Mentor* zu verbessern. Ohne Ihre Hilfe wäre der *Studienführer* nicht so ein wertvolles
Werkzeug geworden. Ihre Arbeit tat sie aus Liebe zum Volk Gottes.

Wir möchten uns auch bei Todd Leopold bedanken für seine konstruktive Kritik an jeder
Lektion aus der Sicht des Kandidaten, der den Kurs bearbeitet; bei John Ellis für seine
Analyse jeder Lektion als erfahrener Hirtenältester; bei den Ältesten der First Evangelical Free
Church in Lakeland, Florida, die den Studienführer gemeinsam durchgearbeitet haben, was zu
vielen hilfreichen Vorschlägen führte; und bei Barbara Peek, die die englische Ausgabe
Korrektur gelesen hat.

Die Autoren

Alexander Strauch lebt mit seiner Frau und vier Kindern in Littleton, Colorado. Er ist auch
Autor der Bücher „Platz ist in der kleinsten Hütte“ über Gastfreundschaft und „New
Testament Deacon: The Church's Ministry of Mercy“ (Diakone im NT, der Dienst der
Barmherzigkeit der Gemeinde). Herr Strauch ist seit über 25 Jahren Lehrer und Ältester in der
Gemeinde „Littleton Bible Chapel.“

Richard Swartley lebt mit seiner Frau Anne in Wayne, Pennsylvania. Er setzte sich vor
kurzem zur Ruhe von seinem Ingenieursposten bei Lockheed Martin, und ist auch Absolvent
eines Predigerseminars. Die Swartleys haben vier Kinder und schrieben das Buch *Right Start*
(Der rechte Start), ein Programm um junge Paare auf die Ehe vorzubereiten. Herr Swartley ist
einer der Gründer und Ältesten der Gemeinde „Church of the Saviour“ in Wayne.

Inhalt des Studienführers zu Biblische Ältestenschaft

Wie man den Studienführer zu Biblische Ältestenschaft benutzt

In dieser hilfreichen Einführung wird erklärt, warum wir Männer für die Ältestenschaft ausbilden sollen, worum es bei dieser Ausbildung geht und wie man den Studienführer dazu benutzen kann.

Lektion 1

Älteste im Alten Testament - Hiob

Lektion 1 erforscht das Leben Hiobs, eines typischen Ältesten im Alten Testament. Wir werden die Pflichten und Fehler der Ältesten Israels untersuchen. Wir werden das Versagen von Hiobs Freunden betrachten, die ihm in seinen tiefen Leiden nicht mit Mitgefühl und Takt beigestanden sind. Diese Lektion wird Ihnen helfen, mehr wie ein Ältester nach der Bibel zu denken und zu handeln, ein Leiter, der Christi Vorbild folgt. Diese Lektion behandelt Seite 131 - 134; 205 - 223; 254 - 266.

Lektion 2

Männer mit gesunder Lehre und Weisheit; Apg 15,1-35; 21, 18-25

Lektion 2 betont die biblische Anordnung, daß Älteste die Lehre der Bibel gut kennen. Nur dann sind sie gut ausgerüstet um Lehrfragen zu beurteilen und der Gemeinde mit weisem Rat und Leitung zu dienen. Wie Sie im ganzen Studienführer entdecken werden, müssen biblische Älteste Männer des Wortes sein. Der biblische Maßstab für Hirtenälteste verlangt, daß sie in der Lage sind, die gesunde christliche Lehre zu vermitteln und zu verteidigen. Gott möchte die Gemeinde durch die Ältesten segnen. Aber wenn Älteste von der Schrift her ungeeignet sind, sind sie eher ein Fluch für die Gemeinde als ein Segen. Diese Lektion soll Ihnen helfen, Ihre Fähigkeit als Lehrer und Verteidiger der Lehre Christi zu beurteilen. Wir werden auch kurz auf die Beziehung zwischen Ältesten und Versammlung eingehen, und auf die Notwendigkeit, daß die Ältesten weise Männer sein müssen, um die Gemeinde in Entscheidungen zu führen. Diese Lektion behandelt Seite 17-22; 136-145; 325-330.

Lektion 3

Die ersten Einsetzungen von Ältesten Apg 14,23

Habt acht auf euch selbst! Apg 20,28a

In dieser Lektion werden wir entdecken, wie wichtig Apg 14,23 in der Lehre des Neuen Testaments über Älteste ist. Das griechische Wort für „einsetzen“ wird oft falsch erklärt mit Gemeindegewahl oder Ordination. Deshalb werden wir versuchen, uns ein richtiges Bild davon zu machen.

Der größte Teil der Lektion handelt von Apg 20,28a „Habt acht auf euch selbst.“ Hirten können andere vor Satans vielen Listen nicht behüten, wenn sie nicht zuerst ihre eigene Seele hüten. Diese Lektion betont den Ruf des Herrn, daß wir Männer des Wortes und des Gebets sein sollen. Diese Lektion behandelt Seite 145-160.

Lektion 4

Die Herde vor falschen Lehrern schützen Apg 20,18-35

Die Quelle der Kraft für den Ältesten Apg 20,32.36-38

Das Vorbild von Paulus für Älteste Apg 20, 33-35

Diese Lektion behandelt die ernste Pflicht des Ältesten, die Herde vor „reißen Wölfen“ zu schützen, vor falschen Lehrern. Wir behandeln die abschiedsrede von Paulus an die Ältesten in Ephesus in Apg 20,18-35. Ein Ältester, der ein treuer Wächter von Christi Wort und Herde sein will, muß diesen Abschnitt gut kennen. Hier werden wichtige Fragen beantwortet: Wer stellt die Ältesten in die Gemeinde als Aufseher? Was ist die Gemeinde wert, die die Ältesten vor den satanischen Arbeitern schützen sollen?

Der zweite Teil der Lektion zeigt: Der Älteste muß auf Gott und Sein Wort vertrauen, und dort Kraft und Führung suchen. Hier geht es auch um das Vorbild von Paulus, der gearbeitet hat und sehr großzügig war. Diese Lektion behandelt Seite 17-22; 27-29; 157-174.

Lektion 5

Harte Arbeit, demütige Diener und der Oberhirte 1Petr 5,3-5; 1Thess 5,12-13

Lektion 5 behandelt 1Petr 5,1a.3-5 und 1Thess 5,12.13. Petrus fordert die Ältesten dazu auf, die Herde durch die Kraft des eigenen Vorbilds zu hüten und ermutigt sie mit den Verheißungen über das herrliche Kommen Christi und über die Krone der Herrlichkeit. Schließlich ermahnt er die Ältesten und die Herde, sich mit Demut zu bekleiden, damit alle in Frieden zusammenleben mögen.

Die Ältesten haben die Aufgabe, die Versammlung zu leiten und zurechtzuweisen. Das bekräftigt Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher. Um diese große Verantwortung zu tragen, müssen Hirtenälteste hingegeben Jünger sein und Selbstdisziplin haben. Gremienälteste können eine örtliche Gemeinde nicht vorstehen. Nur fleißige Arbeiter, disziplinierte Hirtenälteste können das. Wie Petrus ruft auch Paulus die Gemeinde und ihre Leiter dazu auf, am Frieden zu arbeiten und sich gegenseitig zu lieben. Ohne Demut, Liebe und Frieden gibt es kaum Hoffnung die Freuden einer christusähnlichen Gemeinschaft und eines wirksamen Hirtendienstes zu erleben. Diese Lektion behandelt Seite 175-190; 278-282.

Lektion 6

Leiterschaft im Team Phil 1,1; 1Tim 5,17.18

Diese Lektion behandelt Phil 1,1, wo wir sehen, daß mehrere Älteste in einer Gemeinde zusammenarbeiteten. Älteste und Aufseher sind die gleichen Personen, und es ist von Bedeutung, wie wir die Leiter bezeichnen. Es geht darum, daß Leiterschaft im Team wichtig ist, wie sie funktioniert und was das Prinzip „primus inter pares“ bedeutet.

Der Schwerpunkt dieser Lektion ist zu lernen, wie man mit den anderen Ältesten in Harmonie zusammenarbeitet. Das ist keine leichte Aufgabe. Um ein guter Teamspieler zu werden, braucht man Jahre voller Anstrengung und Hingabe. Der Schlüssel zu dieser Leiterschaft im Team ist die Liebe. Diese Lektion behandelt Seite 32-54; 109-112; 190-197.

Lektion 7

Qualifizierte Leiterschaft 1Tim 3,1-15

Diese Lektion betont, daß ein Ältester untadelig sein muß. Wir behandeln auch den Grund, warum Paulus den 1. Timotheusbrief geschrieben hat, das Versagen der Ältesten in Ephesus, die Gemeinde vor den falschen Lehren zu schützen, das Sprichwort von 1Tim 3,1 und die Qualifikationen für die Aufseher. Diese Lektion behandelt Seite 73-92; 199-223.

Lektion 8

Älteste Ehren und Zurechtweisen 1Tim 5,17-25

Diese Lektion behandelt einen der bedeutendsten Abschnitte im NT über Ältestenschaft, 1Tim 5,17-25. Es geht um die Ältesten, die doppelte Ehre erhalten sollen, weil sie fähige Leiter sind und fleißig im Wort arbeiten. Es ist nötig, die Fähigkeiten jedes Ältesten auszuwerten.

Wir behandeln auch das schwierige Thema, wie Älteste zurechtgewiesen werden müssen, die gesündigt haben. Ein Leiter darf nicht davor zurückschrecken, Sünde aufzudecken und sie gerecht zu richten. Hier finden wir auch Anweisungen zum Einsetzen von neuen Ältesten. Diese Lektion behandelt Seite 227-249.

Lektion 9

Qualifizierte Älteste einsetzen - Die Anweisungen von Paulus an Titus Tit 1, 5-11

Diese Lektion behandelt die Anweisungen von Paulus an Titus für die unterentwickelten Gemeinden auf Kreta, die von falschen Lehrern angegriffen wurden. Paulus betont die Qualifikationen für Älteste: Sie müssen Zorn unter Kontrolle haben, gastfreundlich sein, der christlichen Lehre treu, und in der Lage, mit der gesunden Lehre zu ermahnen und die falschen Lehrer zu widerlegen. Diese Lektion behandelt auch die Begriffe Ordination und Einsetzung, und die unbiblische Trennung von Klerus und Laien. Diese Lektion behandelt Seite 112-115; 120-123; 224-227; 251-266; 309-324.

Lektion 10

Hütet die Herde Gottes auf Gottes Weise 1Petr 5, 1-3

Diese Lektion behandelt die Abschiedsworte von Petrus an die Ältesten in Kleinasien aus 1Petr 5,1-3. Wir untersuchen den dringenden Aufruf des Apostels, die Herde Gottes zu hüten. Wir sollen so sein wie die Hirten für die Herde. Diese Lektion wird Ihnen helfen, über den zeitlichen Aufwand für den Hirtendienst nachzudenken, und über Ihren persönlichen Beitrag zum Hirtenteam.

Außerdem ist dieser Abschnitt ein eindringlicher Aufruf an Hirtenälteste, die sich um die Herde so kümmern wie Christus - bereitwillig, fleißig, als christusähnliche Vorbilder - nicht wie autoritäre Tyrannen oder wie Mietlinge. Christliche Älteste sollen liebende Diener sein, die leiten. Dazu sollten Sie Kapitel 5 von Biblische Ältestenschaft über Dienende Leiter lesen. Außerdem behandelt diese Lektion Seite 9-32; 93-106; 267-278.

Lektion 11

Für Arme sorgen Apg 11,29; 20,35

Für Kranke beten Jak 5,13-16

Lektion 11 bespricht die Einstellung des Ältesten gegenüber den Armen und Notleidenden, und die Charaktereigenschaften, die notwendig sind, wenn man die finanzielle Mittel der Gemeinde für karitative Zwecke verwaltet. Die zweite Hälfte der Lektion beschäftigt sich mit der Verantwortlichkeit des Ältesten gegenüber den Kranken wie sie in Jakobus 5, 14 und 15 beschrieben wird. Um ein christusähnlicher Hirte zu sein, muß der Hirte Mitgefühl gegenüber den Leidenden haben. Wenn er den Kranken dient, muß der Hirtenälteste ein Mann des Glaubens sein, des Gebets und ein weiser Ratgeber. Diese Lektion behandelt Seite 29-32; 171-174; 283-293.

Lektion 12

Geistliche Wächter Heb 13,17

Unterwerfung unter Autorität Heb 13,17

Männliche Leiterschaft 1Tim 2,9-3,2a

Die letzte Lektion behandelt Hebräer 13,17. Wir vergleichen die Kirche als Institution mit der Kirche als Gemeinschaft. Wir behandeln die Freuden und Sorgen beim Leiten von Gottes Volk. Außerdem geht es um Unterwerfung unter die Ältesten der Gemeinde, was eine Angelegenheit von größter Abscheu für den modernen Menschen ist.

Die Lektion geht auch über Kapitel 3 von *Biblischer Ältestenschaft*, nämlich über männliche Leiterschaft. Dabei geht es nicht nur um Gottes Plan für die Beziehung zwischen Mann und Frau in der Familie und Gemeinde, sondern es ist auch eine Frage von biblischer Integrität und Autorität, die für die Gemeinde äußerst wichtig ist. Diese Lektion behandelt Seite 55-72; 295-305.

Wie man den Studienführer zu *Biblische Ältestenschaft* benutzt

Freunde von uns sprachen über die Notwendigkeit, mehr Männer für die Ältestenschaft heranzubilden. Sie selbst sind Älteste in einer Gemeinde. Als sie nach geeigneten Wegen suchten, wie man potentielle Älteste vorbereiten kann, meinte einer von ihnen: „Uns hat niemand ausgebildet!“ Leider könnten 95 % aller Ältesten und Diakone das von sich sagen.

Warum Männer für die Ältestenschaft ausbilden?

Das Fehlen einer bewußten Vorbereitung für Älteste und Diakone ist ein extrem kritisches Problem. Wir bilden nicht einmal die Männer aus, die Gemeinden leiten und ihnen vorstehen. Wir gehen fälschlicherweise davon aus, daß unsere jetzigen Ältesten und Diakone die geistliche Aufsicht und Fürsorge im Griff haben. Aber tatsächlich sind unsere Gemeinden voll von Ältesten und Diakonen, die zugeben, daß sie für ihre Aufgaben nicht vorbereitet und nicht ausgebildet sind. Auch Bibelschulen bereiten in der Regel die Männer nicht darauf vor, in der Gemeinde geistliche Aufsicht oder Leitung zu übernehmen.

Dieses Fehlen von Ausbildung ist recht verbreitet bei Organisationen, die in der Art einer Familie funktionieren. Ein führendes Nachrichtenmagazin berichtete über die erstaunliche Kraft der Familienbetriebe in USA. Man schätzt, daß fast 50% der Produktion des Landes aus Betrieben kommen, die von einer Familie geführt werden. (1) Nachdem viele positive Aspekte dieser Betriebe aufgezählt wurden, berichtete der Artikel über den größten Schwachpunkt, nämlich das Versagen in der Ausbildung von Leitern aus der Familie. „Eigentlich überleben nur ein Drittel der familiengeführten Betriebe den Übergang zur zweiten Generation, weil die Gründer meist zu beschäftigt sind, um voraus zu planen oder weil sie kein Vertrauen in die junge Generation haben.“ (2)

Die örtliche Gemeinde ist wie eine große Familie, die sich um Gottes „Betrieb“ kümmert. Wie viele Betriebe, die in Familienbesitz sind, bilden sie auch keine weitere Generation von Leitern aus. Die Leiter in der Gemeinde sind oft zu beschäftigt mit den Aufgaben in der Gemeinde, oder sie haben keine Schau für die Ausbildung von zukünftigen Leitern. Sie haben die Notwendigkeit dazu und ihre eigene Verantwortung ernsthaft unterschätzt. Wie die Frühlingsblumen werden die Leiter in der Gemeinde nicht einfach erscheinen, um die Herde zu segnen, wenn sie nicht vorher gepflanzt und vorbereitet worden sind.

Kenneth O. Gangel, ein bibeltreuer Experte für Gemeindeleitung und Ausbildung, trifft voll ins Schwarze mit seinem Hinweis: „Der Schlüssel zu einer Leiterschaft, die wieder Leiter hervorbringt, ist konkret dafür zu planen.“ (3) Gangel ermutigt: „Leiter in der Gemeinde müssen Leiter hervorbringen, die auch wieder Leiter hervorbringen, und zwar auf dieselbe Weise, wie das in einer Familie geschieht, durch Erfahrung, Unterweisung und Vorbild.“ (4)

Für einen Christen, der damit vertraut ist, was die Bibel lehrt, sollte es keine neue Vorstellung sein, Männer für die zukünftige Leiterschaft oder für den Dienst auszubilden. Unser Herr Jesus Christus verbrachte einen bedeutenden Teil seines Dienstes damit, für die Zukunft vorsorgen. Geduldig verwendete er sein Leben für zwölf Männer und bildete sie dadurch aus, die zukünftigen Leiter der Versammlung zu werden. Er war ein Meister als Lehrer und Ausbilder. Der biblische Professor aus Schottland, A. B. Bruce (1831 - 1899) schrieb in seinem Standardwerk „The Training of the Twelve“ (Die Ausbildung der Zwölf): „Zu den Fischern aus Bethsaida sagte Jesus: Folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ Diese Worte ... zeigen, daß der großartige Gründer des Glaubens nicht nur Jünger

haben wollte, sondern daß er Männer um sich haben wollte, die er dazu ausbilden könnte, andere zu Jüngern zu machen.... Sowohl aus seinen Worten als auch aus seinem Handeln sehen wir, daß er dem Teil seiner Aufgabe, der darin bestand, die Zwölf auszubilden, höchste Wichtigkeit zumaß. In seinem Gebet (Joh 17, 6ff) sprach er von der Ausbildung dieser Männer, als ob das der wichtigste Teil seines Dienstes gewesen war. Und in gewissem Sinn war es auch wirklich so. Die sorgfältige und gewissenhafte Ausbildung der Jünger stellte sicher, daß der Einfluß des Lehrers nicht verfliegen würde; daß Sein Königreich gegründet würde auf den Felsen von tiefen und unzerstörbaren Überzeugungen im Herzen der wenigen, und nicht auf den Treibsand von oberflächlichen verfliegenden Eindrücken in den Gedanken der Menge.“ (5)

Wie sein Herr war auch Paulus jemand, der andere zu Jüngern machte. Er hatte Männer wie Timotheus, und er erwartete von ihnen, daß sie andere ausbilden würden: „Was du von mir in Gegenwart von vielen Zeugen gehört hast, das vertrauen treuen Männern an, die wiederum im Stande sein werden, andere zu belehren“ (2Tim 2,2). Paulus erwartet von Timotheus, daß er in Ephesus bei seiner Abreise ausgebildete und treue Männer zurücklassen würde, die auch weitermachen würden, zukünftige Leiter und Lehrer auszubilden.

Man sollte nicht denken, daß die Männer, die auf Bibelschulen ausgebildet wurden, eine Ausnahme bilden. Auch sie brauchen noch eine spezielle Vorbereitung für die Verantwortung als Hirtenälteste. Leider werden in solchen Schulen die Studenten darauf vorbereitet, alleinige Leiter „ihrer eigenen Gemeinde“ zu sein, anstatt als gleichwertige Mitältester in einer Gruppe von Ältesten zu arbeiten. Die Bibelschüler, die eine bedeutsame Vorbereitung darauf bekommen, wie man biblische Prinzipien über Gemeindeleitung und Hirtendienst anwendet, sind eine gesegnete Ausnahme.

Die Ausbildung von Ältesten gehört grundlegend zu der Antwort der Gemeinde auf den Missionsauftrag. Der Jüngerschaftsprozess, mit anderen Worten der Auftrag des Herrn, hinzugehen, zu lehren und alle Nationen zu Jüngern zu machen, kann ohne Älteste nicht ausgeführt werden. Auf jedem Missionsfeld, sei es in der Nähe oder Ferne, wird das Gründen von neuen Gemeinden davon abhängen, ob Leiter dafür zur Verfügung stehen. Die Stabilität dieser neuen Gemeinden und ihre Fähigkeit zu wachsen, wird von der Reife der Leiter abhängen, die die neuen Gemeinden gründen.

Der Begriff „Hirtenältester“

Wie in *Biblische Ältestenschaft* werden im *Studienführer* die Ältesten oft Hirtenälteste genannt. Dadurch soll der Menge von unbiblischen Vorstellungen über Älteste entgegengetreten werden, die es heute gibt. Wenn sie von Ältesten hören, denken die meisten Christen an Laien im Kirchenrat, an Männer in einem Leitungsgremium, an Ratgeber des Pastors oder Gemeindehelfer. Sie erwarten nicht, daß Älteste das Wort lehren oder sich im Hirtendienst um die Gemeinde kümmern. Solche Älteste nennen wir „Gremienälteste.“ Sie sind keine echten biblischen Ältesten.

Die heutige Vorstellung von Ältesten, die sich hauptsächlich zu Leitungssitzungen treffen, ist der biblischen Vorstellung von Ältesten total entgegengesetzt. Nach dem Neuen Testament leiten die Ältesten die Gemeinde, sie predigen das Wort, sie schützen die Gemeinde vor falschen Lehrern, ermutigen und ermahnen die Heiligen durch gesunde -Lehre, besuchen die Kranken und beten, und entscheiden lehrmäßige Fragen. In den Worten der Bibel sollen Älteste leiten, Aufsicht führen, hüten und für die örtliche Gemeinde sorgen. Um das Konzept

des Neuen Testaments der Ältestenschaft deutlich zu vermitteln, müssen wir erklären, daß der Begriff Ältester im Neuen Testament Hirtenältester bedeutet, oder Hirte. Im Buch und im *Studienführer* benutzen wir diese Begriffe, um zwischen dem Gremienältesten (dem unbiblischen Konzept) und den Hirtenältesten (dem biblischen Konzept) zu unterscheiden. Weitere Erklärungen über die Unterschiede finden Sie in *Biblische Ältestenschaft*, Seiten 15 - 17 und 32 - 35.

Qualifikationen für Älteste

Weil das Neue Testament die moralischen und geistlichen Eigenschaften von Ältesten so betont und ausführlich behandelt, wollen wir sie auch im *Studienführer* unterstreichen. Die meisten Leiterschaftsprobleme können direkt darauf zurückgeführt werden, daß ein Ältester oder mehrere nicht den charakterlichen Qualifikationen des Neuen Testaments entsprochen haben. Weil in jeder vom Geist gegebenen Eigenschaft so eine Tiefe der Weisheit enthalten ist, muß jeder Älteste mit jeder Eigenschaft wirklich vertraut sein. Wenn Sie Hilfe brauchen, um diese Qualifikationen zu definieren, so können Sie in *Biblische Ältestenschaft* auf Seite 208 - 223 und 254 - 264 nachlesen. Am Ende dieser Einführung finden Sie eine vollständige Liste davon.

Wie man den *Studienführer* benutzt

Der *Studienführer zu Biblische Ältestenschaft* mit den zwölf Lektionen, um Männer für den Ältestendienst auszubilden, ist in erster Linie so aufgebaut, daß man ihn als Instrument nutzen kann, um zukünftige Älteste auszubilden. Die zwölf Lektionen bauen auf das Buch *Biblische Ältestenschaft - ein Auftrag zu schriftgemäßer Gemeindeleitung* von Alexander Strauch auf. Der *Studienführer zur Biblischen Ältestenschaft* soll von dem zukünftigen Ältesten unter der Anleitung eines Ältesten, dem Mentor benutzt werden. Der Mann, der sich vorbereitet, liest das Buch *Biblische Ältestenschaft* und bearbeitet die Lektionen des Studienführers. Nach jeder studierten Lektion trifft er sich mit dem Ältesten, der sein Mentor ist, um die Fragen und die praktischen Aufgaben durchzusprechen.

Wenn Ihre Gemeinde kein Ausbildungsprogramm für zukünftige Älteste hat, so könnten Sie einen der Ältesten bitten, ob er bei diesem Studienprogramm mithelfen und Sie als Mentor betreuen könnte. Der *Studienführer* wurde geschrieben, um in einer Zweierbeziehung mit einem Mentor durchgearbeitet zu werden. Wenn jedoch kein Mentor zur Verfügung steht, kann man den *Studienführer* auch im Selbststudium benutzen.

Bevor man mit dem *Studienführer* beginnt

Die Schrift sagt ausdrücklich, daß ein Neuling kein Ältester sein kann (1Tim 3,7) und daß ein Mann nicht vorschnell als Ältester eingesetzt werden soll (1Tim 5,22). Deshalb ist der *Studienführer* so aufgebaut, daß er sich für Männer eignet, die schon aktiv in der Mitarbeit in der Gemeinde sind in der Lehre, im Dienst und in der Leiterschaft. Der Kurs ist für die, die die Schrift kennen, die mit den grundsätzlichen Lehren der Bibel vertraut sind und mit der Lehrauffassung der örtlichen Gemeinde übereinstimmen. Er ist für die, die den Hirtendienst als Älteste ausführen wollen (1Tim 3,1), und die die Ältesten ausgesucht haben, um sie vorzubereiten, möglicherweise Älteste zu werden. Wir nehmen an, daß die Männer, die den *Studienführer* benutzen, den Ältesten gut bekannt sind und daß sie erfahren sind im Dienst in der Gemeinde. Außerdem sollten die Männer, die Älteste werden möchten, wissen, daß sie keine Garantie haben, am Ende der Ausbildung zu Ältesten ernannt zu werden.

Die Lektionen können in sechs Monaten durchgearbeitet oder über ein bis zwei Jahre ausgedehnt werden, je nach der Erfahrung, dem Wissen, den Fähigkeiten, dem Wunsch und den Bedürfnissen des Kandidaten. Die Lektionen sollten flexibel benutzt werden, indem man auf den Fortschritt und den Wunsch des Kandidaten eingeht, wie schnell er vorangehen will. Der Studienführer ist anspruchsvoll wegen der Ernsthaftigkeit des Themas, und jede Lektion benötigt drei bis fünf Stunden Vorbereitung. Außerdem sollen nach jeder Lektion die Aufgaben des Kandidaten mit dem Mentor angesehen und durchgesprochen werden, wozu man vielleicht ein bis zwei Stunden braucht.

Der *Studienführer* ist nicht geeignet als allgemeines Ausbildungsmaterial für Leiter. Er ist ein spezieller Kurs für Leiter, die als Hirtenälteste dienen wollen, und für die zukünftigen Ältesten der Gemeinde, die von den gegenwärtigen Ältesten gefunden und ausgebildet werden. Die Gemeinden sollten für Leiter in anderen Diensten andere Unterlagen zur Ausbildung benutzen.

Die Rolle des Studienführers bei der Ausbildung der Ältesten

Der *Studienführer zu Biblischen Ältestenschaft* soll die Ältesten, die als Mentor fungieren wollen, mit drei Dingen versorgen, um die zukünftigen Ältesten vorzubereiten.

1. Ein Sorgfältiges Studium über die biblische Lehre von Ältesten und ihrem Dienst

Das Studium von den biblischen Texten über Ältestenschaft wird bei der Ausbildung von neuen Ältesten oft vernachlässigt, aber es ist grundlegend. Der *Studienführer* leitet den Kandidaten durch alle Abschnitte des Neuen Testaments über Älteste, und benutzt dabei *Biblische Ältestenschaft* als Kommentar. Die erste Lektion beginnt mit den Ältesten des Alten Testaments (Kapitel 7 in *Biblische Ältestenschaft*). Danach studiert man die Stellen der Apostelgeschichte (auch Kapitel 7), und dann die in den Briefen (Kapitel 8-13). Der *Studienführer* bezieht sich auch auf die ersten sechs Kapitel von *Biblische Ältestenschaft*, wo ein Bezug zum Bibeltext besteht. Bevor der Kandidat mit Lektion 1 beginnt, sollte er deshalb das ganze Buch oder mindestens die Einführung und die ersten sechs Kapitel von *Biblische Ältestenschaft* gelesen haben.

Nur der Geist Gottes kann mit dem Wort Gottes den Wunsch und den Antrieb ins Herz der Männer legen, so zu sein, wie ein Hirte von Gottes Herde sein soll und das zu tun, was er als Ältester tun muß. Deshalb muß der Kandidat für die Ältestenschaft seine Gedanken mit den inspirierten Worten über Ältestenschaft füllen. Nur wenn er auferzogen ist in den Worten des Glaubens und der gesunden Lehre, wird er ein guter Diener Christi Jesu sein (1Tim 4,6).

2. Praktische Ideen um die Fähigkeiten eines Hirten und das persönliche geistliche Wachstum zu fördern

Die Kandidaten für Ältestenschaft benötigen viel praktische Anleitung bei der Vorbereitung zur biblischen Ältestenschaft. Da das Buch *Biblische Ältestenschaft* hauptsächlich eine lehrmäßige, auslegende Abhandlung ist, enthält es wenig praktische Ratschläge für den zukünftigen Ältesten. Der *Studienführer* ergänzt das Buch *Biblische Ältestenschaft* durch Aufschluß gebende Fragen, Selbstbeurteilungen, Warnungen, zusätzliche Aufgaben, brauchbare Vorschläge und durch Vorschläge für Lesestoff.

Im ganzen *Studienführer* werden immer wieder Bücher vorgeschlagen zum Studium oder als Nachschlagewerke. Da die Kandidaten vielleicht nicht das Geld haben, sich diese Bücher anzuschaffen, schlagen wir vor, daß sich die Gemeinde die Bücher besorgt für eine Bibliothek mit hilfreicher Literatur für die Ältesten. Es ist wichtig, daß die grundlegenden Bücher zur Verfügung stehen, wenn man Leiter oder Älteste ausbilden will.

Damit der Kandidaten maximal gefördert wird und Erfahrungen sammelt, ist es nötig, daß er die Treffen der Ältesten besucht, während er den Studienführer durcharbeitet und sie beim Hirtendienst begleitet. Die Treffen und die Dienste sind ein sehr effektiver und wichtiger Platz zum Lernen für den Kandidaten. Sie sind die eigentliche Schule für fortgeschrittenes Training. Die Beobachtung der erfahrenen Hirten ist grundlegend für den Ausbildungsprozeß. Der Herr Jesus war das Vorbild für die Zwölf. Die Jünger erlebten seinen Dienst hautnah mit und beobachteten Seine Evangelisationsmethoden, Sein Gebetsleben, Sein Mitgefühl für die Leidenden, Seinen Leiterschaftsstil, seine Treue gegenüber Gottes Willen und Gottes Wort. Je mehr der Kandidat die Arbeit der Ältesten mitbekommt, desto wirksamer ist der Ausbildungsprozeß. Der Kandidat sollte jede Möglichkeit wahrnehmen, um die Ältesten im Hirtendienst zu begleiten. Dieses Training im Dienst ist immer sehr wirksam.

3. Eine Hilfe, um eine Beziehung zwischen einem erfahrenen Ältesten als Mentor und einem Kandidaten für Ältestenschaft aufzubauen.

Wenn eine Gemeinde gesegnet ist mit einer guten Ältestenschaft, so gibt ihnen der *Studienführer* einen guten Plan, den die Ältesten benutzen können, Männer darauf vorzubereiten, um ihre Verantwortung in Zukunft mitzutragen. Dieser Studienführer gibt dem Mentor die Schritte, die der Kandidat beim Studium gehen soll, um alle biblischen Texte über Älteste und das Buch *Biblische Ältestenschaft* durcharbeiten. Er gibt dem Mentor auch die Möglichkeit seine Auffassungen über die Schrift mitzuteilen, sein eigenes geistliches Wachstum zu zeigen und seine Erfahrungen, sein Versagen und seine Erfolge als Hirtenältester.

Bitte seien Sie sich bewußt, daß einige der zusätzlichen Aufgaben viel mehr Aufwand benötigen als die normale Lektion. Notieren Sie sich diese Aufgaben am Ende des Studienführers als weitere Projekte und Studien. Wenn Sie dann den *Studienführer* durgearbeitet haben, sollten Sie die Reihenfolge der weiteren Projekte festlegen und auch die Zeit, in der Sie die weiteren Projekte bearbeiten wollen.

Vorschläge für eine wirksame Beziehung von Mentor und Kandidat

Stanley und Clinton definieren die Jüngerschaftsbeziehung mit einem Mentor als „die Erfahrung in einer Beziehung, durch die eine Person eine andere bestärkt, in dem sie Gott gegebene Möglichkeiten benutzt.“⁽⁶⁾ Weiterhin erklären sie: „Die Jüngerschaftsbeziehung zwischen einem Mentor und einem Kandidaten ist der Prozeß, in dem der Mentor, der etwas erfahren hat oder etwas weiß, dieses Etwas (Weisheit, Information, Erfahrung, Vertrauen, Einsicht, Beziehungen usw.) dem Kandidaten vermittelt. Das geschieht zu einer passenden Zeit und in einer Weise, daß dadurch die Entwicklung und die Kräftigung des Kandidaten gefördert wird.“⁽⁷⁾ Stanley und Clinton zerstören damit falsche Vorstellungen über Jüngerschaftsbeziehungen und fordern uns heraus, solche Beziehungen in unserem ganzen Leben zu suchen, um beständig zu wachsen.

In einer Gemeinde mit mehreren fähigen Ältesten ist es nicht notwendig, daß ein Ältester einen Kandidaten durch alle 12 Lektionen des *Studienführers* leitet. Wie Stanley und Clinton erklären, ist keiner ein „idealer allumfassender Mentor“ (8) für uns. Deshalb sollten verschiedenste Älteste einbezogen werden, um mit dem Kandidaten in verschiedenen Bereichen zu arbeiten. „Wenn man einen Mentor sucht, soll man nicht nach der idealen Person suchen, die alle Bereiche abdecken kann. Solche Leute existieren kaum, wenn es sie überhaupt gibt. Aber wenn man weiß, was man genau lernen möchte, findet sich meistens jemand, der uns in diesem Bereich helfen kann. Wir sind davon überzeugt, daß Mentoren einen Teil von Gottes Entwicklungsplan für seine Nachfolger ist. Er wird uns helfen, den richtigen zu finden, wenn wir suchen und bitten.“ (9)

Zum Beispiel sollte ein Ältester, der sich besser in der Lehre auskennt, die zukünftigen Ältesten anleiten und ihnen beibringen, wie wichtig es ist, die Lehren der Bibel zu kennen (Lektion 2, 4 und 8). Ein anderer Ältester, der in der Seelsorge und Familienangelegenheiten begabt ist, könnte Lektion 7 behandeln. Ein Ältester, der ein tiefes Gebetsleben hat, sollte Lektion 3 mit ihm bearbeiten. Dadurch hat der Kandidat die Gelegenheit von mehreren Ältesten zu lernen und von ihren besonderen Stärken, Erfahrungen und Gaben zu profitieren. Trotzdem sollte ein Ältester der hauptsächliche Mentor sein, dem der Kandidat für die ganze Ausbildung verantwortlich ist.

Solche Zweierschaften sollten nicht enden, wenn jemand ein Hirtenältester wird. Er wird am meisten lernen, wenn er dem Herrn dient. Außerdem brauchen die neuen Ältesten eine sehr enge Beziehung zu einem Mentor. Sie müssen während der Arbeit ausgebildet werden, brauchen Anleitung, Rat, Zurechtweisung, Liebe und Ermutigung. Weil die ersten Jahre als Hirtenältester die strategisch wichtigsten sind für das Wachstum im Hirtendienst, ist es ein Muß, daß die erfahrenen Ältesten diese Gelegenheit ergreifen und freizügig ihre Weisheit weitergeben an ihre neuen Kollegen, und auch ihr Wissen und ihre Fähigkeiten. Auf diese Weise wird die Ältestenschaft erfolgreich fortgesetzt und für die weitere Betreuung der Gemeinde im Hirtendienst ist gesorgt.

Übersicht über die Eigenschaften der Ältesten

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die

Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

Fußnoten

1. Steve Huntley, with Jeannye Thornton, "The Silent Strength of Family Businesses," U.S. News & World Report (April 25, 1983), S. 47.
2. Ebenda, S. 50
3. Kenneth O. Gangel, Feeding and Leading (Wheaton: Victor, 1989), S. 313.
4. Ebenda, S. 309.
5. A. B. Bruce, The Training of the Twelve (1871; reprinted Grand Rapids: Kregel, 1988), Seiten 12,13. Beschreibungen und Daten werden in diesem Studienführer nur für Autoren gegeben, die nicht schon vorher erwähnt wurden.
6. Paul D. Stanley and J. Robert Clinton, Connecting: The Mentoring Relationships You Need To Succeed in Life (Colorado Springs: NavPress, 1992), S. 33.
7. Ebenda, S. 40
8. Ebenda, Seiten 45,46.
9. Ebenda, S.45.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

Lektion 1

Älteste im Alten Testament

Überblick über die Lektion

Jeder Mann, der ein Hirtenältester werden möchte, braucht Vorbilder, von denen er lernen und die er nachahmen kann. Gottes Wort versorgt uns mit vielen Vorbildern von heiligen Männern und Frauen, die uns inspirieren. Paul Stanley und Robert Clinton haben ein exzellentes Buch über Mentoren geschrieben, und darin nennen sie das ein "historisches Vorbild." Damit meinen sie "eine Person, die schon gestorben ist, deren Leben oder Dienst in biographischer Form vorliegt und als Vorbild benutzt wird, um indirekt Werte zu vermitteln, Prinzipien, Fähigkeiten und Antriebskraft." (1)

Lektion 1 erforscht das Leben Hiobs, eines typischen Ältesten im Alten Testament. Wir werden die Pflichten und Fehler der Ältesten Israels untersuchen. Wir werden das Versagen von Hiobs Freunden betrachten, die ihm in seinen tiefen Leiden nicht mit Mitgefühl und Takt beigestanden sind. Diese Lektion wird Ihnen helfen, mehr wie ein Ältester nach der Bibel zu denken und zu handeln, ein Leiter, der Christi Vorbild folgt.

Hiob, ein Vorbild eines Ältesten

Hiob 1,1: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

Lesen Sie Seite 205-223; 254-266. Wir gehen davon aus, daß Sie vorher schon das Buch *Biblische Ältestenschaft* gelesen haben, mindestens jedoch bis Seite 127.

1. Beschreiben Sie kurz, wer Hiob ist und um was es im Buch Hiob geht. Benutzen Sie dazu ein Bibellexikon, oder ein anderes Nachschlagewerk. (2)

2. Die folgenden Verse beschreiben den Charakter Hiobs und sein Handeln als Leiter in der Gesellschaft.

a. Markieren Sie beim Durchlesen jeden Abschnitt, der zeigt, daß Hiob ein Ältester war, mit "Ä."

b. Wo es angebracht ist, notieren Sie nach dem Abschnitt, inwiefern Hiob hier ein Vorbild für einen Hirtenältesten ist.

c. Durchdenken Sie die Eigenschaften eines Ältesten im NT, die unten aufgeführt sind. Suchen Sie bei Hiob, welche Eigenschaften vorhanden sind und markieren sie die Stellen mit den Nummern 1 bis 11, entsprechend der Eigenschaft.

- 1- untadelig (1Tim 3,2; Seite 208, 255)
- 2- gastfrei (1Tim 3,2; Seite 214-215)
- 3- sittsam (1Tim 3,3; Seite 213-214)
- 4- milde (1Tim 3,3; Seite 217-218)
- 5- nicht geldliebend (1Tim 3,3; Seite 219-220)
- 6- der dem eigenen Haus gut vorsteht (1Tim 3,4; Seite 220-221)
- 7- das Gute liebend (Tit 1,8; Seite 260-261)
- 8- gerecht (Tit 1,8; Seite 261-262)
- 9- heilig (Tit 1,8 ; Seite 262)
- 10- der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält (Tit 1,9; Seite 263-264)
- 11- der fähig ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. (Tit 1,9; Seite 265)

Hiob 1,1: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

Beispiel: zu b: rechtschaffen, gottesfürchtig; zu c: 1, 8, 9,

Hiob 1,4-5: Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten - der Reihe nach im Haus eines jeden. [Dazu] sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihumgegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte [sich]: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht. So machte es Hiob all die Tage [nach den Gastmählern].

Hiob 4,1-4: Und Elifas von Teman antwortete und sagte: Wenn man ein Wort an dich versucht, wird es dich ermüden? Aber Worte zurückhalten, wer könnte das? Siehe, du hast viele zurechtgebracht, und ermattete Hände hast du gestärkt. Den Stürzenden richteten deine Worte auf, und wankende Knie hast du stark gemacht.

Hiob 23,11+12: An seinem Schritt hat mein Fuß festgehalten, seinen Weg habe ich bewahrt und bin nicht abgewichen. Vom Gebot seiner Lippen ließ ich nicht ab; mehr als es meine Pflicht gewesen wäre, wahrte ich die Worte seines Mundes.

Hiob 29,7+8: Ging ich durch das Tor in die Stadt hinauf, stellte ich meinen Sitz auf dem [öffentlichen] Platz auf. Sahen mich [dann] die jungen Männer, so verbargen sie sich, und die Greise erhoben sich, blieben stehen.

Hiob 29,12-17: Denn ich befreite den Elenden, der um Hilfe rief, und die Waise, die keinen Helfer hatte. Der Segenswunsch des Mutlosen kam auf mich, und das Herz der Witwe ließ ich jauchzen. Ich kleidete mich in Gerechtigkeit, mich bekleidete wie ein Oberkleid und Kopfbund mein Recht. Auge wurde ich dem Blinden, und Fuß dem Lahmen war ich! Ein Vater war ich für die Armen, und den Rechtsstreit dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich. Und ich zerschmetterte die Kinnladen des Übeltäters, und seinen Zähnen entriß ich die Beute.

Hiob 29,21 Man hörte mir zu und wartete und verhielt sich still gegenüber meinem Rat.

Hiob 30,25: Oder weinte ich nicht über den, der harte Tage hatte, hatte meine Seele mit dem Armen [denn kein] Mitgefühl?

Hiob 31,1: Einen Bund habe ich mit meinen Augen geschlossen. Wie hätte ich da auf eine Jungfrau [lüstern] blicken sollen?

Hiob 31,24-34: Wenn ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zum feinen Gold gesagt habe: Du meine Hoffnung! Wenn ich mich freute, daß mein Vermögen so umfangreich war und daß meine Hand Gewaltiges erreicht hatte! Wenn ich das Licht [der Sonne] sah, wie sie es leuchten ließ, und den Mond, wie er prächtig daherzog, und mein Herz sich [dann] im Geheimen betören ließ und ich Kußhände warf! Auch das ist Schuld, die vor den Richter gehört! Ich hätte ja Gott droben verleugnet. Wenn ich mich freute über den Untergang meines Hassers und aufjauchzte, als Unglück ihn traf! Nie habe ich ja meinem Gaumen erlaubt zu sündigen, mit einem Fluch dessen Seele zu fordern. Wenn die Männer in meinem Zelt nicht bezeugt haben: Wer wäre wohl nicht von seinem Fleisch satt geworden! Der Fremde mußte nicht im Freien übernachten, ich öffnete dem Wanderer meine Tür. Wenn ich wie Adam meine Vergehen zugedeckt habe, um meine Schuld in meiner Brust zu verbergen, weil ich etwa erschrocken gewesen wäre [vor] der großen Menge und die Verachtung der Sippen mich niedergeschmettert hätte, so daß ich mich still verhalten hätte, nicht zur Türe hinausgegangen wäre!

3. Wie läßt sich Hiobs Einstellung zu anderen zusammenfassen?

Die folgende Beobachtung ist aus einem Brief von Hudson Taylor, dem Gründer der China Inland Mission und einem der größten Missionare aller Zeiten. Er schrieb über Takt und Einfühlungsvermögen, die einigen Missionaren im Umgang mit den Chinesen fehlten. Mögen seine Worte uns daran erinnern, wie wichtig Takt und Höflichkeit im Umgang mit Menschen sind:

“Manche Leute haben wirklich ein Fingerspitzengefühl dafür, das Richtige auf die schlimmst mögliche Weise zu tun, oder zum ungünstigsten Zeitpunkt. Wirklich unempfindliche und grobe Leute werden in China von einem Problem ins nächste purzeln. Auch wenn sie dabei noch so ernsthaft, hingegen und klug sind, wird nicht viel dabei herauskommen. Unser größter Mangel als Mission ist unser Mangel an Taktgefühl und Höflichkeit.” Hudson Taylor (3)

4. Hiob beschwerte sich über seine Freunde, daß sie schlechte Tröster waren. Vielleicht waren sie auch Älteste. “Nichtige Ärzte seid ihr alle” (Hi 13,4; unrev. Elb.). “Mühsame Tröster seid ihr alle” (Hi 16,2). Viele Älteste von heute denken und handeln wie die Freunde von Hiob. Beachten Sie die negativen Eigenschaften von Hiobs Freunden, die ein Ältester vermeiden sollte, damit Sie nicht ein nichtiger Seelenarzt werden. Notieren Sie die, welche in den Abschnitten auftauchen.

Hiob 6,14.15: Wer seinem Freund die Treue versagt, der verläßt die Furcht des Allmächtigen. Meine Brüder haben treulos gehandelt wie ein Wildbach, wie das Bett der Wildbäche, die vergehen.

Hiob 12,5a: Dem Unglück gebührt Verachtung, meint der Sichere, ...

Hiob 13,4 (unrev. Elb.): Ihr dagegen seid Lügenschmiede, nichtige Ärzte ihr alle!

Hiob 16,1-4: Und Hiob antwortete und sagte: Ich habe so etwas [nun] viel gehört. Mühsame Tröster seid ihr alle! Haben die windigen Worte [nun] ein Ende? Oder was reizt dich, daß du antwortest? Auch ich könnte reden wie ihr. Wäret ihr doch an meiner Stelle! Dann könnte ich mit Worten gegen euch glänzen und meinen Kopf über euch schütteln.

Hiob 19,1-5: Und Hiob antwortete und sagte: Wie lange wollt ihr meine Seele plagen und mich mit Worten zerschlagen? Schon zehnmal habt ihr mich beschimpft. Ihr schämt euch nicht, ihr setzt mir hart zu.... Wenn ihr wirklich gegen mich großtun und mir meine Schande vorhalten wollt, ...

5. Drücken Sie Hiob 12,5a in eigenen Worten aus. Warum ist es wichtig, diesen Vers zu verstehen und im Kopf zu haben, wenn man sich um andere kümmert?

Die Ältesten Israels

4Mo 11,17 Und ich werde herabkommen und dort mit dir reden, und ich werde von dem Geist nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, damit sie (die Ältesten) mit dir an der Last des Volkes tragen und du sie nicht [mehr] allein tragen mußt.

Lesen Sie Seite 131-134

6. Üben Sie, die folgenden griechischen Worte auszusprechen, und geben Sie die Bedeutung an:

presbyteros S. 135

presbyteroi S. 135

presbyterion S. 134, 227

gerousia S.134

7. Erklären Sie kurz die Leitungsstruktur der Ältestenschaft im Alten Testament (Seite 41-42)

8. Beide Testamente sind von Gott inspiriert, und das Neue Testament baut auf das Alte auf. Die meisten Christen sehen oder verstehen Ältestenschaft im NT nicht. Einer der Hauptgründe dafür ist, daß sie nichts über die Ältesten im Alten Testament wissen. Robert B. Girdlestone (1836-1923, Autor des Klassikers "Synonyms of the Old Testament") betont diesen Gedanken: "Wenn wir die Art des Amtes der Ältesten im NT diskutieren, so ist es äußerst wichtig, die Position und die Aufgaben der Ältesten (im AT) richtig zu beurteilen."

Älteste kommen in der ganzen Bibel vor, beginnend in 1Mose 50,7 und endend in Offenbarung 4,4, wo die 24 Ältesten den Thron Gottes umgeben. Die Leitung durch eine Gruppe von Ältesten spielte in der ganzen biblischen Geschichte eine grundlegende Rolle. Deshalb muß ein Studium über Älteste in der Gemeinde im NT mit einer Untersuchung beginnen, was das Alte Testament über Älteste sagt.

Notieren Sie die Aufgaben der Ältesten von Israel, die in den folgenden Abschnitten im AT angedeutet werden. Achten Sie bei der Interpretation der Verse auf den Zusammenhang.

2Mo 19,7.8

3Mo 4,13-15

4Mo 11,16-17

5Mo 19,11.12

5Mo 21,18-20

5Mo 27,1

5Mo 31,9-12

2Sam 5,3

Hiob 12,20

Hes 7,26

9. Die Ältesten bringen heute keine Opfer dar; sie schützen keine Totschläger, und sitzen nicht im Tor der Stadt. Trotzdem gibt es wichtige Parallelen zwischen den Aufgaben der Ältesten im AT und der Ältesten im NT. Notieren Sie diese Parallelen.

10. Welche wichtige Unterweisung für Älteste finden Sie in Josua 24,31?

11. Im Großen und Ganzen haben die Ältesten von Israel in ihrer Aufgabe versagt, das Gesetz Gottes zu bewahren und das Volk zu schützen. Wir können deshalb nicht annehmen, daß ein Team von Leitern uns vor den Folgen der gemeinsamen Sünde bewahren kann.

Notieren Sie einige der Grundübel, Sünden und Versagen der Ältesten von Israel. Achten Sie wieder auf den Zusammenhang.

1Sam 4,1-11;

1Sam 8,4-9.19.20;

1Sam 11,1-3;

2Sam 5,3; 17,1-4;

1Kö 21,5-11;

Hes 8,7-13;

12. Wenn Sie ein Leiter oder Ältester nach den Gedanken Gottes werden wollen, so sollten Sie den biblischen Maßstab für einen guten Charakter vor Augen haben. Fassen Sie die Ergebnisse dieses Studiums in einigen kurzen Worten zusammen.

Ich muß:

a.

b.

c.

d.

e.

f.

g.

h.

i.

j.

k.

l.

m.

n.

o.

Zum Auswendiglernen:

Hiob 1,1: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

Fußnoten

1. Paul D. Stanley and J. Robert Clinton, *Connecting: The Mentoring Relationship You Need to Succeed in Life* (Colorado Springs: NavPress, 1992), S. 147.
2. Den englischen Lesern empfehlen die Autoren hier bestimmte Nachschlagewerke: We highly recommend that every elder own and use regularly *Talk Thru the Bible*, by Bruce Wilkinson and Kenneth Boa (Nashville: Thomas Nelson Publishers). For a good Bible dictionary, we recommend the *New Bible Dictionary*, by Tyndale House Publishers.
3. A. J. Broomhall, *Refiner's Fire* (Robesonia: The Overseas Missionary Fellowship, 1985), S. 231.
4. Robert Baker Girdlestone, *Synonyms of the Old Testament*, 3d ed. (Grand Rapids: Baker, 1983), S. 269.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

Lektion 2

Männer mit gesunder Lehre und Weisheit

Überblick über die Lektion

Obwohl es wichtige Parallelen zwischen Ältesten im Alten und Neuen Testament gibt, wäre es ein Fehler, den apostolischen Ältesten einfach als Ältesten des Alten Testaments in einem neuen Zeitalter anzusehen. Paulus beschreibt die Ältesten im Neuen Testament. Man entstellt die Lehre des NT über Ältestenschaft, wenn man versucht, sie durch die Ältesten im Alten Testament oder die Ältesten der Synagoge (über die wir sehr wenig wissen) zu definieren. Die Arbeit und die Qualifikationen von christlichen Ältesten sind viel deutlicher beschrieben als von Ältesten im Alten Testament. In den folgenden elf Lektionen wollen wir die Ältesten im NT studieren und herausarbeiten, was diese Lehren für Ihren eigenen Dienst bedeuten.

Lektion 2 betont die biblische Anordnung, daß Älteste die Lehre der Bibel gut kennen. Nur dann sind sie gut ausgerüstet um Lehrfragen zu beurteilen und der Gemeinde mit weisem Rat und Leitung zu dienen. Wie Sie im ganzen *Studienführer* entdecken werden, müssen biblische Älteste Männer des Wortes sein. Der biblische Maßstab für Hirtenälteste verlangt, daß sie in der Lage sind, die gesunde christliche Lehre zu vermitteln und zu verteidigen. Gott möchte die Gemeinde durch die Ältesten segnen. Aber wenn Älteste von der Schrift her ungeeignet sind, sind sie eher ein Fluch für die Gemeinde als ein Segen. Diese Lektion soll Ihnen helfen, Ihre Fähigkeit als Lehrer und Verteidiger der Lehre Christi zu beurteilen. Wir werden auch kurz auf die Beziehung zwischen Ältesten und Versammlung eingehen, und auf die Notwendigkeit, daß die Ältesten weise Männer sein müssen, um die Gemeinde in Entscheidungen zu führen.

Lehrmäßige Fragen beurteilen

Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden. Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, daß Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage (Apg 15,1).

Lesen Sie Seite 136-145; 325-330; und schauen Sie Seite 17-22 durch. (Mit „durchschauen“ meinen wir hier und überall im Studienführer, daß man sich durch schnelles Lesen einen Überblick verschafft.)

1. Seien Sie nicht überrascht, wenn Streitfragen über die Lehre auftauchen. Die ersten Christen kämpften mit Lehrfragen. Nicht einmal die Gegenwart der Apostel hat theologische Konflikte verhindert. Wie wir in Apg 15 sehen, ist es die Aufgabe der Ältesten, sich mit den Lehrfragen auseinanderzusetzen. Die Ältesten müssen in der Lage sein, gegensätzliche theologische Ansichten zu beurteilen, Argumente abzuwägen, und Irrtum zu erkennen. Sie sollten explosive Situationen entschärfen können, vermitteln, und gesunde hilfreiche Entscheidungen treffen.

a. Sollte der Frieden in der Gemeinde das oberste Ziel des Ältesten sein? Begründen Sie Ihre Antwort mit der Reaktion von Paulus in Apg 15,1.2;

b. Was war der Hauptpunkt der Kontroverse, der in Apg 15 diskutiert wurde?

c. Notieren Sie die Schritte in dem Problemlösungsprozess, welche die Gemeinde in Jerusalem ging.

d. Die Apostel behandelten eine grundlegende Frage der Lehre, die für uns festgelegt ist. Welche Prinzipien von ihrem Vorgehen treffen auch auf die Entscheidungsfindung in der Gemeinde zu?

e. Vergleichen Sie die Einstellung von Paulus zu seinen Gegnern in Apg 15, 1.2; Gal 1,6-9: 2,4-5; 2,11-16 mit seiner Einstellung in Phil 1, 15-18. Vergleichen Sie das mit Mk 9,38-41. Warum machte er diesen Unterschied? Was lernen Sie daraus?

2. Suchen Sie die Eigenschaften des Ältesten heraus, die er braucht, um lehrmäßige Konflikte beurteilen und christlich lösen zu können. Erklären Sie bei jedem Punkt, warum Sie ihn gewählt haben. Wenn es angebracht ist, können Sie mehrere Eigenschaften mit einer Erklärung begründen.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die

Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a. *Beispiel: untadelig, angesehen: Ein Ältester der nicht untadelig ist, wird wegen nebensächlichen Angelegenheiten in Verruf gebracht werden, und wird unwirksam sein, die wichtigen Dinge auszuführen.*

b.

c.

d.

e.

f.

g.

h.

3. Wägen Sie ab, ob jeder Älteste alle diese Eigenschaften besitzen muß, oder ob die Älterschaft als Ganzes diese Voraussetzungen erfüllen soll?

4. Damit Sie ein Hirtenältester sein können, fordert Gott, daß Sie die gesunde Lehre erklären und falsche Lehren widerlegen können (Tit 1,9). Ein Ältester, der die Lehren der Schrift nicht kennt, ist so nützlich wie ein Rettungsschwimmer, der nicht schwimmen kann. P.T.Forsyth hat ganz treffend geschrieben: „Die wirkliche Kraft der Gemeinde ist nicht die Menge der Arbeit, die geleistet wird, sondern die Qualität ihres Glaubens. Ein Mann, der die Bibel wirklich kennt, ist für die Stärkung der Gemeinde mehr wert als eine Menge von Arbeitern, die sie nicht kennen.“ (1)

Was sind die Konsequenzen, wenn die Ältesten, die keine Bibelschulen besucht haben, sich bei allen Lehrfragen an ausgebildete Theologen wenden, anstatt sich selbst auch ein Bild zu machen und selbst zu entscheiden?

a.

b.

c.

5. Hier ist eine Liste von den großen Lehren der Bibel, die man kennen muß, um die gesunde Lehre verbreiten und verteidigen zu können. Markieren Sie hinter jedem Punkt, ob Sie derzeit in der Lage wären, darüber zu lehren oder ihn zu verteidigen.

a. Bibliologie, die Lehre über die Bibel: Allgemeine und spezielle Offenbarung; Inspiration, Unfehlbarkeit, Kanonizität; Erleuchtung; Auslegung der Bibel.

b. Theologie, die Lehre von Gott: -Seine Existenz, Seine Eigenschaften, seine Ratschlüsse; die Dreieinigkeit.

c. Christologie, die Lehre von Christus: Gott und Mensch zugleich; Seine Ämter; Sein Gegenwärtiger Dienst; Theophanien und messianische Prophetie.

d. Pneumatologie, die Lehre vom Heiligen Geist: Seine Person und Gottheit; das Werk des Geistes bei der Wiedergeburt, Taufe, Innewohnen, Begabung und Hilfe für die Gläubigen.

e. Soteriologie, die Lehre von der Erlösung: Christi Tod, Stellvertretung, Sühnung, Versöhnung, Rechtfertigung nur durch Glauben, Wiedergeburt, Auserwählung, der freie Wille, Gnade, Glaube, Ausharren der Gläubigen, das christliche Leben.

f. Anthropologie und Hamatologie, die Lehre vom Menschen und von der Sünde: Entstehung des Menschen, der Sündenfall, die Natur des Menschen, die Definition von Sünde, Zurechnung von Sünde.

g. Ecclesiologie, die Lehre von der Gemeinde: Der Unterschied Israel und Gemeinde; die lokale und die universale Gemeinde; die Bilder für die Gemeinde (Herde, Braut, Priesterschaft, Tempel, Leib); Gemeindeleitung; Taufe, Abendmahl, geistliche Gaben, Dienste in der Gemeinde; Evangelisation.

h. Eschatologie, die Lehre von den zukünftigen Dingen: Himmel und Hölle, die Wiederkunft Christi und seine Herrschaft, die Auferstehung, Gericht, ewiger Zustand des Menschen.

6. Als Ältester werden Sie mit Leuten zusammenarbeiten, die verschiedene theologische Auffassungen vertreten. Wann ist Toleranz notwendig, wann ist es angebracht, eine Lehre als falsch oder gefährlich zu bezeichnen? Vergessen Sie dabei nicht, daß manche Lehren von der Schrift her nicht eindeutig geklärt werden können, und daß treue Gelehrte, die von der Autorität der Schrift überzeugt sind, sich in manchen Punkten während der ganzen Kirchengeschichte nicht einig wurden. Jedoch über die wichtigen Dinge ist die Schrift deutlich, und es ist wichtig für die Gesundheit der Gemeinde, daß man bei diesen Lehren bleibt.

a. Es gibt einige grundlegende Lehren, die wir nicht aufgeben können und wo wir keine Kompromisse machen. Geben Sie einige Beispiele dafür.

b. Es gibt andere Lehrfragen, wo wir uns einigen müssen, daß wir dazu verschiedene Meinungen haben können. Geben Sie Beispiele, was in Ihrer Gemeinde so behandelt wird.

7. Hier folgen einige Vorschläge über Quellen und praktische Methoden, wie Sie Ihre Kenntnis der biblischen Lehre erweitern könnten. Halten Sie ihre Entscheidungen fest, worin Sie investieren wollen, oder wie Sie studieren wollen, um ein Hirte zu werden, der von der Lehre her gut ausgerüstet ist.

a. Als einfache Einführung eignet sich „Weißt du Bescheid?“ (2) von Paul Little. Wir empfehlen auch sehr Littles Ergänzungsband „Ich weiß, warum ich glaube (2),“ oder das „Arbeitsbuch zum biblischen Unterricht.“ (3)

Für ein tiefergehendes Studium könnten Sie Bücher benutzen wie „Grundlagen biblischer Lehre“ von L.S.Chafer und J.F.Walvoord, oder „Die Bibel recht verstehen“ von C.C.Ryrie; Themenkonkordanz (Christliche Verlagsgesellschaft) oder „Dogmatik“ von Eduard Böhl. (4)

b. Für ein systematisches Studium der Lehre wäre es interessant, sich die Schriftstellen zu den wichtigen Lehren der Bibel zu notieren und sie selbst auszuwerten. Auf diese Weise kann man versuchen, die Lehraussagen nachzuvollziehen. Den englischen Lesern empfiehlt der Autor hier das Buch „Decide for yourself: a Theological Workbook“ von Gordon R. Lewis. (5) Darin werden alle Bibelstellen zu den wichtigen Lehren der Bibel angeführt, und man muß seine eigenen Schlüsse daraus ziehen.

c. Entwickeln Sie Ihr eigenes Arbeitsbuch zur biblischen Lehre. Erweitern sie Ihre Notizen darin, während Sie die Bibel regelmäßig durchlesen (siehe nächste Lektion). Wenn Sie zum Beispiel einen Abschnitt finden, wo die Gottheit Christi gelehrt wird, notieren Sie den Vers in Ihrem Arbeitsbuch unter „Christologie - Gottheit Christi.“ Dieses Arbeitsbuch wird eine ausgezeichnete Hilfe sein, um Abschnitte schnell zu finden, die man braucht beim Lehren und Beantworten von Fragen.

d. Lehrpredigten auf Kassette sind eines der wirksamsten Mittel, wie man Zeit weise nutzen kann und dabei sein Wissen über das Wort und die Lehre ständig erweitert. Viele Männer nutzen die Zeit bei Ihrer Gymnastik oder beim Autofahren, indem sie guten Bibellehrern zuhören. Im Lauf der Jahre kommen da viele Stunden biblischer Lehre zusammen.

Dabei sollte man auch Auslegungen zu den biblischen Büchern anhören. Wir ermutigen dabei immer, mit einer Reihe über den Römerbrief zu beginnen. Es ist absolut grundlegend, daß Gemeindeleiter den Römerbrief meistern, denn er ist eine systematische Abhandlung der christlichen Lehre in der Schrift.

e. Studieren Sie die biblische Lehre oder die Bücher der Bibel bei einer guten Fernbibelschule. Oder nehmen sie an einem Kurs einer Bibelschule über Theologie teil.

Notieren Sie hier, was Ihre Pläne zum weiteren Bibelstudium sind und sprechen Sie auch mit Ihrem Mentor darüber.

8. Einige sind der Meinung, daß Apostelgeschichte 15 die Notwendigkeit von einem übergemeindlichen Ausschuß unterstützt, der den örtlichen Gemeinden Weisungen erteilt. Zum Beispiel schreibt James Bannermann:

„In dieser Erzählung (Apg 15) finden wir alle notwendigen Elemente zur Aufrichtung eines höchsten kirchlichen Gerichtsstandes, dem die Autorität nicht allein über die Mitglieder und Amtsträger innerhalb der örtlichen Banden der vertretenen Gemeinden obliegt, sondern ebenso über die Presbyteriate oder kleineren Kirchen im ganzen Gebiet.“ (Seite 138).

Welche Argumente finden Sie in Biblische Ältestenschaft, die das widerlegen? (Seiten 136-141)

a.

b.

c.

Die Ältesten und die Versammlung

Am folgenden Tag aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Ältesten kamen dahin, und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, die gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz. Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, daß du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Mose lehrest und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln. Was nun? Jedenfalls werden sie hören, daß du gekommen bist. Tu nun dies, was wir dir sagen. (Apg 21,18.20b-23a).

Schauen Sie Seite 325-330 durch.

9. Die verschiedenen Treffen der Ältesten in Apg 15 sind ein Beispiel dafür, wie die Leiter und die Gemeinde zusammenkommen sollten, um Lehrfragen zu lösen. Führen Sie die biblischen Pflichten an, die die Ältesten gegenüber der Versammlung und die Versammlung gegenüber den Ältesten hat.

a. Die Pflichten des Ältesten gegenüber der Gemeinde:

Tit 1,7

1Petr 5,3

Apg 20,28

b. Die Pflichten der Gemeinde gegenüber ihren Ältesten:

1Thess 5,12.13

1Tim 5,17

Heb 13,7

Heb 13,17

1Tim 5,19.20

1Tim 3,10 und 5,22

1Thess 5,25

10. Die Gemeindeführer sollen die Gemeinde führen, so daß sie zu gemeinsamen und weisen Entscheidungen kommen. Welche Gefahren müssen die Leiter dabei erkennen und meiden ? (vgl. Seite 327-330)

11. Was sind die großen Schritte, die die Leiter machen müssen, um der Gemeinde beim gesunden Entscheidungsprozess zu helfen?

a.

b.

- c.
- d.
- e.
- f.
- g.

Rat geben und Konflikte lösen

... damit Du in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte, wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind, ... der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, denen man den Mund stopfen muß, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt (Tit 1,5b.6a.9b-11).

Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet! (2Tim 2,15).

Schauen Sie Seite 141-145 durch.

12. Was sind die Probleme, die durch Paulus Besuch in Jerusalem entstanden, und die die Ältesten zu lösen versuchten? (vgl. Apg 21,18-25).

„Es ist unmöglich, irgend jemand zu leiten, ohne auf Widerstand zu stoßen. Der Leiter muß lernen, die Hitze des Kampfes auszuhalten. Er wird auf Widerstand stoßen, das ist das Berufsrisiko für jeden Leiter.“ Charles Swindoll (6)

13. Stimmen Sie den Empfehlungen der Ältesten von Jerusalem zu, oder denken Sie, daß sie sich falsch verhielten, weil sie Angst hatten? Warum?

14. Paulus hat sich der Entscheidung der Ältesten unterworfen. Was lernen wir daraus über die Leitung der Gemeinde?

15. In Apg 21 gaben die Ältesten dem Paulus Rat, wie er falsche Gerüchte zum Schweigen bringen könnte und wie er die möglichen Spannungen und Spaltungen wegen seiner Ankunft in Jerusalem beruhigen könnte. Suchen Sie in den folgenden Versen die Eigenschaften, die ein Mann braucht, um ein weiser Ratgeber zu sein.

Ps 119,97-100

Spr 1,7

Spr 3,5-7

Spr 4,6-9

Spr 11,2

Spr 29,20

Apg 6,3

Jak 3,17.18

16. Gibt es noch eine andere Eigenschaft, die in dieser Liste nicht angeführt ist, die man aber doch braucht, um Rat zu geben und Konflikte zu lösen?

Aufgabe: Schauen Sie sich das Glaubensbekenntnis Ihrer Gemeinde durch. Besprechen Sie mit Ihrem Mentor die Besonderheiten der Lehren und die Geschichte, die damit zusammenhängt. Fragen Sie nach, wo Meinungsunterschiede von den Ältesten geduldet werden. Gehen Sie die Punkte durch, die Sie nicht so sehen, und nehmen Sie sich einen Studienplan vor, um diese Fragen zu lösen.

Zum Auswendiglernen:

Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet! (2Tim 2,15).

Fußnoten

1. P. T. Forsyth, *The Church and the Sacraments* (1917; repr. London: Independent, 1955) S. 9.
2. Paul E. Little, *Know What You Believe: A Practical Discussion of the Fundamentals of the Christian Faith* (Wheaton: Victor Books, 1987); deutsch: *Weißt du Bescheid?* (Witten: Bundesverlag, 1979) und *Know Why You Believe* (Downers Grove: InterVarsity Press, 1988); deutsch: *Ich weiß, warum ich glaube* (Stuttgart-Neuhausen Hänssler Verlag, 1977).
3. *Arbeitsbuch für den biblischen Unterricht* (Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft). Durch die vielen angeführten Bibelstellen kann man gut nachvollziehen, wie die Aussagen aus der Bibel zu stande kommen. Ähnlich ist: „*Biblische Lehre – kompakt*“ von Hartmut Jäger (Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft).

4. „Grundlagen biblischer Lehre“ von L.S.Chafer und J.F.Walvoord (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1994); Themenkonkordanz (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1998) oder „Dogmatik“ von Eduard Böhl (Stuttgart-Neuhausen: Hänsslerverlag, 1995). Eine weitere Quelle wäre „Die Bibel recht verstehen“ von C.C.Ryrie (Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1996). Dem englischen Leser empfehlen hier die Autoren: Paul Enns, The Moody Handbook of Theology (Chicago: Moody Press, 1989).
5. Gordon R. Lewis, Decide for Yourself: A Theological Workbook (Downers Grove: InterVarsity, 1970).
6. Charles Swindoll, Hand Me Another Brick (Nashville: Thomas Nelson, 1978), S. 78.
7. Charles Bridges, A Modern Study in the Book of Proverbs: Charles Bridges' Classic Revised for Today's Reader, by George F. Santa (Milford: Mott Media, 1978), S. 4.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

Lektion 3

Die ersten Einsetzungen von Ältesten

Habt acht auf euch selbst!

Überblick über die Lektion

In dieser Lektion werden wir entdecken, wie wichtig Apg 14,23 in der Lehre des Neuen Testaments über Älteste ist. Das griechische Wort für „einsetzen“ wird oft falsch erklärt mit Gemeindegewahl oder Ordination. Deshalb werden wir versuchen, uns ein richtiges Bild davon zu machen.

Der größte Teil der Lektion handelt von Apg 20,28a „Habt acht auf euch selbst.“ Hirten können andere vor Satans vielen Listen nicht behüten, wenn sie nicht zuerst ihre eigene Seele hüten. Diese Lektion betont den Ruf des Herrn, daß wir Männer des Wortes und des Gebets sein sollen.

Die ersten Einsetzungen von Ältesten

Apg 14,23: Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.

Lesen Sie Seite 145-153;

1. Welchen besonderen Beitrag leistet Apg 14,23 zum Thema Älteste?

a.

b.

c.

d.

e.

2. Das griechische Wort *cheirotoneo* bedeutet „einsetzen.“ Welche Fehler werden oft beim Übersetzen dieses Wortes begangen?

a.

b.

3. Einige Gelehrte und Denominationen lehren, daß Paulus und Barnabas nur den Vorsitz führten über die Wahl der Ältesten in jeder Gemeinde. Untersuche sorgfältig das griechische Wort *cheirotoneo* und seinen Zusammenhang. In Biblische Ältestenschaft wird die Ansicht widerlegt, daß Paulus und Barnabas nur die Ältestenwahl der Versammlung beaufsichtigt haben. Fassen Sie diese Widerlegung in eigenen Worten zusammen. Wenn es für Sie zu

schwierig ist, einige von diesen technischen und linguistischen Argumenten zu verstehen, suchen Sie sich jemanden, der Ihnen dabei hilft.

a.

b.

c.

d.

e.

4. Barnabas und Paulus beteten und fasteten, bevor sie die Ältesten und die Gemeinde für die Zeit ihrer Abwesenheit Gottes Schutz anbefahlen. Welche fundamentalen geistlichen Lektionen brachten sie den neuen Gläubigen in Galatien bei? (siehe Seite 152-153)

Habt acht auf euch selbst...

Habt acht auf euch selbst... (Apg 20,28a)

Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen! Denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören (1Tim 4,16).

Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren. (Apg 6,4).

... so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, der sich nährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du gefolgt bist (1Tim 4,6b).

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, daß sie allezeit beten und nicht ermatten sollten... (Lk 18,1).

Lesen Sie Seite 153-160.

Der Hirtenälteste soll die Herde hüten und vor Feinden beschützen. Dazu muß er zuerst einmal in der Lage sein, sein eigenes geistliches Leben zu hüten und zu beschützen. Paulus ermahnt die Ältesten in seiner Rede, zuerst sich selbst vor den Angriffen des Feindes zu schützen, und dann die Herde zu hüten. Dazu gehört unter anderem, daß einiges zur Lebensgewohnheit wird, wie Bibellesen, Studium, Nachdenken über das Wort, und Gebet.

Diese scheinen besonders wichtig zu sein, weil die Ältesten sich dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen sollen (Apg 6,4).

Der Älteste und das Wort

5. Studieren Sie, wie Paulus den Timotheus anweist, wie und warum er auf sein geistliches Leben acht haben soll. Notieren Sie, was dieser Abschnitt den Hirten lehrt (2Tim 3,13-17).

a.

b.

c.

d.

e.

f.

Gottes Wort wird Ihre Hauptwaffe sein, um die Herde zu schützen. Deshalb müssen Sie es gut kennen und in der Lage sein, es zu benutzen. Das Wort ist auch Ihre Quelle für eine unglaubliche geistliche Kraft, für Weisheit, und Ermutigung. Deshalb hat Paulus die Ältesten am Ende seiner Rede Gott und dem Wort seiner Gnade anbefohlen (Apg 20, 32). Nur Gott und Sein lebendiges Wort konnte diese Ältesten in den wilden Stürmen bewahren, die vor ihnen lagen. Deshalb muß der Älteste ein Mann des Buches sein. Er muß mit dem Wort gefüllt sein und vom Wort beherrscht. Mit dem Psalmisten ruft er aus: „O, wie ich dein Gesetz liebe, es ist mein Sinnen den ganzen Tag!“ Ps 119,97.

Leider wird das nachdenkende Lesen der Bibel in unserer hyperaktiven und geschäftigen Zeit oft vernachlässigt. John Stott weist auf diesen Widerspruch hin: „Das meist gekaufte Buch ist auch das meist vernachlässigte Buch. Wahrscheinlich gibt es Zehntausende von Leuten, die die Bibel kaufen und sie nie lesen. Sogar in den Gemeinden ist im Bereich Bibelwissen gähnende Leere. Nur wenige haben die Gewohnheit, täglich die Bibel zu lesen und darüber nachzudenken.“ (1)

In einer Predigt weist Lewis Johnson seine Gemeinde zurecht: „Ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß ... die große Sünde in den evangelikalen Gemeinde ist, daß wir die Bibel vernachlässigen. Nach meiner Beobachtung ist unser größtes Versagen, daß wir die Bibel

nicht lesen. Da schließe ich mich selbst ein. Wir hören Leuten zu, die über die Bibel reden, wir lesen Bücher, aber wir lesen die Bibel nicht.“ (2)

Da der Älteste ein geistlicher Leiter für das Volk Gottes ist, muß er das Wort Gottes lieben. Diese Liebe zu Gottes Wort wird sich hauptsächlich in dem Wunsch des Ältesten ausdrücken, die Bibel selbst regelmäßig zu lesen. Ein Mann, der diesen Wunsch nicht hat, ist nicht vom Heiligen Geist berufen, ein Hirtenältester zu sein. Im Gegenteil, so ein Mann ist eine Gefahr für die Gemeinde.

Nun folgen einige Ratschläge, wie man Gottes Wort besser kennenlernen kann. Überlegen Sie gut. Wenn manche Vorschläge für Sie nicht so gut passen, so sollten Sie das begründen und selbst nach Alternativen suchen und sie notieren.

Benutzen Sie eine genaue Bibelübersetzung.

Für das regelmäßige Lesen, Studieren und Nachdenken über die Schrift sollten sie eine gesunde und genaue Übersetzung benutzen, keine Übertragung. Eine Übertragung eignet sich um den Zusammenhang eines Abschnittes zu verstehen, aber sie genügt nicht, um angemessen zu studieren und zu interpretieren. Beim Übersetzen muß man immer wählen zwischen Genauigkeit und Verständlichkeit. Wenn Interpretation und genaues Verständnis Ihr Ziel ist, brauchen Sie eine genaue Übersetzung.

Ihre Studienbibel wird für zehn oder zwanzig Jahre ein wertvolles Werkzeug sein. Sie wird zu einer Quelle für Sie werden, gefüllt mit eigenen Anmerkungen, Parallelstellen und Markierungen. Investieren Sie deshalb in eine Bibel von guter Qualität, mit leicht zu lesender Schrift und breitem Rand für Anmerkungen.

In den meisten Situationen im Dienst werden Ihnen nur die Stellen nützen, die Sie auswendig können oder die Sie leicht finden. Es ist von Vorteil, wenn Sie ein System haben, wie Sie Stellen markieren.

6. Notieren Sie, wie Sie Ihre (Studien-)Bibel benutzen:

a. Welche Bibel benutzen Sie als Studienbibel?

b. Welche Themen markieren Sie? Welche anderen wären nützlich für Ihren Dienst?

b. Wie markieren Sie Abschnitte, die über bestimmte Themen sprechen?

c. Wie machen Sie Notizen, damit Sie Verse, die zu einem bestimmten theologischen oder seelsorgerlichen Thema gehören, finden? Zeigen Sie Ihrem Mentor, wie Sie das machen.

Benutzen Sie einen Plan beim Bibellesen.

Bibellesen ist etwas anderes als Bibelstudium, wo wir ein bestimmtes Thema oder ein Buch der Bibel studieren, oder uns auf eine Predigt vorbereiten. Wir müssen die Bibel durchlesen, damit wir die gesamte Geschichte der Erlösung verstehen und herausfinden, wo bestimmte

Punkte angesprochen werden. Stetiges Lesen der gesamten Bibel hilft uns, Gottes Gedanken zu verstehen und ist die Grundlage, um einzelne Abschnitte richtig zu verstehen.

Ohne einen klaren Plan, wie wir das machen wollen, gelingt es den meisten von uns nicht, mehr zu tun als einen guten Vorsatz zu fassen. Viele Christen stolpern jahrelang herum, und lesen die Bibel auf's Geratewohl und unbeständig, oder gar nicht. Wenn sie davon überzeugt sind, daß regelmäßiges, diszipliniertes Bibellesen nötig ist um als Christ zu wachsen, dann müssen Sie auch regelmäßig Zeit im Wort verbringen.

Das Geheimnis um Bibellesen ins Leben zu integrieren ist ein Bibelleseplan, der Sie fähig macht, Ihre Zeit mit Gott und Seinem Wort realistisch und genau zu beurteilen. Wenn sie keinen Bibelleseplan finden, der Ihnen liegt, entwickeln Sie einen eigenen. Es sollte dazugehören, zweimal im Jahr durch die Briefe im NT zu lesen, denn sie sind Herz und Seele des christlichen Glaubens; sie interpretieren den Rest der Schrift für uns.

Über das Gelesene kann man neben dem Gebet nachdenken. Wählen Sie einen Abschnitt des Gelesenen aus und betrachten Sie es langsam. Denken Sie über jedes Wort nach. Nicht überfliegen. Es ist besser, kürzere Abschnitte der Schrift zu lesen, und es kommt was dabei heraus, als längere Passagen, ohne Verständnis und geistlichen Austausch mit dem Herrn.

7. Welchen Bibelleseplan benutzen Sie, und warum gefällt er Ihnen? Wenn Sie momentan keinen benutzen, was haben Sie in diesem Bereich vor?

Planen Sie Zeit zum Bibellesen.

„Die Bibel ist unermesslich und unauslotbar,“ erklärte einst ein puritanischer Prediger. Ja, wirklich, die Bibel ist ein ausführliches Dokument und repräsentiert eine große Herausforderung. Wenn wir Gottes Wort kennenlernen wollen, müssen wir Zeit opfern, um sie zu lesen und zu studieren. Wenn Sie nicht einen Teil Ihres vollen Tages bewußt dafür freihalten, wird keine Zeit dafür da sein. Überlegen Sie die Beobachtung von Geoffrey Thomas in *Reading the Bible*:

„Was zu jeder Zeit getan werden kann, wird wahrscheinlich nicht getan werden. Deshalb schaffen wir bewußt eine Zeit, wo wir Gottes Wort studieren können, und wählen einen Teil des Tages, der für diesen wertvollen Zweck freigehalten wird. Diese Momente werden nicht plötzlich herbeigezaubert. Unser ganzer Lebensrhythmus muß daraufhin eingeteilt sein.“ (3)

„Du mußt eifersüchtig über die Zeit wachen, die Dir am besten paßt und wo Deine Gedanken frei sind vom lauten Alltag und Du Dich konzentrieren kannst. Sie wird oft angegriffen werden, und wir werden sie unter Druck fast automatisch opfern. Schwachheit in diesem Bereich bedeutet Schwachheit in Allem. Und umgekehrt: Stärke hier bringt eine Stärke, die sich auch in anderen Umständen offenbart. Die größten Schlachten in unserem Leben als Christ bleiben gleich. Wir marschieren in unserer Pilgerschaft immer wieder durch dasselbe Gebiet, wo wir Siege und Niederlagen erlebten. Die Selbstverleugnung, die Du für eine tägliche Stille Zeit benötigst, bleibt eine andauernde Pflicht für jeden Christen.“ (4)

8. Beschreiben Sie Ihre Stille Zeit und Ihre Bibellese. Wollen Sie etwas daran ändern? Wie?

Lesen und Studieren Sie an einem festen Ort.

Eine Einzelheit wird oft vernachlässigt, die aber wichtig ist: Man braucht einen passenden Platz, wo man die Schrift liest und studiert. An dem Platz, wo Sie regelmäßig die Schrift studieren, sollte ein Tisch sein, gutes Licht, Stifte zum Schreiben und Markieren, Papier, Ihre Bibel, und Studienhilfen. Hören Sie sich bitte noch mal einen recht praktikablen Rat von Geoffrey Thomas an:

„Du kannst Deine Bibel überall mithinnehmen. Es ist eine der großen Freuden des christlichen Lebens, auf einem Berggipfel die Bibel zu lesen, am Meer oder einem Flußufer. Aber für das regelmäßige, geordnete Lesen braucht man einen Ort, der möglichst passend für das Studium ist, und möglichst frei von aller Störung. Unser Retter ging in den Garten, Petrus auf das Dach und Elija hatte ein Obergemach. Es liegt ein großer Vorteil darin, wenn man Tag für Tag die Schrift an einem Ort liest, der in unseren Gedanken schon fest mit dieser Tätigkeit verbunden ist. In dem Moment, in dem Du Dich setzt, sind Deine Gedanken dann schon in der richtigen Verfassung, weil Du Dir angewöhnt hast, an diesem Platz immer die Bibel zu studieren. Achte auf gute Beleuchtung, gutes Licht ist sehr wichtig um die Doppelspalten der Bibel zu lesen. Es sollte auch gut gelüftet sein, und nicht zu kalt oder zu warm. Je weniger Du Dir Deiner Umgebung beim Studieren bewußt bist, desto besser.“

9. Beurteilen Sie den Platz, wo Sie studieren:

a. Wo lesen oder studieren Sie Ihre Bibel?

b. Wollen Sie an diesem Ort etwas ändern? Wenn ja, was?

Beten Sie für den Wunsch und die Selbstdisziplin, um die Bibel zu lesen und zu studieren.

Mit dem regelmäßigen Lesen der Bibel ist es wie mit Gymnastik: Wir wissen alle, wie nötig es ist und hinterher fühlen wir uns viel besser, aber wir vernachlässigen es trotzdem. Der Grund für unser Versagen beim regelmäßigen Bibellesen ist, daß uns Selbstdisziplin fehlt und ein tiefer Wunsch nach Gottes Wort. Selbstdisziplin gehört zur Frucht des Geistes (Gal 5,22), und Gott möchte diese Tugend in unserem Leben entwickeln. Beten Sie deshalb, daß Ihr Vater Ihnen hilft, mehr Disziplin zu üben.

Man kann einen disziplinierten Lebensstil entwickeln. Eine Möglichkeit ist, daß man sich zu konkreten, regelmäßigen Verantwortungen verpflichtet, die unseren Fortschritt oder Versagen zeigen. Wenn Sie einem täglichen Bibelleseplan folgen, so wird das Ihre Selbstdisziplin erhöhen. Zu Beginn ist es wichtiger, auf Regelmäßigkeit zu achten, als darauf, daß man lange Zeit mit der Bibel verbringt. Beginnen Sie mit einer kurzen Zeit und verlängern Sie sie, wenn

es geklappt hat. An freien Tagen können Sie mehr Zeit in Gottes Wort verbringen, oder das Versäumte aus Ihrem Bibelleseplan nachholen, wenn ein oder zwei Tage ausgefallen sind. (Das passiert jedem von uns).

Merken Sie sich: Regelmäßiges Lesen und Studieren erfordern, daß man die Familie, Arbeit, Freizeit, Fernsehen und Schlaf an den rechten Platz stellt. Geistlicher Erfolg kommt nicht ohne Opfer und Disziplin.

10. Hier folgt eine Liste mit verbreiteten Hindernissen zum regelmäßigen Bibellesen.

- Ich habe zu viele andere Bücher und Zeitschriften zum Lesen
- Ich habe keinen tiefen Wunsch, die Bibel zu lesen
- Bibellesen empfinde ich als eine gesetzliche und mechanische Forderung
- Mir fällt es schwer, irgendetwas regelmäßig zu tun
- Ich weiß nicht, wie ich anfangen soll
- Ich finde anscheinend keine Zeit zum Bibellesen
- Bibellesen ist für mich schwierig und unbefriedigend
- Ich verbringe zu viel Zeit mit Fernsehen oder am PC

a. Benutzen Sie diese Liste als Hilfe. Was hält Sie vom disziplinierten Bibellesen ab?

b. Was schlagen Sie vor, um diese Hindernisse zu bekämpfen oder zu entfernen?

Lernen Sie, wie man mit dem Wort der Wahrheit richtig umgeht.

Die Vernachlässigung der Bibel ist nicht die einzige Ursache, warum falsche Lehren in die Gemeinde eindringen. Alle Sekten unterstützen ihre Ansichten mit verdrehten Bibelstellen. Deshalb muß ein Hirtenältester wissen, wie er die Schrift richtig interpretieren kann, und wie man die überzeugen oder widerlegen kann, die die Lehren der Schrift falsch darstellen.

Die Lehre von der Bibelauslegung heißt Hermeneutik. Es geht über diesen Studienführer hinaus, sie genau darzulegen. Die grundlegenden Prinzipien der Schriftauslegung sind einfach und wenn der Hirtenälteste sie benutzt, wird er ein „Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet.“ (2Tim 2,15). Die richtige Interpretation der Schrift gründet sich auf folgende Prinzipien:

a. Die Autoren der Bibel, geleitet vom Heiligen Geist, schrieben mit der Absicht, daß Ihre Aussagen verstanden werden. Deshalb ist die augenscheinliche Interpretation, die dem Zusammenhang oder der Absicht des Abschnitts gerecht wird, meist die richtige.

b. Ein protestantisches Prinzip der biblischen Auslegung besagt, daß die Schrift durch die Schrift auszulegen ist:

„Die unfehlbare Regel der Interpretation der Schrift ist die Schrift selbst. Wenn es die Frage der richtigen und vollen Bedeutung einer Schriftstelle geht (das ist nur eine, nicht viele), so kann sie deshalb durch andere Stellen untersucht und verstanden werden, die deutlicher sprechen.“ (6)

c. Gott hat sich über eine lange Zeit der Weltgeschichte offenbart. Deshalb müssen wir die neueren Offenbarungen benutzen, um die älteren zu interpretieren.

Weil Gott Sich und Seinen Willen immer weiter offenbart hat, schrieb Edward Carnell fünf Prinzipien der Hermeneutik auf (in *Case for Orthodox Theology*) (6):

1. Das Neue Testament interpretiert das Alte.
2. Die Briefe interpretieren die Evangelien.
3. Systematische Abschnitte interpretieren die, wo Themen nur beiläufig erwähnt sind.
4. Allgemeine Abschnitte interpretieren die besonderen.
5. Lehraussagen interpretieren symbolische.

Ein empfohlenes Buch über Hermeneutik ist R.C. Sproul *Knowing Scripture* oder von Howard Hendricks *Bibellesen mit Gewinn* (8).

11. Wie beurteilen Sie Ihre Fähigkeiten im Bibelstudium? Wie regelmäßig wenden Sie sie an? Wie wollen Sie sie vertiefen?

Das Gebetsleben des Ältesten

Ein großer Teil des Werkes für den Herrn besteht aus Gebet. Das gilt besonders für die Leiter. Eigentlich sollten wir sagen, Gebet ist unser Werk, unsere Aufgabe. Die Jünger machen das sehr deutlich als sie sagten: „Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren“ Apg 6,4. Die Ältesten stehen oft vor schwierigen und schmerzenden Situationen, wo sie nicht ohne die Führung, Weisheit und Kraft des Herrn helfen können.

Gebet ist die Grundlage für die Beziehung der Ältesten zum Herrn Jesus und für sein geistliches Wachstum. Donald Whitney sagte: „Ein geistliches Leben ist vom Gebet geprägt.“ Oder, wie Spurgeon es poetisch ausdrückte: „So wie der Mond die Ebbe und Flut des Meeres bestimmt, so bestimmt Gebet die Ebbe und Flut im geistlichen Leben.“ (9)

Obwohl Gebet so wichtig ist, haben doch wenige Christen ein regelmäßiges Gebetsleben. Bitte bedenke die folgenden Aussagen sorgfältig:

„In den 80er Jahren wurden über 17.000 Mitglieder einer bedeutenden evangelikalen Denomination befragt. Die Umfrage wurde jeweils bei einem Seminar gemacht, welches Gebet und geistliche Erweckung zum Thema hatte. Weil diese Leute zu diesem Seminar kamen, können wir annehmen, daß sie ein überdurchschnittliches Interesse an Gebet haben. Trotzdem zeigte die Umfrage, daß die Leute im Schnitt weniger als fünf Minuten täglich beten. Bei diesen Seminaren waren auch 2.000 Pastoren mit ihren Frauen. Sie gaben selbst zu, daß sie weniger als sieben Minuten pro Tag beten. Es ist leicht, jemand dazu zu bringen, daß er sich wegen seinem Versagen im Gebet schuldig fühlt.... Aber wir müssen endlich einsehen: Wenn wir wie Jesus sein wollen, so müssen wir beten.“ (Donald Whitney) (10)

„Es ist überraschend und niederschmetternd, wie sehr Gebetslosigkeit die Kirche des Westens zeichnet. Es ist überraschend, weil es nicht dem Vorbild entspricht, das die Bibel vom christlichen Leben zeigt; und es ist niederschmetternd, weil sie neben soviel christlicher Aktivität existiert, die uns irgendwie hohl, frivol und oberflächlich vorkommt.“ (D.A.Carson) (11)

Jesus hat den Jüngern nie beigebracht, wie man predigt, aber er hat ihnen beigebracht, wie man betet. Er hat nicht viel darüber gesprochen, wie man gut predigt, aber er hat viel darüber gesprochen, wie man gut betet. Es ist wichtiger zu wissen, wie man mit Gott redet, als zu wissen, wie man mit Menschen redet. Das Wichtigste ist nicht unser Einfluß bei Menschen, sondern unser Einfluß bei Gott. Jesus sehnt sich danach, uns zu lehren, wie man betet. (A.Murray) (12).

„Wenn ein Mensch mit Gott spricht, so befindet er sich auf dem Gipfel. Gebet ist die höchste Beschäftigung, zu der die menschliche Seele fähig ist. Deshalb ist Gebet auch der schwierigste Test unseres geistlichen Zustandes. Es gibt nichts, was mehr über den Zustand von unserem christlichen Leben aussagt als unser Gebetsleben. Alles, was wir im christlichen Leben tun, ist einfacher als zu beten.“ (D.Martyn Lloyd-Jones) (13).

Gottes Wille ist es, daß wir beten:

Beharret im Gebet und wachet in demselben mit Danksagung; Kol 4,2

Betet unablässig 1 Thess 5,17

Er sagte ihnen..., daß sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, Luk 18,1

... im Gebet haltet an; Röm 12,12

Deshalb nehmet die ganze Waffenrüstung Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermöget ...zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geiste, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, Eph 6,13.18

Sinnen Sie über das Wort nach, um Ihre Gebete zu nähren.

Donald Whitney betont, daß Nachdenken Bibellesen und Gebet verbindet: „Wir lernen zu beten, wenn wir über die Schrift nachdenken, denn Nachdenken ist das fehlende Glied zwischen Wort und Gebet.“ (14)

Georg Müller war einer der größten Männer des Glaubens und des Gebets, den Gott uns geschenkt hat. Bedenken Sie seinen weisen Rat:

„Was ist die Speise des inneren Menschen? Nicht das Gebet, sondern das Wort Gottes. Aber nicht etwa das einfache Lesen des Wortes, das nur durch den Verstand läuft wie Wasser durch ein Rohr, sondern das Nachdenken über das Wort, das Nachsinnen und das Anwenden auf unser Herz. Wenn wir beten, reden wir mit Gott. Gebet braucht Kraft und einen heiligen Wunsch, damit es überhaupt über eine gewisse Zeit ausgedehnt werden kann, ohne dabei mechanisch zu werden. Deshalb ist die beste Zeit für Gebet, wenn man sich durch Meditation mit dem Wort Gottes genährt hat. In der Meditation über Gottes Wort hören wir unseren Vater, wie er uns tröstet, lehrt, demütigt oder zurechtweist.“ (15)

12. Wählen Sie einen kurzen Abschnitt der Schrift, den Sie vor kurzem in Ihrer Stillen Zeit behandelt haben. Notieren Sie einige Gedanken, die Sie aus diesen Versen bekommen haben und die Sie zu einem Gebet umformen können.

Planung ist nötig.

John Piper erinnert uns daran, daß man nur ein gutes Gebetsleben haben kann, wenn man es plant. Hören Sie seine Worte:

„Wir wollen ein gutes Gebetsleben haben, aber wir planen es nicht ein. Wenn ich mich nicht sehr täusche, so ist das einer der Hauptgründe, daß so viele von Gottes Kindern kein bedeutendes Gebetsleben haben. Wenn Sie vier Wochen in Urlaub fahren wollen, stehen Sie auch nicht an einem Sommernorgen auf und sagen: „Heute fahren wir los!“ Nichts ist vorbereitet. Sie wissen nicht, wo Sie hinfahren wollen. Nichts wurde geplant. Genauso verhalten wir uns mit Gebet. Wir stehen täglich auf und erkennen, daß bedeutende Gebetszeiten zu unserem Leben gehören sollten. Aber niemals ist etwas vorbereitet. Wir wissen nicht, wo wir hingehen sollen. Nichts wurde geplant. Keine Zeit. Kein Ort. Kein Vorgehen. Wir wissen alle: Das Gegenteil von Planen sind nicht etwa wunderbare, tiefe und spontane Erfahrungen von Gebet. Das Gegenteil von Planen ist der alte Trott. Wenn Du Dir für den Urlaub nichts vornimmst, bleibst Du wahrscheinlich zu Hause und schaut fern. Der natürliche, ungeplante Verlauf des geistlichen Lebens sinkt auf den niedrigsten Stand. Man muß den Kampf kämpfen, das Rennen laufen. Wenn Du eine Erweckung in Deinem Gebetsleben willst, dann mußt Du sie planen.“ (16)

13. Wie beim Bibellesen ist es auch beim Beten wichtig, ein bestimmte Zeit dafür zu reservieren, sich mit dem Herrn im Gebet zu treffen. Wie sieht Ihr Gebetsort und Ihr Gebetsplan aus?

Legen Sie ein Gebetbuch an.

Die Geschwister geben den Ältesten ihre Gebetsanliegen. Aber wir haben alle ein kurzes Gedächtnis, besonders wenn es um Gebetsanliegen geht. Wenn Sie diese Anliegen nicht aufschreiben, werden Sie sie vergessen, sobald Sie auf das nächste wichtige Anliegen aufmerksam werden. Wenn der Hirtenälteste Gebet ernst nimmt, und es als Teil seiner geistlichen Arbeit sieht, wird er ein Notizbuch führen. Das wird ihm helfen, konkret und treu zu beten.

Schauen Sie Ihr Gebetbuch oft durch. Wenn Sie alte Anliegen durchgehen und die Antworten des Herrn registrieren, wird Sie das anregen, treu im Gebet zu bleiben. Neben Ihrer Bibel ist Ihr Gebetbuch das wichtigste Buch, das Sie haben.

14. Wenn Sie noch kein Gebetbuch haben, so beginnen Sie doch eins. Zeigen Sie es Ihrem Mentor, oder zeigen Sie ihm genügend Seiten daraus, daß er sehen kann, wie Sie Ihr Gebetbuch führen, wie Sie notieren, was für wen zu beten ist, wann Sie für die einzelnen Sachen beten und wie Sie die Erhörung notieren.

Benutzen Sie Lieder, die beim Beten helfen.

Für viele Menschen sind Lieder eine ausgezeichnete Hilfe zum Beten. Ja, wirklich: Gottes Lob zu singen ist beten. Man kann vor dem Gebet einige Lieder singen oder lesen. Manchen hilft es, den Herrn vor dem Gebet im Lied zu preisen.

Probieren Sie verschiedene Haltungen beim Beten.

Es ist schwer, unsere Einstellung von unserer Körperhaltung zu trennen. Hudson Taylor fand es am besten beim Beten zu stehen oder zu gehen, denn dadurch wurden seine Gedanken vom Abschweifen abgehalten. Sie können knien, auf dem Angesicht liegen, oder sitzen. Oder laut beten, wie Martin Luther.

Suchen Sie nach ruhigen Möglichkeiten zum Beten.

15. Was lehren die folgenden Verse über den Herrn Jesus und Gebet?
Mk 1,35

Mk 6,45.46

Lk 5,16

Lk 6,12

Lk 9,18

Lernen Sie, spontan zu beten, wie der Geist Sie anregt.

Hören Sie sich an, was Martin Lloyd Jones dazu sagt:

„Reagiere immer auf jeglichen Impuls zum Gebet. Der Impuls zum Beten kommt vielleicht beim Lesen oder Nachgrübeln über einen Text. Ich würde hieraus ein unumstößliches Gesetz machen: Gehorche so einem Impuls immer. Woher kommt er? Es ist ein Wirken vom Heiligen Geist; es ist ein Teil von dem Wirken, das in Phil 2,12.13 beschrieben wird:

„Bewirket Eure eigene Seligkeit mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Vollbringen zu seinem Wohlgefallen.“ Das führt oft zu den bemerkenswertesten Erfahrungen im Leben. Also widerstehe diesem Impuls nie, schiebe ihn nie auf, vergiß ihn nicht, weil Du zu beschäftigt bist. Widme Dich dem Gebet, unterwirf Dich diesem Wirken des Geistes.“ (17)

Von nun an sollten Sie die Treffen mit Ihrem Mentor mit einem Bericht beginnen, welchen Fortschritt Sie machen, um ein wirksamer Gebetskämpfer und Mann des Wortes zu werden. Bitten Sie Ihren Mentor, daß er nachfragt und Ihren Fortschritt in Gebet und Wort überprüft.

16. Lesen und bedenken Sie Apg 6,4 und Lk 10,38-42.

„Jesus wünschte sich mehr die Gemeinschaft mit Martha als ihren Dienst.“ D.Gooding. (18)

a. Was bedeuten diese Abschnitte für einen Hirten von Gottes Volk?

b. Was war das *Eine*, das Maria erwähnt hat und das nicht von ihr genommen werden wird?

Gegenseitige Hilfe.

Zwei sind besser dran als einer, ... denn wenn sie fallen, so richtet der eine seinen Genossen auf. Wehe aber dem einzelnen, welcher fällt, ohne daß ein zweiter da ist, um ihn aufzurichten? (Pre 4,9.10).

Lesen Sie Seite 52-54;

Zu diesem Thema schrieb Gordon MacDonald in seinem Buch *Wenn alles zerbricht* (19):

„Wenn wir uns erfolgreich schützen wollen ...dann gehört dazu auch der Entschluß, persönliche Beziehungen aufzubauen, die in die Tiefe gehen, wo einer dem anderen gegenüber verantwortlich ist.“ (S.243) „In einer Luftschlacht fliegen zwei Piloten zum gegenseitigen Schutz nahe nebeneinander her. Sie wissen: Ich habe den Auftrag, Dich zu beschützen, Du hast den Auftrag, mich zu beschützen. Wir sind verantwortlich, offene Augen für das geistliche Leben und Wachstum unserer Geschwister zu haben, und die anderen sind entsprechend für uns verantwortlich. Wie kann das geschehen?

Indem wir einander ermutigen und bekräftigen, wenn Wachstum zu sehen ist. Indem wir einander auf die Maßstäbe eines gottesfürchtigen Charakters hinweisen, wenn unsere Lebensführung davon abweicht. Eine Freundschaft, in der uns der andere dabei hilft, zu wachsen und Christus ähnlicher zu werden, gehört wahrscheinlich mit zu den kostbarsten Dingen, die wir im Leben haben können.“ (S.244)

„Wie beschützen wir einander? Wir schauen, was sich in den Augen des Freundes ausdrückt. Ungewöhnliche Müdigkeit? Zorn? Weicht er der Wahrheit aus? Wir achten liebevoll auf die Worte unseres Freundes, um Widersprüche, bestimmte Haltungen und negative Kritik herauszuhören. Wir beobachten das Konsumverhalten. Ist es extrem? Versucht unser Freund, sich dadurch zu beweisen? Wir achten darauf, ob unser Freund andere Menschen mit Ehrerbietung und Liebe behandelt. Ist er liebevoll dem Ehepartner und den Kindern gegenüber? Zu schroff? Verächtlich? Respektlos? Zu vertraulich mit anderen? Wir achten auf fragwürdige Angewohnheiten des anderen. Ist er süchtig nach etwas? Leidet er an Schlaflosigkeit? ...

Ich trete nicht dafür ein, eine KGB ähnliche Haltung zu entwickeln. Aber Menschen, die sich von Herzen lieben, schützen einander....Ich kenne nur eine Methode, wie ich meinen Freund schützen kann: So nahe bei ihm zu sein, daß wir voreinander transparent sind. Dann können wir beim anderen Verhalten entdecken, das von der Norm abweicht, bevor es außer Kontrolle geraten ist. Freundschaft erfordert Zeit. Und solange wir diese Entwicklung von Gemeinschaft

mit Christen nicht zu einer unserer Prioritäten machen, werden die meisten von uns keine Zeit dafür haben.“ (S.247)

17. Welche Vorteile hat es, daß der Herr seine Jünger zu zweit ausgesandt hat?

18. Wie nützen Sie diese Vorteile im Moment?

19. Berichten Sie von Erfahrungen, welche Auswirkungen es nach Ihrer Beobachtung hatte, wo dieses Prinzip beachtet bzw. mißachtet wurde.

20. Wie können wir uns als Gruppe von Hirtenältesten gegenseitig beistehen? Warum wäre es Ihrer Meinung nach notwendig?

Zum Auswendiglernen:

Apg 14,23: Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.

Apg 20,28: Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen <Sohnes>!

Fußnoten

1. John Stott, You Can Trust The Bible: Our Foundation for Belief and Obedience (Grand Rapids: Discovery House, 1982), Seiten 9, 10.
2. S. Lewis Johnson, "From Knowledge to Life Through Christ: Colossians 1, 9-14," audio cassette (Dallas: Believers' Chapel, 1968).
3. Geoffrey Thomas, Reading the Bible (Edinburgh: The Banner of Truth Trust, 1980), S. 11.
4. Ebenda, S. 13.
5. Ebenda.
6. The Westminster Confession of Faith, I, 9.

7. Edward J. Carnell, *The Case for Orthodox Theology* (Philadelphia: Westminster Press), 1959, Seiten 51-65.
8. R. C. Sproul, *Knowing Scripture* (Downers Grove: InterVarsity, 1977); Howard Hendricks, *Bibellesen mit Gewinn* (Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 1995).
9. Donald Whitney, *Spiritual Disciplines for the Christian Life* (Colorado Springs: NavPress), 1991, S. 77.
10. Ebenda, S. 62.
11. D. A. Carson, *A Call to Spiritual Reformation* (Grand Rapids: Baker, 1992), S. 9.
12. Andrew Murray, *With Christ in the School of Prayer* (1835; New York: Revell, n.d.), S. 6.
13. D. Martyn Lloyd-Jones, *Studies in the Sermon on the Mount*, 2 Bde. (Grand Rapids: Eerdmans, 1971), 2: 46.
14. Whitney, *Spiritual Disciplines for the Christian Life*, S. 72.
15. Roger Steer, *Spiritual Secrets of George Müller* (Wheaton: Harold Shaw, 1985), Seiten 62, 63.
16. John Piper, *Desiring God: Meditations of a Christian Hedonist* (Portland: Multnomah, 1986), Seiten 150, 151.
17. D. Martyn Lloyd-Jones, *The Preacher and Preaching* (Grand Rapids: Zondervan, 1971), S. 395.
18. David Gooding, *According to Luke: A New Exposition of the Third Gospel* (Grand Rapids: Eerdmans, 1987), S. 216. Deutsch: *Das Evangelium nach Lukas* (Bielefeld: CLV)
19. Gordon MacDonald, *Wenn alles zerbricht* (Projektion J)

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

Lektion 4

Die Herde vor falschen Lehrern schützen

Die Quelle der Kraft für den Ältesten

Das Vorbild von Paulus für Älteste

Überblick über die Lektion

Diese Lektion behandelt die ernste Pflicht des Ältesten, die Herde vor „reißenden Wölfen“ zu schützen, vor falschen Lehrern. Wir behandeln die Abschiedsrede von Paulus an die Ältesten in Ephesus in Apg 20,18-35. Ein Ältester, der ein treuer Wächter von Christi Wort und Herde sein will, muß diesen Abschnitt gut kennen. Hier werden wichtige Fragen beantwortet: Wer stellt die Ältesten in die Gemeinde als Aufseher? Was ist die Gemeinde wert, die die Ältesten vor den satanischen Arbeitern schützen sollen?

Der zweite Teil der Lektion zeigt: Der Älteste muß auf Gott und Sein Wort vertrauen, und dort Kraft und Führung suchen. Hier geht es auch um das Vorbild von Paulus, der gearbeitet hat und sehr großzügig war.

Die Herde vor falschen Lehrern schützen

Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen <Sohnes>! Ich weiß, daß nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, daß ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Apg 20,28-31

Schauen Sie durch Seite 17-22; 27-29;

Lesen Sie Seite 160-174;

1. In *Biblische Ältestenschaft* (Seite 10-11 oben) wird erklärt, daß die Gemeindeleiter im letzten Jahrhundert große Fehler begingen, wodurch die führenden Denominationen den historischen christlichen Glauben schließlich verlassen haben. Was waren diese Fehler?

a.

b.

c.

2. Was bedeutet das griechische Wort *prosecho* („habt acht“) im Zusammenhang von Apg 20,28-31,? (vgl. Seite 158)

3. Der Hauptgedanke von Paulus Abschiedsrede an die Ältesten von Ephesus war: „Wachet über die Herde, Wölfe kommen“. Da es zu den Hauptaufgaben der Ältesten gehört, die Gemeinde vor falschen Lehrern zu schützen, schreibe aus der Liste die Eigenschaften heraus, die ein Ältester für diese Aufgabe braucht, und notiere, warum er diese Eigenschaft braucht.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a.

b.

c.

d.

e.

4. Was bedeutet das kleine Wort „ganze“ in Vers 28 für den Dienst der Ältesten?

5. Als Ältester müssen Sie die Bedürfnisse und den Zustand der Schafe kennen, über die Sie wachen sollen. Der Herr Jesus sagte, daß Er Seine Schafe kennt und daß sie Seine Stimme kennen (Joh 10,2.27). Das geistliche Kümmern um die Herde fordert ernstes Gebet der Hirten für die Schafe. Einige finden es hilfreich, täglich für zwei oder drei Familien in der Gemeinde

zu beten. Eine andere Möglichkeit, wie die Ältesten die Geschwister besser kennenlernen können, ist, jeden von ihnen zu hause zu besuchen oder sie zu sich nach Hause einzuladen.

a. Besprechen Sie diese Vorschläge. Haben Sie andere Ideen oder Pläne, wie Sie die Gläubigen kennenlernen können?

b. Die Bibel ruft die Ältesten dazu auf, die Schafe zu kennen und auf sie achtzuhaben. Welche Vorschläge haben Sie, falls das Verhältnis von Gläubigen zu Ältesten in Ihrer bzw einer Gemeinde zu groß ist, um dem Einzelnen Aufmerksamkeit zu widmen?

6. Warum wäre es besser, das griechische Wort episkopos mit „Aufseher“ zu übersetzen als mit „Bischof“? Was lernen Sie von dem griechischen Ausdruck episkopos über die Aufgabe eines Ältesten?

a.

b.

7. Der Heilige Geist hat die Ältesten souverän als Aufseher in der Gemeinde gesetzt. Führen Sie mehrere Punkte an, wie das Ihr Denken und Ihren Dienst prägen sollte.

a.

b.

c.

„... die Gemeinde Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen. Apg 20,28 Hier berühren wir die Triebfeder für alles Hüten und Schützen der Gemeinde: der Preis, den Gott dafür bezahlt hat. Der Preis war das Blut seines eigenen, d.h. das Blut seines geliebten, wohlgefälligen und geschätzten Sohnes.“ David Gooding. (1)

8. Entmutigung ist eine der Hauptursachen, warum viele Hirten ihre Arbeit hinwerfen. Es gibt endlose Probleme, Streit und Kritik, und so fragt sich jeder Älteste früher oder später: Lohnt es sich überhaupt bei all der Enttäuschung und dem Streß? Wenn sie entmutigt sind und aufgeben wollen, erinnern Sie sich an die Worte von Paulus an die Ältesten in Apg 20,28: „die Gemeinde Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch sein eigenes Blut.“

a. Welche grundlegenden Lehren des Christentums werden ausgedrückt indem Satz „erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes?“

b. Wie können die Worte „die Gemeinde Gottes, welche er sich erworben hat durch sein eigenes Blut...“ Sie ermutigen und antreiben, im Hirtendienst fortzufahren?

c. Wie beeinflussen die Worte „die Gemeinde Gottes, welche er sich erworben hat durch sein eigenes Blut...“ Ihre Gedanken über die Aufgabe, die Gemeinde vor falscher Lehre zu schützen?

9. Sie sind vom Heiligen Geist berufen, die Gemeinde vor falschen Lehrern zu schützen. Was lernen Sie aus den folgenden Versen über das Wesen der Gemeinde?

a. Die Braut, Offb 21,9

b. Das Haus Gottes, 1Tim 3,15

10. Was lernen Sie aus dem Vorbild von Paulus in Apg 20 darüber, wie Sie die Herde bewachen sollten?

Apg 20,18.19

Apg 20,20.21

Apg 20, 26.27

Apg 20,31

Apg 20,33-35

11. Die Ältesten haben einen Auftrag von Gott, die Herde vor falschen Lehren zu schützen. Deshalb sollten die Hirten so viel wie möglich über die verschlagenen Wege ihrer Erzfeinde wissen. In den letzten 2000 Jahren waren die Irrlehrer sehr erfolgreich beim reißen von Gemeinden und ganzen Denominationen.

So wie Satan die Aufmerksamkeit nicht auf sich zieht, machen die falschen Lehrer auch keine öffentliche Werbung mit ihren Zielen. Ohne Erfahrung sind sie schwer zu identifizieren. Studieren Sie die folgenden Verse, um Ihr Unterscheidungsvermögen zu verbessern. Notieren Sie die Eigenschaften der falschen Lehrer. Dazu können Sie Kommentare benutzen.

a. Die bösen Motive der falschen Lehrer:

Mt 23, 6-12; Gal 6,12

Phil 3,18.19; 1Tim 6,5; Tit 1,11

1Tim 4,1-3

b. Die Hinterhältigkeit der falschen Lehrers:

2Tim 3,13

c. Die Verstellung des falschen Lehrers:

Mt 7,15; 24,24; 2Kor 11,13-15;

d. Die Merkmale von falschen Lehrern bezüglich Moral, Ehrlichkeit und Autorität:

Moral:

Jer 23,14

2Tim 3,6

2Petr 2,2.10.14.18.19

Jud 4.18.19

Ehrlichkeit:

Jer 23,14

2Tim 3,8.13

2Petr 2,2.18

Jud 18

1Tim 4,2

Tit 1,10

gegenüber Autorität:
Jud 8.19

2Petr 2,10

Tit 1,10

e. Die Lehren der falschen Lehrer:
Kol 2,4.8.18.19

1Tim 6,3-5

Gal 1,9; 1Tim 4,1-3; 2Petr 2,1; 2Joh 7;

5Mo 13,1-3.5.6; Jer 23,25-32; Kol 2,18;

f. Die Taten der falschen Lehrer:
Jer 10,21; 31,1.2; Apg 20,29.30;

Röm 16,17.18; Gal 1,6.7; 1Tim 1,3-7; 6,3-5; Tit 3,10.11; Jud 19;

12. Als Leiter in der Gemeinde müssen Sie falsche Lehren klar erkennen und die Methoden der falschen Lehrer bloßstellen. Nach Biblische Ältestenschaft (Seite 32-35) benutzt der Irrlehrer eine Hauptmethode, um falsche Lehren zu verbreiten. Welche Methode ist das?

13. Beschreiben Sie den falschen Lehrer, der die größte Gefahr für Ihre Versammlung bedeuten würde. Warum würde er eine Bedrohung darstellen?

a.

b.

14. Welche kursierenden falschen Lehren (religiöse oder weltliche) könnten in der nahen Zukunft in Ihre Gemeinde eindringen? Was unternehmen Sie auf dem Gebiet des Studiums und der Lehre, um die Herde zu hüten und die Wahrheit dagegen zu verteidigen?

a. Beispiele:

b. Vorbereitung:

Falsche Lehrer in der Gemeinde, von Neil Anderson

„An was denkst Du, wenn Du von falschen Propheten oder falschen Lehrern hörst? Viele denken wohl an östliche Mystiker und Gurus, an Verbreiter von unbiblischen Religionen oder an dynamische Sektenführer, also an Menschen, die außerhalb der christlichen Gemeinde stehen. Aber Petrus widmete ein ganzes Kapitel in seinem Brief den falschen Propheten und Lehrern, die in der Gemeinde wirken: „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche verderbliche Sekten neben einführen werden und den Gebieter verleugnen, der sie erkaufte hat, und sich selbst schnelles Verderben zuziehen“ (2Petr 2,1). Diese Menschen sind schon jetzt in unseren Gemeinden, verkleidet als Diener der Gerechtigkeit.

„Beachte auch, daß der Irrlehrer die Menschen nicht hauptsächlich mit falscher Lehre anlockt: „Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um welcher willen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird“ (2Petr 2,2). Was meint Petrus mit „den Ausschweifungen folgen“? Er spricht von Christen, die den Dienst auf der Grundlage von äußerem Anschein beurteilen, und am Charme der Leiter. Wir sagen: `Er ist so nett`; `Sie ist so eine freundliche Dame`; `Er ist ein sehr lebendiger Redner`; `Sie strahlt immer und meint es ernst.` Aber ist die äußere Anziehungskraft ein biblisches Kriterium, um den Dienst eines Lehrers zu überprüfen? Natürlich nicht! Es geht immer um Wahrheit und Gerechtigkeit. Und falsche Lehrer, die an die Sinne appellieren, haben den Weg der Wahrheit verfälscht.

„Petrus fährt fort und zeigt uns zwei Möglichkeiten, wie wir falsche Lehrer erkennen können, die in der Gemeinde arbeiten. Als erstes werden sie in irgendeine Art von Unmoral verwickelt sein, indem sie „in der Lust der Befleckung dem Fleische nachwandeln“ (V10). Vielleicht wird man entdecken, daß sie in unmoralische Dinge verwickelt sind, auf sexuellem oder finanziellem Gebiet. Oder sie sind ohne Gesetz, indem sie behaupten, daß Gott voller Liebe und Gnade ist und wir uns deshalb nicht nach einem Gesetz richten müssen. Ihre Ungerechtigkeit liegt vielleicht nicht auf der Hand, aber mit der Zeit wird sich das zeigen (2Kor 11,15).

„Zum Zweiten kann man die falschen Lehrer und Propheten daran erkennen, daß sie „Herrschaft verachten“ und „Verwegene, Eigenmächtige“ sind (2Petr 2,10). Sie sind ganz

unabhängig. Sie hören auf niemand, wollen niemandem verantwortlich sein. Entweder wollen sie sich keiner Leitung unterwerfen, oder sie stellen sich ihren eigenen Ausschuß zusammen, der alles Gut heißt, was sie tun wollen.

„In der Schrift gibt es historische Rollen von Leitern: Propheten (Predigen und Lehren), Priester (Hirtendienst) und König (Administration). Nur der Herr Jesus kann in seiner Vollkommenheit alle drei zugleich erfüllen. Ich bin überzeugt, daß wir die gegenseitige Kontrolle und den Ausgleich eines Teams von Ältesten in der Gemeinde brauchen, um die drei wichtigen Rollen auf mehrere Personen zu verteilen. Niemand kann es überleben, wenn er keinem anderen verantwortlich ist. Jeder echte und hingeebene Christ in einer Leiterrolle muß sich und seine Ideen anderen reifen Gläubigen unterstellen, denen er verantwortlich ist.“

(5)

Die Quelle der Kraft für den Ältesten

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, auf zu erbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.... Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. Es entstand aber lautes Weinen bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn, am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff (Apg 20,32. 36-38).

Schaue durch: Seite 168-174

15. Als Paulus Kleinasien verließ, vertraute er die Ältesten Gott und dem Wort Gottes an. Die geistlichen Leiter waren nun auf sich gestellt, ohne ihren geistlichen Vater und Gemeindegründer. Jetzt mußten die Ältesten sich ganz auf Gott und das Wort verlassen, um Hilfe, Kraft, Leitung, Segen und Weisheit zu finden. Deshalb sollten sie zu Vorbildern im Glauben an Gott und sein Wort werden. Der Glaube ist nicht nur die absolute Grundlage der Rettung, sondern auch des christlichen Lebens (Gal 2,20). Wie die Schrift sagt: „daß der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern daß der Mensch von allem lebt, was aus dem Munde des Herrn hervorgeht.“ (5Mo 8,3b).

Älteste, die nicht auf Gott und Sein Wort vertrauen, haben nichts als ihre eigene kleine Kraft und Weisheit, woher sie Hilfe erwarten können, und sie werden die Herde des Herrn unvermeidlich in eine Wüste von tödlichen und falschen Lehren führen. Was lehren die folgenden Verse über Glauben und Vertrauen auf Gott und Sein Wort?

So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von Herrn weicht!... Gesegnet ist der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Vertrauen der Herr ist! (Jer 17, 5.7)

Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um Hilfe, sich auf Pferde stützen und die ihr Vertrauen auf Wagen setzen, weil es viele sind, und auf Reiter, weil sie zahlreich sind; die aber auf den Heiligen Israels nicht schauen und nach dem HERRN nicht fragen! (Jes 31,1).

Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort (Jes 66,2b).

An dem> Tag, <da> ich mich fürchte - ich, ich vertraue auf dich. Auf Gott - sein Wort rühme ich- auf Gott vertraue ich. was sollte Fleisch mir tun? (Ps 56,3.4).

Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!

Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!

Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! (Spr 3,5-7).

Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, <wird er das> nicht viel mehr euch <tun>, ihr Kleingläubigen? So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles benötigt. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und ach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden (Mt 6,30-33).

Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. «Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben»; und: «Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.» {Wir} aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens. Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht. Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt (Hebr 10,35.36.38-11,2).

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muß glauben, daß er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird (Hebr 11,6).

Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, daß wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so daß wir sogar am Leben verzweifelten. Wir selbst aber hatten in uns selbst <schon> das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt (2Kor 1,8+9).

... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, <und zwar im Glauben> an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat (Gal 2,20).

Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen <bleiben> könnt! Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! (Eph 6,13.16). Stärkung der Gemeinde mehr wert als eine Menge von Arbeitern, die sie nicht kennen.“

Das Vorbild von Paulus für Älteste

Apg 20, 33-35: Ich habe von niemandem Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. Ihr selbst wißt, daß meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

Schauen Sie Seite 157-174 an.

16. Paulus hat selbst vorgemacht, wie man seinen eigenen Lebensunterhalt verdient, während man Gemeinden gründet und die Herde hütet. so jemand nennen wir heute Zeltmacher. Paulus beschreibt diese Gewohnheit auch in 2Thess 3,7-11; 1Kor 9,14-19 und 2Kor 11,8-12.30.

a. Was waren die Gründe von Paulus, als Zeltmacher zu arbeiten?

b. Wie lösen Sie den scheinbaren Widerspruch zwischen dem Vorbild von Paulus und 1Kor 9,14?

c. Oft werden die Männer, die für ihren Unterhalt arbeiten, von den Gemeinden weniger geehrt als die, die von der Gemeinde unterstützt werden und als „vollzeitlich“ angesehen werden. Was ist Ihrer Meinung nach der Grund dafür?

17. Die ersten Gemeinden wurden also von Hirten („Pastoren“) betreut, die gewöhnliche Männer waren und ihren eigenen Unterhalt verdienten. Was lernen Sie daraus über den christlichen Dienst? (vgl. unter „Harte Arbeit“ Seiten 27-29 und 118-125 und Lektion 5 Frage 10)

a.

b.

c.

Zum Auswendiglernen:

Ich weiß, daß nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, daß ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, auf zu erbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben. Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. Ihr selbst wisset, daß meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch alles gezeigt, daß man, also arbeitend, sich der Schwachen annehmen und eingedenk sein müsse der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen. (Apg 20,29-35).

Fußnoten

1. David Gooding, True to the Faith: A Fresh Approach to the Acts of the Apostles (London: Hodder & Stoughton, 1990), S. 360.
2. Anthony A. Hoekema, The Four Major Cults (Grand Rapids: Eerdmans, 1963), S. 227.
3. Walter Martin, The Kingdom of the Cults (Minneapolis: Bethany, 1965), S. 19.
4. Ebenda, S. 18.
5. Neil Anderson, The Bondage Breaker (Eugene: Harvest House, 1990), Seiten 163, 164.
6. William Kelly, Notes on the First Epistle to the Corinthians (Denver: Wilson Foundation, n.d.), S. 148.
7. F. L. Godet, Commentary on First Corinthians (Grand Rapids: Kregel, 1977), S. 462.
8. Gordon D. Fee, The First Epistle to the Corinthians, NICNT (Grand Rapids: Eerdmans, 1987), S. 414.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft
Lektion 5
Harte Arbeit, demütige Diener und der Oberhirte

Überblick über die Lektion

Lektion 5 behandelt 1Petr 5,1a.3-5 und 1Thess 5,12.13. Petrus fordert die Ältesten dazu auf, die Herde durch die Kraft des eigenen Vorbilds zu hüten und ermutigt sie mit den Verheißungen über das herrliche Kommen Christi und über die Krone der Herrlichkeit. Schließlich ermahnt er die Ältesten und die Herde, sich mit Demut zu bekleiden, damit alle in Frieden zusammenleben mögen.

Die Ältesten haben die Aufgabe, die Versammlung zu leiten und zurechtzuweisen. Das bekräftigt Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher. Um diese große Verantwortung zu tragen, müssen Hirtenälteste hingeebene Jünger sein und Selbstdisziplin haben. Gremienälteste können einer örtlichen Gemeinde nicht vorstehen. Nur fleißige Arbeiter, disziplinierte Hirtenälteste können das.

Wie Petrus ruft auch Paulus die Gemeinde und ihre Leiter dazu auf, am Frieden zu arbeiten und sich gegenseitig zu lieben. Ohne Demut, Liebe und Frieden gibt es kaum Hoffnung, die Freuden einer christusähnlichen Gemeinschaft und eines wirksamen Hirtendienstes zu erleben.

Demütige Diener und der Oberhirte

Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, ... hütet die Herde Gottes ... indem ihr Vorbilder der Herde werdet! Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen. Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut <im Umgang> miteinander! Denn «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade». 1Petr 5,1a. 3b-5

Lesen Sie Seite 278-282.

1. Ein Leiter möchte wirksam und auf lange Sicht in der örtlichen Gemeinde mitarbeiten. Warum ist dazu sein persönliches Vorbild in Charakter und Wandel unbedingt nötig? (vgl. Seite 76-78; 85-86).

Ruth A. Tucker zitiert über Amy Charmichael: „Sherwood Eddy, ein großer Missionar und Autor, der sie gut kannte, war sehr beeindruckt von der Schönheit ihres Charakters. Und nach Eddys Meinung war der Charakter der Schlüssel zum Erfolg in der Weltevangalisation. `Hier ist der Punkt, wo viele Missionare versagen. Jeder Missionar strebt ein hohes Ziel an, aber ist selbst ein sehr unvollkommener Christ.... Sein Charakter ist der größte Schwachpunkt.... Genau in diesem Bereich war Miss Charmichael ein Segen für alle, die mit ihrem freudigen Leben in enge und einsichtige Verbindung kamen.... Amy Charmichael war der christusähnlichste Charakter, der mir je begegnete, und ... ihr Leben war der herrlichste Wohlgeruch, das freudigste Opfer, das ich je kennenlernte.“ (1)

2. In seinem Buch „Verantwortung, Leitung, Dienst“ schreibt Oswald Sanders: „Leiterschaft ist Einfluß, die Fähigkeit einer Person andere zu beeinflussen.“ (2) Bitten Sie Ihre Frau oder einen Freund um Hilfe bei den folgenden Fragen.

a. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten in Ihrem geistlichen Leben und Dienst werden Ihnen helfen, Einfluß als Leiter in der Herde auszuüben?

b. Welche Eigenschaften schmälern eher Ihren Einfluß als Leiter?

3. Warum war die Verheißung, daß der Oberhirte geoffenbart wird, für die Ältesten in Kleinasien von Bedeutung?

4. Welche Auswirkung hat das Wissen von Christi baldigem Kommen und von Seiner Belohnung für treue Arbeit auf Ihren Dienst? Wählen Sie die beiden Aussagen, die am ehesten Ihrem Denken entsprechen, und erklären Sie, warum Sie diese beiden Ansichten haben.

Ich glaube an diese Lehren, aber sie haben wenig Auswirkung auf mein Denken.

Ich denke kaum über diese Dinge nach.

Ich habe keine Ahnung, was diese Verheißungen bedeuten.

Ich denke oft über seine Beurteilung meines Dienstes bei Seinem Kommen nach; das motiviert

: mich zu besserem Dienst.

Bei dem Gedanken an Sein Kommen werde ich ermutigt und getröstet; das spornt mich an, : trotz Entmutigung und Rückschlägen weiterzumachen.

Meine Arbeit als Ältester wird von dem Gedanken an eine künftige Belohnung nicht beeinflußt.

Ich freue mich schon auf den Tag der Belohnung vor meinem Herrn Jesus Christus.

5. Petrus ermahnt sowohl die jungen Männer wie auch die Ältesten in den Gemeinden Kleinasiens, sich selbst mit Demut zu bekleiden. Demut spielt eine zentrale Rolle in der christlichen Gemeinschaft, besonders aber im Ältestenteam. Schreiben Sie eine kurze Definition von Demut. Es wird nützlich sein, dabei weltliche und christliche Lexika zu Rate zu ziehen.

6. Demut ist als Tugend unersetzbar in einem Team von Ältesten, die in Einheit und Frieden zusammenarbeiten sollen. Versuchen Sie, sieben Prinzipien zusammenzufassen, die begründen, warum Demut grundlegend ist. Die folgenden Verse werden dabei helfen (vgl. auch Seite 103-106).

Ob 1,3: Der Übermut deines Herzens hat dich betrogen, <dich,> der in den Schlupfwinkeln der Felsen wohnt, in der Höhe seinen Sitz hat und in seinem Herzen spricht: Wer wird mich zur Erde hinabstürzen?

2Chr 26,3.16: Usija war sechzehn Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 52 Jahre in Jerusalem.... Und als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig, bis er verderblich handelte. Und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und drang in den Tempel des HERRN ein, um auf dem Räucheraltar zu räuchern.

2Chr 32,24-26: In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank; und er betete zu dem HERRN. Und der HERR redete zu ihm und gab ihm ein Wunderzeichen. Aber Hiskia vergalt nicht die Wohltat, <die> an ihm <erwiesen worden war>, denn sein Herz wurde hochmütig. Und es kam ein Zorn <Gottes> über ihn und über Juda und Jerusalem. Da demütigte sich Hiskia wegen des Hochmutes seines Herzens, er und die Bewohner von Jerusalem; und der Zorn des HERRN kam nicht über sie in den Tagen Hiskias.

Spr 11,2b: ... bei den Bescheidenen ist Weisheit.

Spr 13,10: Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

Spr 16,18: Vor dem Verderben <kommt> Stolz, und Hochmut vor dem Fall.

Spr 26,12: Siehst du einen Mann, der in seinen Augen weise ist, - für einen Toren gibt es mehr Hoffnung als für ihn.

Jes 66,2: Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der HERR. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.

Lk 14,10+11: Sondern wenn du eingeladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich eingeladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Eph 4,1+2: Ich ermahne euch nun, ich der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

Phil 2,3-5: nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht <tut>, sondern daß in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>,

Kol 3,12: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

- a.
- b.
- c.
- d.
- e.
- f.
- g.

Wir werden aufgefordert, Friedensstifter zu sein. Das wird manchmal falsch verstanden, als ob wir demütig den Frieden aufrecht erhalten müssen. Frieden stiften hat nichts damit zu tun, daß Probleme nicht angesprochen werden. Im Gegenteil, sie werden in einer Weise angesprochen, mit Demut und Sanftmut, daß in der Gemeinde dadurch Frieden gestiftet wird. In 2Thess 3,14-16 haben wir ein Beispiel, wo Paulus eine entschiedene Handlung fordert, um den Frieden am Ende wiederherzustellen. Ein passives Hinwegschauen über Sünde um Frieden zu erhalten, wird in der Schrift nirgends gelehrt.

Fleißige Arbeiter

1Thess 5,12.13 Wir bitten euch aber, Brüder, daß ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und daß ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander!

Lesen Sie Seite 175-190.

7. Warum hat Paulus sich in seinen Briefen an die Gemeinden nicht an die Ältesten gewandt, um Probleme oder Schwierigkeiten in den Gemeinden zu lösen (und auch nicht an irgendwelche andere Leiter)? (siehe auch Seite 325-330). Wie beeinflußt diese Tatsache Ihr Denken über die Gemeinde und Ihre Leiterschaft in der Gemeinde?

- a.
- b.

c.

d.

8. Was ist gemeint mit der Aussage auf Seite 27 von Biblische Ältestenschaft?
Schauen Sie Seite 27-29 durch.

9. Wie kann man Lukas 14, 25-33 auf einen zukünftigen Ältesten anwenden?

„Wenn Sie das Leben von irgendeinem Heiligen lesen, der das Leben der Gemeinde geziert hat, sollte Ihnen gleich auffallen, daß die ausgeprägteste Eigenschaften im Leben dieses Heiligen Disziplin und Ordnung waren. Ohne Ausnahme war das die universale Eigenschaft von allen herausragenden Männern und Frauen Gottes.... Offensichtlich ist das zutiefst biblisch und absolut notwendig.“ D. Martyn Lloyd-Jones (3)

„Man hat treffend gesagt, daß die Zukunft den Disziplinierten gehört. Diese Eigenschaft steht ganz oben auf unserer Liste, weil alle anderen Eigenschaften und Gaben, egal wie groß sie sein mögen, ohne sie nie ihr volles Potential entwickeln werden. Nur ein disziplinierter Mensch wird seine Kräfte und Möglichkeiten ausschöpfen können. Er kann andere führen, weil er sich selbst besiegt hat.“ Oswald Sanders (4).

10. Wie unser Text sagt, arbeiten Älteste fleißig, um die Gemeinde zu führen und zu ermahnen. Älteste müssen diszipliniert sein, ihre Prioritäten vor Augen haben, ihrer Verantwortung nachkommen und weise mit ihrer Zeit umgehen. Was lehren uns die folgenden Verse über die Notwendigkeit von Selbstkontrolle im Leben eines Leiters?

Gal 5,22a. 23a: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, ... Enthaltbarkeit (Selbstkontrolle).

Tit 1,7a.8: Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, ... sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, (diszipliniert).

1Tim 4,7b: ... übe dich aber zur Gottseligkeit;

1Kor 9,25-27: Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich laufe nun so,

nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

Spr 25,28: Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, <so ist> ein Mann ohne Selbstbeherrschung.

Spr 16,32: Besser ein Langmütiger als ein Held, und besser, wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.

11. Wählen Sie aus den Qualifikationen für Älteste die aus, die mit Selbstdisziplin zu tun haben, und erklären Sie den Zusammenhang.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a.

b.

c.

d.

e.

f.

12. Lesen Sie das Zitat von R. Paul Stevens auf Seite 29. Was meint Stevens mit „Zeltmacher müssen ein eingeschränktes Leben führen und Ruhe und Erholung buchstäblich im Rhythmus des Dienstes Christi finden (Mt 11,28)?“

13. Um als Hirtenältester wirksam zu sein, müssen Sie deutlich verstehen, was ein Ältester ist und was seine Aufgaben in der Gemeinde sind. Erklären Sie das griech. Wort *prohistemi*. Wie verdeutlicht dieses Wort die Position und die Aufgabe der Ältesten (vgl. Seite 182)?

a.

b.

14. Um ein klares Bild von der Arbeit des Ältesten zu erhalten, müssen Sie auch das griech. Wort *noutheteo* verstehen.

a. Was umfaßt *noutheteo*?

b. Warum ist dieser Dienst der Ermahnung lebenswichtig für eine christliche Versammlung? (siehe Seite 165-168; 179-185).

15. Ein Hirte muß sich sehr um den Frieden der Herde bemühen, und das sollte alle Gespräche und Entscheidungen der Ältesten prägen. Sehen Sie sich die obige Liste der Qualifikationen noch einmal an. Welche davon braucht ein Friedensstifter? Erklären Sie, welche Rolle jede spielt:

a.

b.

c.

d.

e.

f.

16. Unter den Eigenschaften, die sie gerade notiert haben, ragt „milde“ heraus, um Frieden zu stiften in Uneinigkeit und Versagen.

a. Definieren Sie diese Charaktereigenschaft.

b. Erklären Sie, wie „Milde“ wirkt, um Frieden im Volk des Herrn zu bringen.

„Aufopfernde Liebe ist die Frucht von Christi eigener aufopfernden Liebe: Christi Nachfolger sollen dieselbe Gesinnung haben, die auch in Christi Jesu war. Die besitzanzeigenden Fürwörter in diesem ganzen Abschnitt (Joh 15) zeigen viel - „bleibt in meiner Liebe,“ „in meiner Liebe,“ „in Seiner (des Vaters) Liebe“ - alle sind auf Ihn bezogen. Überall bleibt der Blick auf der Liebe Christi zu Seinem Volk. Sie ist der Impuls und der Maßstab für die Liebe, die Er uns aufträgt.“ B.B.Warfield (5)

17. Paul E. Billheimer sagt, daß man zum Leben in der örtlichen Gemeinde Liebe braucht, und daß sie dort wächst (Seite 186-187) (6). Wenn das stimmt, so wäre der Dienst in einem Team von Ältesten eine viel größere Anforderung an die Liebe. Erklären Sie, warum das so ist.

Zum Auswendiglernen:

Wir bitten euch aber, Brüder, daß ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und daß ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander! 1Thess 5,12.13

Fußnoten

1. Ruth A. Tucker, *From Jerusalem to Irian Jaya: A Biographical History of Christian Missions* (Grand Rapids: Zondervan, 1983), S. 239.
2. J. Oswald Sanders, *Spiritual Leadership* (Chicago; Moody, 1967, 1980), S. 35; Titel der deutschen Ausgabe: *Geistliche Leiterschaft* (Bielefeld: CMV, 2003).
3. D. Martyn Lloyd-Jones, *Spiritual Depression* (Grand Rapids: Eerdmans, 1965), S. 210.
4. Sanders, *Spiritual Leadership*, S. 67. Titel der deutschen Ausgabe: *Geistliche Leiterschaft* (Bielefeld: CMV, 2003).
5. B. B. Warfield, "The Emotional Life of Our Lord," in *The Person and Work of Christ* (Philadelphia: Presbyterian and Reformed, 1950), S. 104.
6. Paul E. Billheimer, *Love Covers* (Fort Washington: Christian Literature Crusade, 1981), S. 34.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft
Lektion 6
Leiterschaft im Team

Überblick über die Lektion

Diese Lektion behandelt Phil 1,1, wo wir sehen, daß mehrere Älteste in einer Gemeinde zusammenarbeiteten. Älteste und Aufseher sind die gleichen Personen, und es ist von Bedeutung, wie wir die Leiter bezeichnen. Es geht darum, daß Leiterschaft im Team wichtig ist, wie sie funktioniert und was das Prinzip „primus inter pares“ bedeutet.

Der Schwerpunkt dieser Lektion ist zu lernen, wie man mit den anderen Ältesten in Harmonie zusammenarbeitet. Das ist keine leichte Aufgabe. Um ein guter Teamspieler zu werden, braucht man Jahre voller Anstrengung und Hingabe. Der Schlüssel zu dieser Leiterschaft im Team ist die Liebe.

Ältester: Das Amt und der Titel

„Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern...“ Phil 1,1.

Schauen Sie bitte Seite 32-35 durch.

Lesen Sie bitte Seite 190-197.

1. Alexander Strauch schreibt: „Paulus knappe Erwähnung von Aufsehern und Dienern bietet uns reichhaltige Information für unser Studium über Ältestenschaft“ (Seite 190). Welchen besonderen Beitrag leistet Phil 1,1 zu unserem Verständnis vom Konzept des NT über Ältestenschaft?

a.

b.

c.

2. Welche biblischen Beweise finden wir, daß die Aufseher aus Phil 1,1 an anderen Stellen Älteste genannt werden? Notieren Sie die biblischen Argumente, die Aufseher und Älteste gleichsetzen und beginnen Sie mit dem wichtigsten.

a.

b.

c.

d.

3. Warum ist die Terminologie (die Bezeichnung), die wir für die Gemeindeleiter benutzen, von Wichtigkeit für die örtliche Gemeinde?

a.

b.

4. Wie werden die Leiter in Ihrer Gemeinde momentan bezeichnet? Auf welche Weise wird dadurch der Ausdruck und das Konzept des NT repräsentiert (oder mißrepräsentiert)?

Aufgabe:

In Phil 1,1 werden Diakone eng mit den Ältesten verbunden. Sie sollten sich einmal damit beschäftigen, wer die Diakone sind und was sie tun. Dazu könnte man das Buch von Strauch über Diener lesen (1).

Eine Gruppe von Ältesten und Aufsehern

Schauen Sie bitte Seite 37-48 und 109-127 durch.

5. Strauch schreibt (auf Seite 37): „Das Neue Testament bietet überzeugendes Beweismaterial dafür, daß die hirtendienstliche Aufsicht in apostolischen Gemeinden Aufgabe eines Teams war, und nicht die alleinige Verantwortung einer Einzelperson.“ Welche Beweise werden in *Biblische Ältestenschaft* aufgeführt, um diese Behauptung zu unterstützen?

a.

b.

c.

d.

e.

f.

g.

h.

6. Auf welche Weise bewahrt eine Gemeindeleitung, die aus mehreren Ältesten besteht, die echte biblische Natur der örtlichen Gemeinde, wie Gott sie sich ausgedacht hat?

a.

b.

c.

d.

7. Ein wichtiger Vorteil von Leitung im Team ist, daß dadurch echte Verantwortung für die Leiter entsteht (siehe Seite 45-47). Auf welche Weise ist gegenseitige Verantwortung sowohl ein praktischer Vorteil für die Ältesten wie auch ein wichtiger theologischer Grund für mehrere Leiter?

a. Praktische Vorteile:

b. Theologischer Grund:

8. Wie würden Sie den Einwand beantworten, daß Jakobus der Pastor der Gemeinde in Jerusalem war (siehe Seite 112-115)?

9. Unten finden Sie die Listen der Eigenschaften von Ältesten. Welche braucht man, um in enger christlichen Harmonie mit anderen in einem Team von Ältesten zusammenzuarbeiten? Beginnen Sie mit den wichtigsten und erklären Sie, warum die betreffende Eigenschaften wichtig sind.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann {einer} Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann {einer} Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a.

b.

c.

d.

e.

f.

g.

10. Denken Sie über Ihre Erfahrungen nach, die Sie in der Zusammenarbeit in Gruppen oder Teams gemacht haben und markieren Sie, ob die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen. Benutzen Sie R für richtig und F für falsch. Nehmen Sie sich Zeit, um Ihre Fähigkeiten ehrlich vor Gott auszuwerten. Bitten Sie Ihre Frau oder einen Freund Ihnen zu helfen, objektive Antworten zu finden.

- Ich handle impulsiv und warte nicht gern auf andere, bis sie ihre Entscheidungen treffen.
- Normalerweise vertraue ich auf das gemeinsame Urteil meiner Teammitglieder.
- Die Interessen und Pläne meiner Mitarbeiter interessieren mich wirklich sehr.
- Oft handle ich unabhängig von den anderen Leitern.
- Ich mache mich selbst verantwortlich gegen meine Teammitglieder.
- Ich strenge mich an, um mit meinen Partnern im Dienst gut zusammenzuarbeiten.
- Mit meinen Brüdern rede ich offen über meine Probleme, Befürchtungen und Sorgen.
- Ich bin manchmal verstimmt.
- Wenn wir nicht die gleiche Meinung haben, bin ich frustriert.

- _ In einer Gruppe zögere ich, meine Meinung ehrlich zu sagen.
- _ Ich habe die Freiheit, meine Teammitglieder zu leiten und zu korrigieren.
- _ Zu Diskussionen und Entscheidungen leiste ich einen aktiven Beitrag.
- _ Ich neige dazu andere herumzukommandieren.
- _ Ich bin zu empfindlich.
- _ Ich neige dazu, Diskussionen zu dominieren.
- _ Es fällt mir schwer, mich zu entschuldigen und etwas zuzugeben.
- _ Ich liebe meine Mitarbeiter.
- _ Ich versuche bewußt, demütig zu sein und meinen Brüdern zu dienen.
- _ Für meine Teammitglieder bete ich regelmäßig.

Finden Sie mit Hilfe Ihres Mentors die Bereiche heraus, wo Ihre Schwächen als Teammitglied liegen. An diesen Bereichen sollten Sie arbeiten, bewußt dafür beten und jemand gegenüber verantwortlich sein. Finden Sie gemeinsam heraus, wie das einsichtige Zitat von Paul Billheimer auf Sie zutrifft (Biblische Ältestenschaft, Seite 186-187)

11. Das Geheimnis der Zusammenarbeit unter den Ältesten ist die Liebe (*agape*). Die Besonderheiten dieser Art von Liebe (*agape*) befähigen die Ältesten, in Einheit und Frieden zusammenzuarbeiten und mit den vielen Verletzungen und Meinungsverschiedenheiten umzugehen, die unter Leitern gewöhnlich vorkommen. Lesen Sie bitte folgende Verse und notieren Sie die Besonderheiten.

Joh 13,1.4.5.14: Vor dem Passafest aber, als Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.... (Er Stand) von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.... Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen.

Röm 12,9a: Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, ...

Röm 12,10: In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

Röm 14,15: Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist!

1Kor 8,1: Was aber das Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, daß wir alle Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.

1Kor 13,4: Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig; sie neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

1Kor 13,5: sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu,

1Kor 13,8: Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

Eph 4,2: mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

Phim 1,8-9: Deshalb, obwohl ich große Freimütigkeit in Christus habe, dir zu gebieten, was sich ziemt, bitte ich <doch> vielmehr um der Liebe willen als ein solcher, wie ich bin, Paulus, der Alte, jetzt aber auch ein Gefangener Christi Jesu.

1Petr 4,8: Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.

1Jo 3,16: Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.

12. Welches der obigen Konzepte aus der Bibel hat der Herr Ihnen aufs Herz gelegt, daß Sie es entwickeln und annehmen sollen?

Der Erste in einer Gruppe von Gleichen:
Ein Leiter unter Leitern

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: «Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden», und: «Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.»

1Tim 5,17-18

Schauen Sie bitte noch mal Seite 48-54 durch.

13. Notieren Sie Beispiele aus dem Leben und Dienst von Petrus, die das Prinzip „Erster unter Gleichen“ zeigen

a.

b.

c.

d.

14. Welche Eigenschaften kennzeichnen einen Ältesten, der ein Erster unter Gleichen ist?

a.

b.

c.

15. Wie dient das Prinzip „Erster unter Gleichen“ einem außergewöhnlich begabten Lehrer oder Leiter als Schutz und beim Wachsen?

a.

b.

c.

16. Was ist daran falsch, einen Ältesten „Pastor“ zu nennen und die anderen „Älteste“?

a.

b.

c.

17. Wenn eine Gemeinde von einer Gruppe von Leitern geführt wird, so liegen darin einige Risiken. Sie können zu Schwächen oder zum Versagen der gemeinsamen Leiterschaft führen. Beschreiben Sie die Risiken der gemeinsamen Leitung und die entsprechenden Gegenmittel in zwei Spalten.

Risiken

Gegenmittel

Zum Auswendiglernen:

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: «Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden», und: «Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.»

1Tim 5,17-18

Fußnoten

1. Alexander Strauch, *Ministers of Mercy: The New Testament Deacon* (Littleton: Lewis and Roth, 1992). Deutsche Ausgabe: *Der neutestamentliche Diakon* (Dillenburg: CV, 2017).

Studienführer zu biblische Ältestenschaft

Lektion 7

Qualifizierte Leiterschaft

Überblick über die Lektion

Diese Lektion betont, daß ein Ältester untadelig sein muß. Wir behandeln auch den Grund, warum Paulus den 1. Timotheusbrief geschrieben hat, das Versagen der Ältesten in Ephesus, die Gemeinde vor den falschen Lehren zu schützen, das Sprichwort von 1Tim 3,1 und die Qualifikationen für die Aufseher.

Der erste Brief an Timotheus

Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen; wenn ich aber zögere, damit du weißt, wie man sich verhalten muß im Hause Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit (1Tim 3,14.15).

Lesen Sie Seite 199 - 205.

1. Nach 1Tim 3,14.15:

a. Was war das Ziel von Paulus mit diesem Brief?

b. Warum spielt das Thema Ältestenschaft eine wichtige Rolle bei diesem Ziel?

2. Die Gemeinde in Ephesus war völlig zerrissen durch falsche Lehrer, die wahrscheinlich aus der Gemeinde selbst kamen, genau wie Paulus vorhergesagt hatte. In *Biblische Ältestenschaft* wird angedeutet, daß die Ältesten von Ephesus Fehler machten, von denen Sie als Leiter lernen können und die Sie vermeiden können. Was waren diese Fehler?

a.

b.

c.

d.

e.

f.

Aufgaben:

Da der 1.Timotheusbrief der wichtigste Brief beim Studieren des Themas Ältestenschaft ist, sollten Sie einige gute Kommentare über die Pastoralbriefe besitzen. Jeder gute Kommentar wäre die Investition wert.

Sie könnten auch Auslegungspredigten über 1Timotheus und Titus lesen. (1) Beschränken Sie sich nicht auf einen Lieblingsprediger. Wir können von allen Dienern Gottes lernen (1Kor 3,21-23).

Sobald Sie dazu in der Lage sind, sollten Sie ein ausführliches Studium von 1Timotheus und Titus durchführen. Ein ausgezeichneter Weg, wie man diese Bücher kennenlernt, ist, wenn man sie anderen lehrt, weil man am besten lernt, wenn man lehrt.

Ein schönes Werk

1Tim 3,1-2a: Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. Der Aufseher nun muß untadelig sein, ...

3. Schreiben Sie den Vers in eigenen Worten auf. Seien Sie kreativ, und benutzen Sie mehrere Sätze dazu. Ein Beispiel, wie man diese Aufgabe lösen kann, finden Sie in der Umschreibung von F.F. Bruce von Tit 1,5-7 auf Seite 254.

4. Notieren Sie, so weit Sie sich erinnern:

a. Wann hatten Sie das erste Mal den Wunsch, ein Hirtenältester zu sein?

b. Wie wurde dieser Wunsch damals in Ihnen geweckt?

c. Beschreiben Sie einen Vorfall oder ein Problem, das Sie dazu gebracht hat, Ihren Wunsch zu hinterfragen.

d. Wie stark ist Ihr Wunsch, ein Hirtenältester zu werden?

e. Beschreiben Sie bitte, inwieweit es angebracht ist, so einen starken Wunsch danach zu haben.

f. Zweifeln Sie jemals daran, ob Sie die Eigenschaften besitzen, ein Ältester zu werden? Wenn ja, wie ernst sind Ihre Zweifel? Warum?

g. Wie werden Sie reagieren, wenn Sie nicht Ältester werden?

5. Viele Leute versuchen zu beweisen, daß es in der Gemeinde mehrere Ältete und einen Pastor gibt, dem sie unterstellt sind. Dazu benutzen sie 1Tim 3,2 und Tit 1,7, wo „Aufseher“ in der Einzahl gebraucht wird. Wie wird in „Biblische Ältestenshaft“ erklärt, warum „Aufseher“ hier in der Einzahl steht?

Die apostolischen Qualifikationen für Ältete

Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? -nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät (1Tim 3,2-7).

Schauen Sie Seite 73 - 92 und 205 - 223 durch.

6. Untadelig ist die „allgemeine, allumfassende und alles einschließende“ Anforderung für einen Älteten der Gemeinde. Was würden Sie auf den Einwand antworten: „Niemand ist untadelig!“ oder: „Niemand erfüllt all diese biblischen Anforderungen für Ältestenshaft. Deshalb kannst Du unmöglich darauf bestehen, daß Ältete all diese Anforderungen erfüllen müssen“ (vgl. zu untadelig Seite 255).

7. Einige Ältete sind Geschäftsleute und verdienen so ihren Lebensunterhalt. Beschreiben Sie, wie „untadelig“ in diesem Bereich für einen Älteten konkret ausschauen würde:

8. Es gibt ziemlich viel Diskussion über die Anforderung „Mann einer Frau.“ Welche Interpretation ziehen Sie vor und warum?

Bevor Sie die nächsten drei Fragen beantworten, lesen Sie bitte die Zitate aus dem Buch von John A. Armstrong „Can Fallen Pastors Be Restored? The Church's Response to Sexual Misconduct“ (Können gefallene Pastoren wiederhergestellt werden? Die Antwort der Gemeinde auf sexuelles Fehlverhalten):

„Im Jahr 1988 hat das Pastorenjournal „Leadership“ (Leiterschaft) eine Umfrage über das Sexualleben von Pastoren durchgeführt. Die erschütternden Ergebnisse wurden in einem Artikel veröffentlicht unter dem Titel „Wie verbreitet ist Taktlosigkeit unter Pastoren?“ Die Umfrage gründete sich auf über dreihundert Antworten aus der Leserschaft und zeigte, daß die Moral unter den Pastoren am Zusammenbrechen ist...

„Zwölf Prozent beantworteten folgende Frage mit Ja: „Hatten Sie seit Ihrem Eintritt in den Gemeindedienst eine geschlechtliche Beziehung außerhalb Ihrer Ehe?“ ... Wenn das noch nicht erschreckend genug ist - weitere 18 Prozent antworteten, daß sie während ihres Dienstes in der Gemeinde „andere Formen von Sexualkontakten neben ihren Ehefrauen hatten, wie leidenschaftliches Küssen, Streicheln mit gegenseitiger Masturbation...“

„Ähnliche Untersuchungen vom Fuller Institute of Church Growth (Institut für Gemeindegewachstum) haben gezeigt, daß 37 Prozent der Pastoren in ungehöriges Verhalten mit Gemeindegliedern verwickelt waren. Harry W. Schaumburg, ein Therapeut, der sich mit Problemen von sexuellem Fehlverhalten und Sexsucht auseinandersetzt, fügt folgende Beobachtung hinzu: `Die Beweise zeigen, daß diese schockierende und aufrüttelnde Statistik stimmt. Regelmäßig erhalte ich Anrufe von christlichen Leitern aus dem ganzen Land, die *gefallen* sind, die süchtig nach Sex sind oder die in sexuelles Fehlverhalten hineingezogen sind...“

„Die Umfrage in Leadership unter Pastoren zeigte, daß über 2/3 dieser Pastoren diese sexuellen Beziehungen zu Leuten in der Gemeinde hatten, die sogar oft leitende Aufgaben in der örtlichen Gemeinde erfüllten. Wenn man fragte, was der Grund für diese verbotene Beziehung war, wurde oft geantwortet: körperliche und emotionale Anziehung. Ein bekannter Professor für Seelsorge an einer evangelikalen Hochschule sah sich diese Ergebnisse an und sagte: Wir leben in einer korinthischen Zeit, aber wir bereiten die Studenten auf das viktorianische Zeitalter vor.“

„Ein weiterer Herausgeber, der beträchtliche Studien über dieses Problem durchgeführt hat, schrieb vor kurzem: Experten, die sich mit dem sexuellem Fehlverhalten der (evangelikalen) Geistlichen auseinandergesetzt haben, sind davon überzeugt, daß mindestens ein Drittel aller Geistlichen irgendeine Art von sexuellem Mißbrauch gegen Gemeindeglieder begangen hat, aber es könnte auch mehr sein als ein Drittel.“ (2)

„Sexuelle Sünden müssen nicht unbedingt andere Personen einbeziehen. Ein unreines Gedankenleben mit nachempfundenem Sex mit existierenden oder ausgedachten Partnern kann genauso zerstörend sein. Robertson McQuilkin behauptet daß „Pornographie alle geistlich zerstört, die sie produzieren oder benutzen, und ihr schädlicher Einfluß schwappt über in eine Gesellschaft, die sie toleriert.“ (3)

9. Warum ist es absolut notwendig für das innere geistliche Leben der Gemeinde und für das Zeugnis nach außen, daß ein Ältester in seinem Sexualleben untadelig ist?

10. Was sind die Folgen nach Sprüche 6,27-35, wenn man Hurerei begeht? Versuchen Sie, die furchtbaren Konsequenzen genau aufzuschreiben und zu verstehen.

a.

b.

c.

d.

e.

Gemeindeführer begehen sexuelle Sünden und ihre Scheidungsraten steigen immer schneller. Sie können sicher sein, daß Satan alles in seiner Macht stehende unternimmt, um Ihre Ehe zu zerstören und Ihre sexuelle Reinheit zu ruinieren. Sprechen Sie mit Ihrem Mentor über die Probleme und Anspannungen, die Sie in der Ehe erleben. Fragen Sie Ihre Frau vor dem Gespräch nach ihrer Meinung dazu, damit Sie das Ihrem Mentor mitteilen können.

Fürchten Sie sich nicht über die Frustrationen in Ihrer Ehe zu reden - wir alle haben welche! Es kommt darauf an, wie Sie mit den Problemen umgehen. Wer Probleme hat und sie löst, kann anderen helfen und andere trösten. Wer seine Sünden auf diesem Gebiet verbirgt, wird in tiefe Probleme kommen und Schande auf den Namen des Herrn bringen.

Was Älteste betrifft, so beginnt sexuelle Sünde nicht mit sexueller Versuchung. Statt dessen beginnt sie damit, daß wir es zulassen, daß sich eine gewisse Vertrautheit außerhalb unserer Ehe entwickelt. Am gefährdetsten ist der Mann, der seine Arbeit vor seine Frau stellt und sie auf diese Weise veranlaßt, sich über seinen Dienst zu ärgern. Die Versuchung, mit einer Frau zu weit zu gehen, die ihn schätzt, wird enorm.

Männer brauchen Respekt, und sie müssen überzeugt sein, daß ihr Dienst wichtig ist. Wenn ihre Frauen sich über ihren Dienst ärgern oder ihn herunterspielen, sind die Männer versucht, woanders nach dieser Bestätigung zu suchen. Wenn Sie versuchen, Wertschätzung und Gemeinschaft von anderen Frauen zu erhalten, dann sollten Sie Ihren Dienst niederlegen und als erstes Ihre Eheprobleme lösen. Wenn Sie voraussehen, daß die Arbeit als Ältester zu dieser Versuchung führen könnte, so sollten Sie warten, bis Sie die volle Unterstützung Ihrer Frau haben.

Um zu vermeiden, daß unangebrachte Vertrautheit vorkommt, sollten die Ältesten unter sich ein festes System der gegenseitigen Verantwortlichkeit haben. Randy Alcorn schrieb das Buch „Sexual Temptation: How Christian Workers Can Win the Battle“ (Sexuelle Versuchung - wie christliche Arbeiter diese Schlacht gewinnen können). Darin beschreibt er einen Plan, wie man sexuelle Versuchungen vorhersieht und vermeidet. Dazu gehört, daß man sich und seine Brüder ständig daran erinnert, welche furchtbaren Folgen Unmoral nach sich zieht.

Es kostet zuviel

„Nathanael Hawthorne veröffentlichte 1850 einen durchschlagenden Roman, „The Scarlet Letter.“ Es ging um die ehebrecherische Beziehung von Hester Prynne zu einem sehr angesehenen Geistlichen, den Reverend Arthur Dimmesdale. Der gefallene Pastor, der betrübt ist, aber den Konsequenzen nicht ins Gesicht sehen will, fragt: `Was kann eine ruinierte Seele wie meine tun, um andere Seelen zu retten? Was kann eine verschmutzte Seele tun, um andere Seelen zu reinigen?` Er beschreibt das Elend, auf der Kanzel zu stehen und dabei von den Leuten bewundert zu werden, und dann nach innen zu schauen und die schwarze Realität zu sehen von dem, was sie da anbeten.` Schließlich sagt er: `Ich habe mit Bitterkeit und Herzensschmerz darüber gelacht, wie groß der Kontrast ist zwischen dem, was ich scheine und was ich bin! Und Satan lacht auch darüber!`

„(Ich fragte) ... einen Mann, der in einer christlichen Organisation Leiter war bis er Ehebruch beging, ... `Was hätte getan werden können, um das zu verhindern?` Unter tiefem Schmerz sagte er: `Wenn ich es nur gewußt hätte, wenn ich es nur durchgedacht hätte, was es mich kosten würde, was es meine Familie und meinen Herrn kosten würde - ich bin ehrlich davon überzeugt, dann hätte ich es nie getan.`

„Mein Freund und Hilfspastor Alan Hlavka und ich entwickelten vor einigen Jahren eine Liste von all den konkreten Folgen, wenn wir in Hurerei fallen würden, die uns nur einfielen. Die Listen waren erschütternd, und zu uns sprachen sie lauter als jede Predigt oder jeder Artikel zu dem Thema.

„Immer wieder ... lesen wir die Liste durch. Auf persönliche und greifbare Art verdeutlicht uns diese Liste Gottes unverletzbares Gesetz von Saat und Ernte. Sie durchbricht den Nebel des rationalistischen Denkens und füllt unsere Herzen mit der gesunden und motivierenden Furcht Gottes. Wenn unser Denken wieder einmal undeutlich wird und wir die Liste anschauen, wirft sie uns zurück in die Realität, und wir sehen die Notwendigkeit, Gott und die Folgen der Sünde zu fürchten.

„Unten folgt ein Auszug aus unseren Listen. Ich habe die wirklichen Namen meiner Frau und meiner Töchter aufgeschrieben, um es persönlicher zu machen. Ich schlage vor, daß Sie das als Grundlage für eine eigene Liste benutzen und die Folgen hinzufügen, die speziell für Sie zutreffen. Die Idee ist nicht, daß wir über Sünde nachdenken, sondern über die Folgen der Sünde, und somit wieder der Herr in den Blickpunkt rückt und wir weise und reine Schritte unternehmen, die uns vor dem Fall bewahren können.

* Der Ruf Christi wird durch den Dreck gezogen.

* Einmal werde ich dem Herrn Jesus am Richterstuhl in die Augen sehen müssen und ihm sagen müssen, warum ich das tat.

* Unvorstellbare Schmerzen für Nanci, meine geschätzte und treue Frau.... Der Verlust von Nancis Respekt und Vertrauen.

- * Es ist möglich, daß ich meine Frau und meine Kinder dadurch für immer verliere.
- * Verletzung meiner Töchter Karina und Angie. Sie würden mich nicht mehr achten und mir nicht mehr vertrauen. (Warum sollten wir auf einen Mann hören, der uns und unsere Mutti betrogen hat?)
- * Schande für meine Familie. (Warum ist Dein Vater nicht mehr Pastor? - Die grausamen Bemerkungen von anderen, die es irgendwann herausfinden werden.)
- * Scham für meine Gemeinde und Freunde, besonders für die, die ich zu Christus geführt und zu Jüngern gemacht habe (notiere die Namen).
- * Der unwiederbringliche Verlust von all den Jahren, wo ich meinem Vater Zeugnis gab.
- * Große Freude für Satan, den Widersacher Gottes.
- * Die Möglichkeit einer Geschlechtskrankheit, einer Schwangerschaft ... (eine lebenslange Erinnerung an meine Sünde für meine Familie und mich).
- * Verlust von Selbstrespekt, mich selbst in Verruf zu bringen, Schande und lebenslanges Schämen für mich selbst.

„Das ist weniger als die Hälfte meiner Liste. Wenn wir nur vorher die ekelhaften und überwältigenden Konsequenzen der Hurerei bedenken würden, dann wären wir viel mehr motiviert, sie zu vermeiden.“ (4)

Aufgabe: Treffen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Mentor und Ihrer Frau, um über Ihren Hirtendienst und den unvermeidbaren Einfluß auf Ihre Ehe zu reden. Seien Sie realistisch: Der Druck vom Dienst eines Ältesten wird ein Risiko für Ihre Familie sein. Beantworten Sie dabei folgende Fragen:

a. Können Sie ein vorbildlicher Ehemann sein und gleichzeitig als Ältester dienen?

b. Kann Ihre Frau mit ganzem Herzen hinter Ihrem Dienst stehen?

11. Bevor Sie Ältester werden, sollten Sie Klarheit haben über die biblische Lehre von Scheidung und Wiederheirat. Sie müssen darauf vorbereitet sein, schwierige Fragen zu dem Thema zu beantworten, und Sie müssen sie nach der Bibel beantworten.

a. Unter welchen Umständen ist in Ihrer Gemeinde Scheidung erlaubt?

b. Unter welchen Umständen ist Wiederheirat erlaubt?

c. Haben Sie die selbe Meinung darüber wie die Ältesten? Wenn nicht: Wie werden Sie zusammenarbeiten und andere beraten?

Aufgabe: Wenn Sie noch kein ausführliches Studium über die Lehre der Bibel über Scheidung und Wiederheirat gemacht haben, so sollten Sie sobald wie möglich damit beginnen. Bitten

Sie Ihre Ältesten, Ihnen ein Buch zu empfehlen, das ihren Standpunkt darlegt. Sie müssen dieses Thema gut verstehen, um anderen weisen Rat geben zu können.

12. Die folgenden fünf Charaktereigenschaften aus 1Tim 3,2.3 erfordern sorgfältige Beachtung. Vergl. Seite 213, 217 - 219.

a. Beschreiben Sie die folgenden Eigenschaften mit eigenen Worten.

nüchtern:

besonnen:

sittsam:

kein Schläger:

nicht streitsüchtig:

b. Was haben diese Eigenschaften gemeinsam?

13. Was erwartet das Neue Testament von einem Ältesten in seiner Rolle als Vater? Vgl. Tit 1,6 und Seite 255, 256.

„Die westliche Welt steht an einer Entscheidung in ihrer Geschichte. Meiner Meinung nach hängt das Überleben unseres Volkes davon ab, ob in Millionen von Familien eine männliche Leitung da ist oder fehlt ... Ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt, daß die Ehemänner den Schlüssel zur Bewahrung der Familie haben“ (James Dobson). (5)

14. Eli war der Priester über das Haus des Herrn in Silo. Seine beiden Söhne, Hophni und Pinehas waren auch Priester, aber sie waren böse, gesetzlose Männer. Eli machte als Vater ernste Fehler, die nicht nur seine Söhne zerstört haben, sondern auch seinen eigenen Priesterdienst und das geistliche Leben des Volkes. Was waren die Fehler seiner Erziehung? Lesen Sie dazu 1Sa 2,12-17.22-36; 3,13;

a.

- b.
- c.
- d.

15. Sprechen Sie zuerst mit Ihrer Frau über die Qualität Ihrer Beziehung zu Ihren Kindern und dann mit Ihrem Mentor. Sprechen Sie auch darüber, wo sich etwas verbessern muß. Bitten Sie Ihre Kinder, ehrlich ihre Gefühle über Ihre Beziehung zu ihnen und über Ihre Fähigkeiten als Vater zu äußern. Notieren Sie die Ergebnisse.

„So wichtig wie die tägliche Arbeit für den normalen Menschen auch sein mag, sein Familienleben ist weit wichtiger. Mag sein, daß sein Stolz und sein Ehrgeiz auf Errungenschaften im Beruf gerichtet sind, aber in seiner Beziehung zu seiner Familie geht es um viel mehr als um Stolz und Ehrgeiz.“ (6)

„Wie sehr sich auch jemand um seine Arbeit in der Welt kümmern mag, so kümmert er sich doch normalerweise viel mehr um seine Familie. Warum? Weil wir in der Familie mehr Verantwortung tragen als die meisten von uns jemals im Beruf haben werden. Wir können die Geschäftspartner wechseln, wir können von einer schlechten Arbeit zu einer anderen wechseln, aber wir können unsere Söhne nicht austauschen. Wenn wir den Kampf im Beruf verlieren, können wir es noch einmal versuchen, aber wenn wir ihn mit unseren Kindern verlieren, ist der Verlust furchtbar und erschreckend endgültig. Ein Mann, der sich mehr um seine Arbeit sorgt als um seine Familie wird allgemein als unnormale oder verdreht betrachtet und das zu Recht. Ihm ist es nicht gelungen, seine Werte und Prioritäten richtig zu ordnen. Er erkennt nicht, was die wahren Werte sind“ (Elton Trueblood). (7)

16. Bitte bewerten Sie bei sich die Eigenschaften, die in 1Tim 3,2-7 beschrieben werden. Bitten Sie auch Ihre Frau oder einen engen Freund, eine eigene Beurteilung von Ihnen zu machen.

a. Mann einer Frau:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

b. nüchtern, ein ausgewogener Mann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

c. besonnen, ein sensibler Mann mit gutem Urteil und Diskretion:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

d. sittsam, ein ordentlicher und ehrbarer Mann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

e. gastfrei:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

f. lehrfähig, der anderen aus der Bibel etwas erklären kann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

g. kein Trinker, ein Mann, dessen Gewohnheiten und Lebensstil sein Zeugnis nicht zerstören:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

h. kein Schläger, ein Mann, der seine Gefühle und sein Temperament unter Kontrolle hat:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

i. milde, ein Mann, der versöhnlich ist und vergibt, gnädig:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

j. nicht streitsüchtig, ein friedfertiger Mann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

k. nicht geldliebend, nicht materialistisch:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

l. der dem eigenen Haus gut vorsteht, ein verantwortlicher, christlicher Vater, Ehemann, Familienoberhaupt:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

m. nicht ein Neubekehrter, ein Mann, der geistlich reif und bewährt ist:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

n. ein gutes Zeugnis von denen, die draußen sind:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

In seinem Kapitel über Charakterbildung schreibt Fred Colvin im „Jüngerschaftskurs“: „Man ist leicht geneigt zu glauben, Charakter sei etwas, das man bei der Geburt bekommt und das sich nicht verändert. „So bin ich eben!“ sagen einige. Andere denken, Charakterentwicklung sei die Verantwortung des Heiligen Geistes, und wir hätten nichts damit zu tun. Diese Meinung ignoriert alle Schriftstellen, die uns ermahnen und an unseren Willen appellieren, mit Gott an seinem Werk in uns zusammenzuarbeiten. ... Das Wachstum des Charakters wird vom Heiligen Geist in einem hingeebenen Leben hervorgebracht. Gott wirkt in uns, daß wir nach seinem Wohlgefallen handeln, aber wir sollen auch unsere eigenen Seeligkeit bewirken (Phil 2,12.13)... Unser eigener geistlicher Fleiß kann durch die Arbeit anderer angeregt werden, die ihr Leben dafür hergeben, uns zu dienen. (Kol 1,29). Dann gibt es den einzigartigen Dienst des in uns wohnenden Geistes, der in hingeebenen Leben die Früchte des Charakters Christi hervorbringen will... Wir sind dafür verantwortlich, das Fleisch zu kreuzigen (Gal 5,24), unser Kreuz aufzunehmen (Lk 9,23) und unser Leben zu seiner Ehre hinzugeben (Joh 12,25). ... Wenn wir nicht zu stolz dazu sind, uns helfen zu lassen, so ist es

von großem Gewinn, einen Gebetspartner, Freund oder Helfer zu haben, dem wir verantwortlich sein möchten. Es ist eine freiwillige Sache, und erfordert unsere Bereitschaft gegenüber Gott und unserem Partner.“

„Der Grund, warum für uns in der Schrift gute und schlechte Charaktereigenschaften aufgelistet sind, ist offensichtlich der, daß wir dadurch auf angemessene Ziele aufmerksam gemacht werden sollen. Diese Aufzählungen sind für uns ohne praktischen Nutzen, wenn wir nicht darüber nachdenken, unser Leben in ihrem Licht betrachten und versuchen, in diesen Bereichen zu wachsen. ... Wenn wir diese Charakterziele mit der Kraft Gottes durch den in uns wohnenden Geist anstreben, können wir größeres Wachstum in die Ähnlichkeit Christi erwarten...“ (8)

„Alle Wesenszüge und Charaktereigenschaften, die der Herr Jesus hat, sind für uns ein Vorbild der moralischen Vollkommenheit. Der Jünger sollte täglich seinen Charakter vor Gott und Seinem Wort überprüfen und nach Änderungen streben.“

„Wie können wir anderen helfen, in diesen Tugenden zu wachsen? Wie können wir diese Eigenschaften in unserem Leben mehr zur Entfaltung bringen? Sicherlich nicht, indem wir uns mit unseren eigenen Schwächen und mit unserem Versagen beschäftigen. Ganz bestimmt auch nicht durch die Ratschläge der modernen Psychologie und ihre Ratschläge oder Techniken zum Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Nach der Bibel entwickelt sich ein solcher Charakter durch das Wirken des Heiligen Geistes, indem er uns formt wie Ton, der in den Händen des Töpfers geformt wird. Es geschieht, indem wir auf Christus blicken und seine Nachahmer werden. Es geschieht, wenn wir mit den Gläubigen, die wir betreuen, dafür beten. Wir müssen Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen. Wir müssen Christi Sieg für uns beanspruchen, der die Macht der Sünde über uns gebrochen hat (Röm 6,6). Der Charakter verändert sich, wenn wir mit Gottes Wort gefüllt sind und aktiv im Dienst des Herrn mitarbeiten.... Veränderung basiert auf geistlichem Ehrgeiz. die geistlich Selbstzufriedenen und Uninteressierten bleiben unberührt.“ (9)

17. In welchen Bereichen der Charaktereigenschaften benötigen Sie die meiste Entwicklung? Was wollen Sie in dieser Hinsicht unternehmen?

Zum Auswendiglernen:

Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät (1Tim 3,1-7)

Fußnoten

1. Dem englischen Leser wird hier als gutes Beispiel die Reihe von John MacArthur über 1. Timotheus empfohlen, die man bestellen kann bei: Grace to You, P.O. Box 4000, Panorama City, California, 91412; USA.
2. John H. Armstrong, Can Fallen Pastors Be Restored? The Church's Response to Sexual Misconduct (Chicago: Moody, 1995), Seiten 19, 20.
3. Robertson McQuilkin, An Introduction to Biblical Ethics (Wheaton: Tyndale, 1989), S. 237. Wir ermutigen alle Ältesten das Buch von McQuilkin zu kaufen und zu lesen. Es setzt sich mit allen wichtigen ethischen Problemen unserer Zeit auseinander. Weise Männer müssen Bücher wie dieses lesen, die ihnen helfen, biblisch und kritisch zu denken, und sie müssen in der Lage sein, Fragen zu diesen ethischen Problemen zu beantworten.
4. Randy C. Alcorn, Sexual Temptation: How Christian Workers Can Win the Battle (Gresham: Eternal Perspective Ministries, 1995), Seiten 28-30.
5. James C. Dobson, Straight Talk to Men and Their Wives (Waco: Word, 1980), S. 21.
6. Elton Trueblood, Your Other Vocation (New York: Harper and Row, 1952), S. 80.
7. Ebenda, S. 82,
8. Jean Gibson und Fred Colvin, Training im Christentum 4 - Jüngerschaftskurs (CLV, Bielefeld, 1991), S. 143-145
9. ebenda, S. 147-148

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft
Lektion 8
Älteste Ehren und Zurechtweisen

Überblick über die Lektion:

Diese Lektion behandelt einen der bedeutendsten Abschnitte im NT über Ältestenschaft, 1Tim 5,17-25. Es geht um die Ältesten, die doppelte Ehre erhalten sollen, weil sie fähige Leiter sind und fleißig im Wort arbeiten. Es ist nötig, die Fähigkeiten jedes Ältesten auszuwerten.

Wir behandeln auch das schwierige Thema, wie Älteste zurechtgewiesen werden müssen, die gesündigt haben. Ein Leiter darf nicht davor zurückschrecken, Sünde aufzudecken und sie gerecht zu richten. Hier finden wir auch Anweisungen zum Einsetzen von neuen Ältesten.

Älteste, die doppelter Ehre würdig sind

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: «Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden», und: «Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.» 1Tim 5,17-18

Lesen Sie Seite 227-238.

1. Welchen wichtigen Beitrag leistet 1Tim 5,17.18 zu unserem Verständnis von der Lehre über Ältestenschaft?

2. Alle Ältesten stehen der örtlichen Gemeinde vor. Was unterscheidet die Ältesten, die „gut vorstehen“?

3. Wie wird in *Biblische Ältestenschaft* die Tatsache erklärt, daß alle Ältesten lehrfähig sein müssen, aber einige in der Lehre arbeiten und deshalb ein Recht auf finanzielle Unterstützung haben?

4. Beachten Sie die enge Verbindung, die in 1Tim 5,17 zwischen Leiten und Lehren gemacht wird. In welchem Sinn leitet jemand, der das Wort lehrt?

5. Epheser 4,11 erwähnt die geistliche Gabe des „Hirten.“ Beschreiben Sie diese Gabe und erklären Sie, warum sie für die Ältestenschaft wichtig ist.

Hier sind noch einige geistliche Gaben, die dem Team der Ältesten besonders helfen, die Herde wirksam zu hüten.

- Leitungen (1Kor 12,28): Man kann der Gemeinde weisen Rat und Führung geben (griechisch: *kybernesis*). Siehe auch in Sprüche 11,14 und 24,6.

- Vorstehen (Röm 12,8): Hier steht das griech. Wort *prohistemi*, dem wir schon oft begegnet sind. Der Ausdruck wird in der Auslegung von 1Thess 5,12.13 erklärt (siehe Seite 182-183).

- Ermahnen (Röm 12,8): Ermahnen kann auch Trösten und Ermutigen bedeuten. Leon Morris zitiert Martin Luther: „Der Lehrer übermittelt Wissen; der Ermahner stimuliert.“ (1)

- Hirte (Eph 4,11): Dieses Wort wird nur einmal in der Schrift benutzt, um christliche Leiter zu beschreiben (griech. *poimenas*). Das deutsche Wort Pastor ist die lateinische Übersetzung dieses Wortes und wird heute irrtümlich als ein Titel benutzt. Hirte ist eine geistliche Gabe, kein Amt neben oder über dem Ältestenam. Den Ältesten ist der Auftrag gegeben, gemeinsam die Herde Gottes zu hüten, und einige Älteste haben die geistliche Gabe des Hirten (siehe Seite 163, 233-234). Wir haben kein Vorbild in der Bibel dafür, einige in der örtlichen Gemeinde Pastoren zu nennen und sie so von den Ältesten zu unterscheiden.

- Lehrer (Eph 4,11)

- Evangelist (Eph 4,11)

- Barmherzigkeit (Röm 12,8)

6. Woher wissen wir, daß der Ausdruck „Ehre“ (griech. *time*) in 1Tim 5,17 auch die Bedeutung des finanziellen Unterhalts einschließt?

a.

b.

7. Warum ist Paulus im Licht der vorherigen Probleme in Ephesus so darum besorgt, daß die Ältesten, die im Wort arbeiten, von der Gemeinde finanziell unterstützt werden?

Aufgabe:

Eine wichtige Frage, die sich eine Ältester immer wieder stellen muß über vollzeitlichen, teilzeitlichen oder nebenberuflichen Dienst ist: Wie sieht er sich in Bezug zu den anderen Ältesten, und wie sehen die anderen Ältesten ihn? Wenn Ihre Gemeinde unterstützte Älteste und Zeltmacher-Älteste hat, stellen Sie den verschiedenen Gruppen die obigen Fragen. Bitten Sie um Begründung aus der Bibel für die Antworten.

Fragen Sie auch nach Spannungen und Problemen, die ganz zwischen Ältesten entstehen, die vollzeitlich oder teilzeitlich freigestellt sind, und den Zeltmacher-Ältesten. Besprechen Sie diese Dinge mit Ihrem Mentor.

a) Was sind Ihrer Meinung nach Ihre geistlichen Gaben?

b) Welchen besonderen Beitrag können Sie durch Ihre Persönlichkeit oder mit Ihren Gaben in das Team der Ältesten einbringen?

c) Was unternehmen Sie gegenwärtig, um Ihre geistlichen Gaben herauszufinden, zu entwickeln und zu benutzen?

Älteste Schützen und Zurechtweisen

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen! Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben! Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst. Die Hände lege niemand schnell auf, und habe nicht teil an fremden Sünden! Bewahre dich selbst rein! Trinke nicht länger <nur> Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen! Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben. 1Tim 5,19-24

Lesen Sie Seite 238-249.

8. Warum fordert Paulus, daß die Ältesten vor unbegründeten Anschuldigungen besonders geschützt werden?

9. Es ist wichtig, daß die Ältesten das Prinzip von „zwei oder drei Zeugen“ verstehen:
a. Woher stammt dieses Prinzip?

b. Erklären das Prinzip:

c. Warum ist es wichtig, daß Älteste nach diesem Prinzip handeln?

10. Was ist die Hauptaussage von Paulus über einen Ältesten, der gesündigt hat?

11. Achten Sie auf die Anweisung an Timotheus:

a. Wie betont Paulus die Wichtigkeit von Offenheit und Fairness, wenn man über eine Anklage oder Sünde eines Ältesten urteilen muß? („vor allen“ und „mit Zeugen“).

b. Was wird durch diese Betonung ausgedrückt?

12. Was werden die Konsequenzen für uns sein, wenn wir dieser Anweisung von Paulus nicht gehorchen und die anderen Ältesten nicht offen und fair zurechtweisen? („vor allen“ und „mit Zeugen“).

13. Was sind die Konsequenzen für die Ältesten, wenn sie einen gefallenen Ältesten zu hastig wieder einsetzen oder einen unqualifizierten und ungeprüften Ältesten einsetzen?

D.E.Hoste schrieb dazu: „ Offensichtlich ist die Fähigkeit wichtig, noch kein Urteil zu fällen, bis alle Fakten und Umstände ermittelt sind, die mit einer Frage zu tun haben. Diese Fähigkeit ist rar, aber doch grundlegend um richtig zu führen und komplexe Aufgaben zu bewältigen. Ich beobachtete oft, daß Menschen, die in mancher Hinsicht sehr begabt waren, diese Fähigkeit fehlte. Wenn der Leiter nicht darauf achtet, alles zu hören und abzuwägen, was die

verschiedenen Aspekte einer Sache betrifft, wird er weder in der Lage sein, zu einer gesunden Entscheidung zu kommen, noch wird er die Zustimmung und das Vertrauen derjenigen haben, die durch diese Entscheidung betroffen sind.“ (2)

14. Als geistlicher Leiter werden Sie sich ein Urteil über Menschen und ihre Umstände formen müssen. In einer sündigen und ungerechten Welt ist das eine schwierige Aufgabe. Wenn es um Verwandte und enge Freunde geht, können sogar die angesehensten Christen schuldig werden, indem sie Vorurteile haben oder nur eine Seite der Geschichte glauben. Lesen Sie die folgenden Verse und notieren Sie die biblischen Prinzipien, die Ihnen helfen werden, Menschen gerecht und objektiv zu beurteilen.

Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande (Spr 18,13).

Im Recht <scheint>, wer in seiner Streitsache als erster <auftritt, bis> sein Nächster kommt und ihn ausforscht (Spr 18,17).

Ihr sollt im Gericht nicht Unrecht tun; du sollst die Person des Geringen nicht bevorzugen und die Person des Großen nicht ehren; in Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten (3Mo 19,15).

Und er sagte zu den Richtern: Seht zu, was ihr tut! Denn nicht im Auftrag von Menschen richtet ihr, sondern im Auftrag des HERRN. Und er ist mit euch, wenn ihr Recht sprecht. So sei denn der Schrecken des HERRN über euch. Habt acht, wie ihr handelt! Denn bei dem HERRN, unserm Gott, ist kein Unrecht, kein Ansehen der Person und kein Annehmen von Geschenken (2Chr 19,6+7).

Ein Vater war ich für die Armen, und den Rechtsstreit dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich (Hi 29,16).

Denn ich, der HERR, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue geben ... (Jes 61,8a).

Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es vorher von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? (Joh 7,51).

a.

b.

c.

Wir wollen noch einen Rat dazu geben: Machen Sie sich Notizen, wann immer Sie in schwierige Dinge verwickelt sind, in Streit, oder in die Ausführung von Gemeindegerechtigkeit. Wir neigen dazu, die unschönen Dinge nicht zu notieren, aber das kann sich als unklug herausstellen. Viele Älteste wurden vor ernststen Missverständnissen und falschen Anklagen bewahrt, weil sie genaue Aufzeichnungen hatten von Telefonaten, Treffen und Ereignissen. Schon mehrmals konnten wir Fakten und Aufzeichnungen bringen, als wir befragt wurden, wie die Gemeinde die Gerechtigkeit bei bestimmten Gliedern ausgeführt hat, die uns später angeklagt haben, daß wir ihren Fall falsch gehandhabt hatten.

In heiklen und schmerzlichen Situationen, die von den Ältesten Beurteilung und weisen Rat fordern, ist es leicht zu vergessen, was gesagt und beschlossen wurde. Alle Entscheidungen und Beurteilungen von den Ältesten sollten genau aufgezeichnet werden, damit keine wertvolle Zeit verschwendet wird, um sich an zurückliegende Entscheidungen zu erinnern.

15. Welche der aufgeführten Eigenschaften braucht ein Ältester, um Geschwister, die in Sünde gefallen sind, fair und objektiv zu beurteilen? Begründen Sie Ihre Antworten.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann {einer} Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann {einer} Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a.

b.

c.

16. Man muß wirklich furchtlos sein, wenn man einen Mitaltesten (oder irgend jemand anderen) zurechtweisen oder konfrontieren soll. Wenn Sie, wie die meisten von uns, nicht den Mut zur Gemeindegerechtigkeit haben, so lesen Sie die folgenden Verse in ihrem Zusammenhang und erklären Sie, was Sie über diese wichtige Eigenschaft eines Leiters lernen. Entdecken Sie die Wichtigkeit von Mut auch auf Seite 21+22.

Josua 1,6-9

2Sam 10,12

1Chron 28,20

Esra 10,4

Hes. 2,6.7

Amos 7,10-17

Joh 2,13-22

Apg 15,1.2

Gal 2,11-14

17. Ein ungeeigneter Ältester kann unzählige Schwierigkeiten für die Gemeinde bringen und Gefahren für die Ältestenschaft. Um zu verhindern, daß unqualifizierte und unwürdige Männer Älteste werden, gibt der Geist Gottes wertvolle Anweisungen an die Gemeinde über das Auswählen und Prüfen eines möglichen Ältesten.

a. Die Warnung „Die Hände lege niemand schnell auf“ folgt unmittelbar auf die Belehrung, was mit einem Ältesten zu tun ist, der in Sünde gefallen ist. Was bedeutet 1Tim 5,22 in Bezug auf die Wiederherstellung eines Ältesten?

b. Schreiben Sie eine erklärende, ausführliche Fassung von 1Tim 3,10 in eigenen Worten (Siehe Seite 83+84; 224+225).

c. Erklären Sie, wie jede der folgenden Aussagen aus 1Tim 5,24.25 die örtliche Gemeinde führt und ermutigt, wie sie ihre Ältesten und zukünftigen Ältesten untersuchen soll.

24a Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht,

24b manchen aber folgen sie auch nach.

25a Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar,

25b und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.

Aufgabe: Da Sie eines Tages von der Gemeinde und den Ältesten untersucht werden, was Ihre Lehre, Ihre Fähigkeiten und Ihren Lebensstil betrifft (1Tim 3,10), bitten Sie die Ältesten jetzt um eine Liste von Fragen, die sie dann mit Ihnen besprechen wollen.

18. Hier sind einige wichtige Fragen, die Sie sich selbst beantworten sollten, um sich auf diese Untersuchung vorzubereiten.

a. Wie lange sind Sie in dieser Gemeinde?

b. Stimmen Sie mit den Lehren der Gemeinde überein?

c. Wie gut kennen die Ältesten und die Gemeinde Sie?

d. Woher wissen Sie, daß sie Ihnen vertrauen?

e. Gibt es etwas in Ihrem früheren oder jetzigen Lebensstil, daß Schande auf die Gemeinde oder die Ältestenschaft brächte, wenn es bekannt würde?

f. In welchen Bereichen haben Sie Ihre Fähigkeiten und Gaben unter Beweis gestellt?

g. Was haben Sie unternommen, um sich auf den Ältestendienst vorzubereiten?

Zum Auswendiglernen:

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen! Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben! Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst. 1Tim 5,19-21

Fußnoten

1. Leon Morris, The Epistle to the Romans (Grand Rapids: Eerdmans, 1988), Seiten 441, 442.
2. D. E. Hoste, If I Am to Lead (London: Overseas Missionary Fellowship, 1968), S.7.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

Lektion 9

Qualifizierte Älteste einsetzen - Die Anweisungen von Paulus an Titus

Überblick über die Lektion

Diese Lektion behandelt die Anweisungen von Paulus an Titus für die unterentwickelten Gemeinden auf Kreta, die von falschen Lehrern angegriffen wurden. Paulus betont die Qualifikationen für Älteste: Sie müssen Zorn unter Kontrolle haben, gastfreundlich sein, der christlichen Lehre treu, und in der Lage, mit der gesunden Lehre zu ermahnen und die falschen Lehrer zu widerlegen. Diese Lektion behandelt auch die Begriffe Ordination und Einsetzung, und die unbiblische Trennung von Klerus und Laien.

Die Anweisungen von Paulus an Titus

Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte,
Tit 1,5

Schauen Sie Seite 112 - 115 durch.

Lesen Sie Seite 224 - 227 und 251 - 254.

1. Paulus schreibt an Titus und Timotheus über Älteste. Die Bedeutung davon kann man nur verstehen, wenn man die Gründe versteht, warum er Titus und Timotheus geschrieben hat.

a. Welche Hinweise gibt es darauf, daß diese Briefe nicht nur persönliche Briefe waren, sondern daß darin Lehren übermittelt wurden, die auf alle Gemeinden zutreffen?

b. Was war der Zweck dieser Briefe?

2. Beschreiben Sie die Rolle und die Aufgabe von Timotheus und Titus (vgl. Seite 112, 113, 226, 227).

3. In Titus 1 wählt Paulus bestimmte Ausdrücke, wodurch er wichtige Informationen über die Einsetzung von Ältesten hinterließ. Überlegen Sie die Bedeutung und den Zweck dieser Ausdrücke.

a. Was bedeutet das Verb *kathistemi*, übersetzt mit „einsetzen“?

- b. Was ist die Bedeutung des Verbs *diatasso*, übersetzt „befohlen“?
- c. Wie kann man die Belehrungen von Paulus in Tit 1,5-9 zusammenfassen?

Qualifikationen der Ältesten

... wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, denen man den Mund stopfen muß, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt.

Tit 1,6-11

Schauen Sie Seite 255 - 266 durch.

4. Es gibt verschiedene Meinungen über das griech. Wort *pistos*, „der gläubige Kinder hat“ (Tit 1,6). Beschreiben Sie die widersprüchlichen Ansichten. Welche Ansicht haben Sie und warum?

a.

b.

c.

5. Paulus benutzt das Wort Verwalter (griech. *oikonomos*), um die Aufgabe des Ältesten in der Gemeinde zu beschreiben.

a. Was bedeutet *oikonomos*?

b. Was tut ein Verwalter, griech. *oikonomos*? (vgl. Seite 76).

c. Was sagt Ihnen der Begriff *oikonomos* über die Identität und die Arbeit des Ältesten?

d. Was lernen Sie über Älteste aus der Tatsache, daß die Ältesten *oikonomoi* genannt werden?

e. Erklären Sie, wie der Begriff *oikonomos* den Hauptpunkt von Paulus untermauert, nämlich daß ein Ältester für sein Amt qualifiziert sein muß.

D.E.Hoste schreibt: „Gott hat uns offenbart, daß er langsam zum Zorn ist. Jeder Christ sollte im Angesicht von Ungerechtigkeit und Betrug einen ruhigen und geduldigen Geist entwickeln. Aber besonders wichtig wäre das für die, welche die große Ehre haben, das Evangelium zu verkünden oder die Aufsicht unter Gottes Volk zu führen. Der Anfang eines Zankes ist, wie wenn einer Wasser entfesselt (Spr 17,14). Wann immer wir versucht werden, uns auf einen Streit einzulassen, so sollten wir um Gnade flehen, daß der Herr uns davor bewahrt. Das ist äußerst wichtig. Statt dessen sollten wir still auf den Herrn warten, um Kraft und Führung von Ihm zu erhalten. Wir müssen so ausgerüstet werden, um mit dem Streit und den Fehlern von anderen richtig umzugehen. Es gibt keine andere Möglichkeit, wenn wir nicht von dem Streit und dem Untergrundkampf infiziert werden wollen.“ (1)

6. Ungezügelter Zorn ruiniert Beziehungen, zerbricht den Geist, spaltet Gemeinden und Ältestenteams. Sündiger Zorn ist ein schweres Unheil, besonders bei einem Leiter (1Sa 20, 30-34). Zorn muß immer unter Kontrolle bleiben und in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

a. Was sind die Eigenschaften eines Mannes, der sein Temperament im Zaum hält, nach den folgenden Versen?

Spr 14,17a: Der Jähzornige begeht Narrheit ...

Spr 14,29: Der Langmütige ist reich an Verständnis, aber der Jähzornige trägt Narrheit davon.

Spr 15,18: Ein hitziger Mann erregt Zank, aber ein Langmütiger beschwichtigt den Rechtsstreit.

Spr 19,11: Die Einsicht eines Menschen macht ihn langmütig, und sein Ruhm ist es, an der Übertretung vorüberzugehen.

Spr 29,11: Seinen ganzen Unmut läßt der Tor herausfahren, aber der Weise beschwichtigt ihn zuletzt.

Eph 4,26+27: Zürnet, und sündigt <dabei> nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum!

Jak 1,19+20: Ihr wißt <doch>, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn! Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

b. Erklären Sie, warum ein jähzorniger, erregbarer Mann sich nicht zum Ältesten eignet. Benutzen Sie dazu, was Sie aus den Versen oben gesammelt haben und aus Biblische Ältestenschaft (Seite 259 und 260).

7. Als Gegenmittel zu unnötigem Streit und Spannungen sollten Sie Spr 15,1 auswendig lernen:

**Eine sanfte Antwort wendet Grimm ab,
aber ein kränkendes Wort erregt Zorn.**

a. Was bedeutet „eine sanfte Antwort wendet Grimm ab“? Geben Sie ein Beispiel aus Ihrer Erfahrung, um das Prinzip zu illustrieren.
Bedeutung:

Beispiel:

b. Was bedeutet „ein kränkendes Wort erregt Zorn“? Geben Sie Beispiel aus Ihrer Erfahrung, um das Prinzip zu illustrieren.
Bedeutung:

Beispiel:

Alexander Strauch schreibt über Gastfreundschaft: „Der biblische Hirte ist für Menschen da, für Gottes kostbares, mit Blut erkaufte Volk. So wie Christus, der Erzhirte, muß sich auch der Hirte in der Gemeinde mit Liebe und Opferbereitschaft hingeben, um für Gottes Volk zu sorgen (1Thess 2,8). Das ist unmöglich aus der Entfernung, oder durch ein freundliches Lächeln am Sonntag, oder einen oberflächlichen Besuch. Wenn man sich selbst hingibt um für Gottes Volk zu sorgen, so heißt das, sein Leben und Heim mit anderen teilen. Ein offenes Heim ist ein Zeichen für ein offenes Herz, für Liebe, Opfer und Dienst.

„Während meiner Arbeit als Hirte in der Gemeinde, entdeckte ich, daß mein Zuhause eines der wichtigsten Werkzeuge ist, um Menschen zu erreichen und für sie zu sorgen. Obwohl die Gastfreundschaft des Hirten nur ein kleiner Dienst zu sein scheint, so hat sie doch eine riesige Auswirkung auf die Leute. Wenn Du daran zweifelst, so frage einfach bei denen nach, die bei einem der Hirten zu Gast waren. Jeder wird sagen, daß dies zu einem der wichtigsten, schönsten und eindrucklichsten Aspekte des Hirtendienstes gehört. Gott wirkt auf wundersame Weise durch diese Beziehung von Gast und Gastgeber, um sein Volk zu ermutigen und zu unterweisen. Wenn die Ältesten der Gemeinde nicht gastfrei sind, so wird die Gemeinde nicht gastfrei sein. Deshalb dürfen wir die Auswirkung der Gastfreundschaft nie unterschätzen, wenn es darum geht, anderen beizustehen. Wer Gastfreundschaft liebt, liebt Menschen und kümmert sich um sie.“ (2)

8. Die großzügige und offene Ausübung von Gastfreundschaft wird von Ältesten verlangt. Denke die Aussagen des NT über Gastfreundschaft sorgfältig durch (vgl. Seite 214 - 215).

a. Was lehren die folgenden Verse über Gastfreundschaft?

Röm 12,10.13

1Petr 4,4-10

Heb 13,1.2

b. Warum wird Gastfreundschaft von Ältesten verlangt?

c. Was zeigt diese Anforderung über die Art der Gemeinschaft in der Gemeinde nach dem NT?

Das Buch „Platz ist in der kleinsten Hütte“ von Alexander Strauch über Gastfreundschaft zeigt die biblische Bedeutung dieses Themas. Auch das Buch *L'Abri* von Edith Schäffer ist anregend und zeigt die Wirksamkeit von Gastfreundschaft und wie man dadurch die Liebe Christi und die Realität des Evangeliums demonstrieren kann.

9. Definieren Sie bitte die folgenden Eigenschaften eines Ältesten:

a. das Gute liebend:

b. gerecht:

c. heilig:

10. Paulus verlangte ausdrücklich, daß die Ältesten in der Lage sein sollen, das Wort zu lehren. Er beschreibt das mit den Worten „der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält.“

a. Was bedeutet diese Eigenschaft? (vgl. Seite 87, 88, 215, 216).

b. Warum betont Paulus, das diese Eigenschaft besonders auf der Insel Kreta nötig ist? (Siehe Tit 1,10-16).

11. Von den Ältesten wird erwartet, daß sie fähig sind, die Gläubigen zu ermahnen und die falschen Lehrer zu widerlegen.

a. Was kann man über die Vorbereitung zum Ältestendienst schließen aus dem Ausdruck „fähig mit der gesunden Lehre zu ermahnen?“

b. Was kann man über die Vorbereitung zum Ältestendienst schließen aus dem Ausdruck „fähig die Widersprechenden zu überführen?“

Aufgabe:

Um das Evangelium gegen falsche Lehrer zu verteidigen, könnten Sie sich für die nächsten Jahre das Ziel setzen, Römer und Galater zu meistern. Sie behandeln den Kern des Evangeliums und des christlichen Lebens. Sie sind die zentralen Bücher des NT und der biblischen Theologie. Es ist weise, dazu einige gesunde Kommentare zu Römer und Galater

zu benutzen und Auslegungen von mehreren Predigern dazu zu hören. Wenn es möglich ist, so festigen Sie Ihre Studien, indem Sie diese Bücher andern lehren.

12. Bewerten Sie Ihre Eigenschaften im Licht von den Merkmalen aus Titus 1,6-9. Bitten Sie auch Ihre Frau oder einen Freund, Sie unabhängig davon zu beurteilen.

a. nicht eigenmächtig: ein sanfter, teamfähiger Mann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

b. nicht jähzornig:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

c. das Gute liebend: ein freundlicher, tugendhafter Mann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

d. gerecht: ein rechtschaffener gesetzestreuer Mann:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

e. heilig: ein hingeebener Mann, der Gott gefallen will und dem Wort treu ist:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

f. enthaltsam: ein Mann mit Selbstbeherrschung, beherrscht vom Heiligen Geist:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

g. der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält: ein Mann, der dem Wort Gottes verpflichtet ist:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

h. ein Mann, der fähig ist, mit der gesunden Lehre zu ermahnen:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

i. ein Mann, der die überführen und widerlegen kann, die der gesunden Lehre widersprechen:

| | | | | | | |
|-------------|---|---|--------------------|---|---|-----------|
| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| Vorbildlich | | | Verbesserung nötig | | | Unmöglich |

Einsetzung, Ordination und Klerus

„...damit du ... in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest ...“ Tit 1,5c

Lesen Sie Seite 309 - 324.

Schauen Sie Seite 120 - 123 durch.

13. Notieren Sie bitte einige der wichtigen Gründe, warum es weise ist, bei der Einsetzung von Ältesten nicht von „Ordination“ zu sprechen.

a.

b.

c.

d.

14. Warum ist eine offizielle und öffentliche Einsetzung eines Ältesten wichtig, sowohl für die Gemeinde, wie auch für den Ältesten selbst?

a. für die Gemeinde:

b. für die Ältesten:

15. Die Trennung zwischen Geistlichen und Laien ist nicht biblisch. Wie kann man diese Aussage begründen?

a.

b.

c.

d.

e.

16. Aus Ihrem Studium und Ihrer Erfahrung: Was ist Ihrer Meinung nach die herausragende, schlimmste Folge der Trennung zwischen Geistlichen und Laien in der örtlichen Gemeinde? Erklären Sie Ihre Antwort.

Zum Auswendiglernen:

Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte, wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

Tit 1,5-9

Fußnoten

1. D. E. Hoste, *If I Am to Lead* (London: Overseas Missionary Fellowship, 1968), S. 16,17.
2. Alexander Strauch, *The Hospitality Commands* (Littleton: Lewis and Roth, 1993), Seiten 43, 44. Titel der deutschen Ausgabe: *Platz ist in der kleinsten Hütte*, bei CLV, Bielefeld.

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft
Lektion 10
Hütet die Herde Gottes auf Gottes Weise

Übersicht über die Lektion

Diese Lektion behandelt die Abschiedsworte von Petrus an die Ältesten in Kleinasien aus 1Petr 5,1-3. Wir untersuchen den dringenden Aufruf des Apostels, die Herde Gottes zu hüten. Wir sollen so sein wie die Hirten für die Herde. Diese Lektion wird Ihnen helfen, über den zeitlichen Aufwand für den Hirtendienst nachzudenken, und über Ihren persönlichen Beitrag zum Hirtenteam.

Außerdem ist dieser Abschnitt ein eindringlicher Aufruf an Hirtenälteste, die sich um die Herde so kümmern wie Christus - bereitwillig, fleißig, als christusähnliche Vorbilder - nicht wie autoritäre Tyrannen oder wie Mietlinge. Christliche Älteste sollen liebende Diener sein, die leiten.

Hütet die Herde Gottes

Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist ... 1Petr 5,1+2a

Schauen Sie Seite 9 - 32 durch.
Lesen Sie Seite 267 - 272.

1. Was beabsichtigt Petrus, wenn er sich in 1Petr 5,1 „Mitältester nennt“?

2. Wie hilft Ihnen das Verb „hüten“ (Vers 2., Seite 163) den Unterschied zu machen zwischen dem, was die meisten Leute und Kirchen heute unter Ältesten verstehen (vgl. Seite 9-17), und dem, was im Neuen Testament darüber steht?

a. Die heutige Vorstellung von Ältesten ist:

b. Die Sicht von Ältesten im Neuen Testament:

3. Wir müssen die Dringlichkeit für die Arbeit der Ältesten verstehen:

a. Ein tiefes Bewußtsein von Dringlichkeit durchdringt die Aufforderung von Petrus an die Ältesten. Was ist der Grund für diese Dringlichkeit, wenn man den ganzen Brief (1Petr) in Betracht zieht?

b. Empfinden Sie selbst eine Dringlichkeit, Gottes Herde zu hüten? Warum?

4. Die Aufgabe des Hüters

Beschreiben Sie die sechs Dinge, die zur Verantwortung beim Hüten gehören (Seite 16-32)

-1

-2

-3

-4

-5

-6

b. Welche Aspekte des Hirtendienstes können Sie mit Ihren Gaben am besten bewältigen?

c. Welche Aspekte des Hirtendienstes sind Ihre Schwachpunkte, oder an welchen sind Sie weniger interessiert?

d. Was unternehmen Sie, um Ihre schwachen Bereiche im Hirtendienst zu stärken? Was könnten Sie unternehmen?

e. Notieren Sie die Vorgehensweise, auf die Sie sich mit Ihrem Mentor geeinigt haben.

5. Die Charaktereigenschaften eines guten Hirten

a. Was sind die Charaktereigenschaften eines Hirten in Palästina? (siehe Joh 10,1-18; Seiten 16, 17, 31, 163).

b. Welche davon sind bei Ihnen am stärksten entwickelt?

c. Welche davon sind bei Ihnen am schwächsten entwickelt?

d. Welchen positiven Beitrag können Sie im Licht Ihrer Stärken im Hirtenteam machen?

Petrus fordert die Ältesten auf, die Herde zu hüten. Das ist eine Aufgabe, die viel Zeit erfordert. Neil Summerton beschreibt deutlich, wie das in der Realität aussieht: „Die Anforderungen sind unvermeidbar und sehr hoch: persönliches und gemeinsames Gebet, Treffen zur gemeinsamen Leitung, Vorbereiten des Lehrens, Besuche und das nötige Leiten und Führen der Gemeinde. Ein bestimmter Mann mag den Charakter und die Gaben dazu haben, und vielleicht sogar den Wunsch, aber es kann sein, daß er nicht die Zeit dazu hat“ (1).

Als angehender Ältester sollten Sie sich ehrlich fragen: Habe ich die Zeit dazu, beim Hüten von Gottes Herde zu helfen?

Weil Sie viele Aufgaben haben, müssen Sie sich wirksame Organisationsfähigkeiten aneignen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, das kleine Büchlein von Charles Hummel zu lesen, *Die Tyrannei des Dringlichen*. Hummel erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sich regelmäßig Zeit zu nehmen zum Planen und Auswerten unserer Termine und Prioritäten. Je mehr Verantwortungsbereiche wir haben, desto wichtiger wird das. „Es ist eine Ironie. Je mehr Sie zu tun haben, desto dringender brauchen Sie diese Zeit zum Bilanz ziehen, aber es scheint, daß Sie immer weniger Zeit dafür haben. Man benimmt sich wie der Verrückte: Er hat die Richtung verloren und verdoppelt deshalb die Geschwindigkeit. Ein übereifriger Dienst für Gott kann von Gott wegführen. Aber wenn Sie unter Gebet überlegen und Ihren Tagesablauf planen, erhalten Sie eine frische Perspektive Ihrer Arbeit.“ (2)

„Wir leben in der konstanten Spannung zwischen dem Dringenden und dem Wichtigen. Das Problem besteht darin, daß die wichtige Aufgabe selten heute oder diese Woche erledigt werden muß. Zusätzliche Stunden für Gebet und Bibelstudium, ein Besuch bei einem ungläubigen Freund, das Durcharbeiten eines wichtigen Buches: Das alles kann warten. Aber die dringenden Aufgaben verlangen sofortige Erledigung. Endlose Forderungen belasten jede Stunde, jeden Tag.“ (3)

Aufgabe (vgl Tabelle auf der nächsten Seite):

Auch wenn Sie noch kein Ältester sind, überlegen Sie bitte genau, wie Sie Ihre Zeit verwenden würden, die Sie zur Verfügung haben, um als Hirtenältester zu dienen. Seien Sie konkret. Schreiben Sie einen Monatsplan, der auf realistische Weise zeigt, welche Zeit Sie mit Hirtendienst verbringen würden und wieviel mit der eigenen geistlichen Vorbereitung. Zum Beispiel: Zwei Abende die Woche je zwei Stunden um zu Hause die Schrift zu studieren, zur Vorbereitung für das Halten einer Bibelstunde; einen Abend die Woche für drei Stunden für Besuche bei Geschwistern oder für Seelsorge; einen Abend pro Woche zwei Stunden in einem Hauskreis; zwei Abende im Monat für drei Stunden bei einem Ältestentreffen; einen Abend pro Woche zum gemeinsamen Gebet für zwei Stunden, usw. Bevor Sie die endgültige Fassung festlegen, sollten Sie den Plan mit Ihrer Frau, den Kindern und Ihrem Mentor durchsprechen.

6. Welche Ihrer Tätigkeiten und Verantwortungen müssen verändert werden, damit die Zeit zur Verfügung steht, in einem Team von Hirten zu arbeiten? Besprechen Sie die Veränderungen zuerst mit Ihrer Frau, dann mit Ihrem Mentor.

Hütet Gottes Herde auf Gottes Weise

„Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!“ 1Petr 5,2+3

Lesen Sie bitte Seite 272 - 278; und schauen Sie Seite 93 - 106 durch.

7. Warum kümmert sich Petrus sehr um die Einstellung und die Motive von denen, die Gottes Herde hüten?

8. Älteste sollen „nicht aus Zwang“ dienen:

a. Was meint Petrus mit dem Begriff „Zwang“ (1Petr 5,2):

b. Warum verbietet Petrus einem Mann, als Ältester zu dienen, wenn er unter Zwang dient?

c. Was ist Gottes Maßstab für die Motive der Männer, die die Aufsicht über Seine Herde führen? Warum?

| 5 Wochen | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag |
|----------|---------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

„Was ist der grundlegende Unterschied zwischen einer scheinbaren christlichen Leiterschaft und einer echten? Wenn ein Mann auf Grund ... einer Position in der Gemeinde von einem anderen Gehorsam fordert, ohne Rücksicht auf das Verständnis und Gewissen des zweiten, so handelt er wie ein Tyrann. Auf der anderen Seite kommt es vor, daß ein Mitarbeiter durch Takt und Mitgefühl, durch Gebet, geistliche Kraft und Weisheit einen anderen beeinflußt und erleuchtet, so daß dieser von seinem eigenen Verstand und Gewissen dazu geführt wird, seinen Kurs zu ändern. Das ist echte geistliche Leiterschaft.“ (D.E.Hoste) (4).

9. Bereitwilligkeit und Fleiß sind wunderbare Eigenschaften. Wie würden Sie einen Hirten beschreiben, der die Herde Gottes bereitwillig hütet?

„Wenn wir das Beispiel von Paulus und von unserem Herrn betrachten, müssen wir zustimmen, daß biblische Älteste nicht regieren, sondern regulieren. Wahre Älteste kommandieren nicht über das Gewissen ihrer Brüder, sondern rufen sie auf, treu dem Wort Gottes zu folgen. Aus Liebe leiden wahre Älteste und halten bei schwierigen Menschen und Problemen ihren Rücken hin, so daß die Lämmer keinen Schaden leiden. Sie tragen die Mißverständnisse und die Sünden anderer, so daß die Versammlung in Frieden leben kann. Sie verzichten auf Schlaf, damit die anderen ruhen können. Sie nehmen große persönliche Opfer an Zeit und Kraft zum Wohlergehen der anderen in Kauf. Sie sehen sich selbst als Männer unter Autorität an. Bezüglich Weisheit und Hilfe sind sie von Gott abhängig und nicht von ihrer eigenen Kraft und Klugheit. Sie stellen sich den scharfen Angriffen der Irrlehrer. Sie hüten die Freiheit der Gemeinde in Christus, so daß die Heiligen zur Entwicklung ihrer Gaben, zum Reifen und zum gegenseitigen Dienen motiviert werden.“ (Alexander Strauch) (5).

10. Ein autoritärer Stil in der Leitung einer Gemeinde wird von Christus und seinen Aposteln streng verboten (Mt 18,4; 20,20-28; 1Petr 1,22; 2,16; 3,8-11; 4,4; 5,3.5.6; 2Tim 2,24.25). Trotzdem befiehlt der Herr den Gemeindeleitern, der Gemeinde mit Fleiß vorzustehen (Röm 12,8; 1Tim 5,17). Deswegen müssen Hirtenälteste fleißig und wirksam führen, aber nicht auf eine autoritäre Art. Fertigen Sie eine Liste an, nachdem Sie das Kapitel 5 „Dienende Leiterschaft“ gelesen haben (93 - 106, 123, 124). Notieren Sie darin die Unterschiede zwischen einem autoritären Führungsstil in der Gemeinde, den Christus ablehnt, und der fleißigen, dienenden Weise der Gemeindeleitung.

a. Merkmale des autoritären Führungsstils:

b. Merkmale des dienenden Führungsstils:

11. Lesen Sie bitte die folgende Liste von Merkmalen durch, die zu einer ungesunden kontrollierenden Leiterschaft gehören. Überprüfen Sie Ihren eigenen Führungsstil, ob irgendwo ungesunde Tendenzen sind, worin Sie Gebet und Verantwortlichkeit gegen Ihren Mentor brauchen.

- Egoistisch und eigenwillig
- Vermeidet echte Offenheit, Verantwortlichkeit gegen jemand anderen
- Muß über die Gemeindegelder bestimmen
- Zu sehr mit Äußerlichkeiten beschäftigt
- Schwarz-weiß Denken, neigt zu Extremen auf der einen oder anderen Seite, sieht Menschen nur in zwei Gruppen: für oder gegen mich
- Hat Angst vor notwendigen Veränderungen
- Eine negative, ablehnende Einstellung; engstirnig
- Bei anderen überkritisch, aber kann bei sich auch deutliche Fehler, Sünden und Irrtümer nicht sehen
- Hat Angst vor kompetenten und begabten Leuten
- Unfähig, echte Autorität oder bedeutende Entscheidungsgewalt anderen zu übertragen (muß alle Fäden selbst in der Hand halten)
- Nicht ausgewogen
- Manipuliert Menschen
- Sucht nach Anerkennung, will vorne stehen

12. Notieren Sie einige der Führungseigenschaften von Paulus (vgl. Seite 101 - 103):

13. Christus lehrte über Liebe, Demut und Dienen. Warum ist es für Gemeinden und Gemeindeleiter so schwer, das zu praktizieren?

14. Bitte lesen Sie die folgende Aussage von Francis Schaeffer.

„In Gottes Augen gibt es keine unbedeutenden Leute. Genauso gibt es keine unbedeutenden Orte. Wie wird ein Geschöpf verherrlicht? Wenn es mit Hingabe an dem Platz steht, wo Gott es haben will Die Christen sind gefangen in der Sucht nach Größe. Das trifft besonders in Amerika zu. Wenn ich hingegeben bin, werden unausweichlich viele Leute kommen, viel Geld wird gegeben, etc. Aber das stimmt nicht. Gott sagt nirgends, daß Größe und geistliche Kraft zusammengehören. Er dreht das sogar um, besonders in den Lehren Jesu. Gott fordert uns zu bewußter Vorsicht auf, nicht einen Platz zu suchen, der uns eine Kragenweite zu groß ist. Wir neigen alle dazu, große Arbeiten und wichtige Orte zu bewundern. Aber diese Bewunderung ist fleischlich. Wenn wir so denken, dann hören wir nur auf das alte, unbekehrte, egoistische ICH. Diese Einstellung kommt aus der Welt. Sie ist für den Christen gefährlicher als fleischliche Freuden oder Taten. Es ist das Fleisch“ (6).

Wie würden Sie das Zitat von Schaeffer anwenden zur Erklärung des Ausdrucks „nicht als die, die über ihren Bereich herrschen“?

Zum Auswendiglernen:

Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitalteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet! (1Petr 5,1-3)

Fußnoten

1. Neil Summerton, A Noble Task: Eldership and Ministry in the Local Church, 2nd ed. (Carlisle: Paternoster, 1994), S. 27.
2. Charles H. Hummel, Tyranny of the Urgent (Downers Grove: InterVarsity, 1967), S. 14. Deutsche Ausgabe: Die Tyrannei des Dringlichen (Bonn: NavPress, 1981).
3. Ebenda, S. 5.
4. D. E. Hoste, If I Am to Lead (London: Overseas Missionary Fellowship, 1968), S. 7.
5. Alexander Strauch, Biblische Ältestenschaft - Ein Aufruf zu schriftgemäßer Gemeindeleitung, Seite 106.
6. Francis A. Schaeffer, No Little People (Downers Grove: InterVarsity, 1974), S. 18.

Lektion 11

Für Arme sorgen **Für Kranke beten**

Überblick über die Lektion

Lektion 11 bespricht die Einstellung des Ältesten gegenüber den Armen und Notleidenden, und die Charaktereigenschaften, die notwendig sind, wenn man die finanziellen Mittel der Gemeinde für karitative Zwecke verwaltet. Die zweite Hälfte der Lektion beschäftigt sich mit der Verantwortlichkeit des Ältesten gegenüber den Kranken, wie sie in Jakobus 5,14 und 15 beschrieben wird. Um ein christusähnlicher Hirte zu sein, muß der Hirte Mitgefühl gegenüber den Leidenden haben. Wenn er den Kranken dient, muß der Hirtenälteste ein weiser Ratgeber sein, ein Mann des Glaubens und des Gebets.

Für die Kranken sorgen

Sie beschlossen aber, daß, <je nach dem> wie einer der Jünger begütert war, jeder von ihnen zur Hilfeleistung den Brüdern, die in Judäa wohnten, <etwas> senden sollte; das taten sie auch, indem sie es durch die Hand des Barnabas und Saulus an die Ältesten sandten (Apg 11,29.30).

Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen (Apg 20,35).

Schauen Sie Seite 171-174 durch.

Als Lukas das erste Mal die christlichen Ältesten erwähnt (Apg. 11,27-30, Seite 134 und 135), ist das Thema die Versorgung der Notleidenden. Die Ältesten in Jerusalem erhielten eine Gabe von den Christen in Antiochien, um den leidenden Heiligen in Judäa zu helfen. Jonathan Edwards, der amerikanische Pastor und Theologe (1703- 1758) betont die Bedeutung unserer Verantwortung gegenüber den Armen. Er schrieb: "Mir ist keine andere Pflicht bewußt, die im alten und neuen Testament so betont wird, und die uns so deutlich aufgetragen wird, wie die Sorge um die Armen." (1) Die folgenden Abschnitte aus dem alten Testament zeigen deutliche Anweisungen für Israel über die Armen und Notleidenden:

5Mo 15,7-10: Wenn es einen Armen bei dir geben wird, irgendeinen deiner Brüder in einem deiner Tore in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt, dann sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand vor deinem Bruder, dem Armen, nicht verschließen. Sondern du sollst ihm deine Hand weit öffnen und ihm willig ausleihen, was für den Mangel ausreicht, den er hat. Hüte dich, daß in deinem Herzen nicht der boshafte Gedanke entsteht: Das siebte Jahr, das Erlaßjahr, ist nahe! - und daß dein Auge <dann> böse auf deinen Bruder, den Armen <sieht> und du ihm nichts gibst. Er aber würde über dich zum HERRN schreien, und Sünde wäre an dir! Willig sollst du ihm geben, und dein Herz soll nicht böse sein, wenn du ihm gibst. Denn wegen dieser Sache wird der HERR, dein Gott, dich segnen in all deinem Tun und in allem Geschäft deiner Hand.

Spr 14,31: Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.

Spr 19,17: Wer über den Geringen sich erbarmt, leiht dem HERRN, und seine Wohltat wird er ihm vergelten.

Spr 21,13 Wer sein Ohr verstopft vor dem Hilfeschrei des Geringen, auch {er} wird <einst> rufen und keine Antwort erhalten.

Spr 22,9: Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet werden; denn er gibt von seinem Brot dem Geringen.

Spr 29,7: Der Gerechte ist bedacht auf den Rechtsanspruch der Geringen; der Gottlose versteht sich nicht auf Erkenntnis.

Dieses Mitgefühl für die Armen beobachten wir auch im neuen Testament.

Apg 4,34.35: Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte.

Eph 4,28: Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen <etwas> mitzugeben habe!

Gal 2,10: Nur sollten wir der Armen gedenken, was zu tun ich mich auch befließigt habe.

Jak 1,27a: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen ...

1.Joh 3,17: Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

1. Wer ist Ihr Bruder im Licht dieser Bibelstellen?

2. Notieren Sie die falschen Einstellungen oder Handlungen gegenüber den Armen, die Sie in diesen Abschnitten finden.

a

b

c

d

e

3. Welche fünf positiven Einstellungen und Handlungen finden wir dort gegenüber dem notleidenden Bruder?

a

b

c

d

e

4. Notieren Sie die Konsequenzen für uns, je nachdem wie wir unsere armen Brüder behandeln.

a. Konsequenzen für falsches Verhalten gegenüber den Armen:

b. Konsequenzen für richtiges Verhalten:

5. Paulus belehrt die Ältesten in Ephesus und damit auch alle anderen Hirtenältesten, daß sie hart arbeiten und ihre Verdienste mit den Armen und Notleidenden teilen sollen. Vergleichen Sie dazu Galater 2,10 und 1.Tim. 3,3b.

Apg 20,34.35: Ihr selbst wißt, daß meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

a. Warum ist es wichtig für die örtliche Gemeinde, daß die Ältesten ein Vorbild sind in harter Arbeit und Gütigkeit gegenüber Notleidenden?

b. Was wird durch die Leiterschaft (Vorbild) auf diesem Gebiet angedeutet über den Lebensstandard des Ältesten?

6. Die Qualifikationen und Eigenschaften eines Ältesten werden hier aufgeführt.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

Wer die finanziellen Gaben verwaltet oder austeilt, ist sehr gefährdet durch Kritik und Versuchung. Notieren Sie nun die notwendigen Eigenschaften für einen Mann, der die Armenkasse der Gemeinde verwaltet. Neben jeder Eigenschaft schreiben Sie bitte die Auswirkung hin: entweder wie der Älteste angesehen werden sollte oder wie er sich verhalten sollte.

a

b

c

d

e

f

g

h

7. In Apg. 6 bitten die Apostel die Gemeinde Männer auszuwählen (die ersten Diakone oder die Vorläufer der Diakone), die verantwortlich sein sollten für die Verteilung der Nahrungsmittel, damit die Zwölf ihre ganze Aufmerksamkeit dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen konnten.

a. Ist es angebracht, daß Älteste heute ihre ganze Verantwortung gegenüber den Armen oder einen Teil davon an die Diakone übertragen?

b. Welchen Vorteil von so einer Übertragung hätten die Ältesten als auch die Armen?

8. Beschreiben Sie eine unangebrachte Übertragung bei der Aufsicht über die Fürsorge für die Notleidenden (schlechte Leiterschaft von den Ältesten).

9. Studieren Sie Matth. 25,34-40. Erklären Sie, wie dieser Absatz unser Denken über Armenhilfe und notleidende Gläubige revolutionieren sollte.

Gebet für die Kranken

Jak 5,13-16: Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen. Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Schauen Sie Seite 29-32 durch. Lesen Sie Seite 283-293.

Zu oft sind wir Männer nicht so mitfühlend gegenüber den Leidenden und Kranken, wie wir sein sollten. Wir sind wie die Freunde Hiobs, unsensible Seelenärzte. Unser großes Vorbild und Meister ist jedoch unser Herr Jesus. Er war voller Mitgefühl für die Kranken und Schwachen. Der presbyterianische Gelehrte B. B. Warfield schrieb einen bedeutenden Artikel

mit der Überschrift: „Das Gefühlsleben unseres Herrn.“ Warfield behauptet, daß Mitgefühl die Emotion ist, die der Herr am meisten ausgedrückt hat:

„Das ganze Leben Jesu war eine Mission der Barmherzigkeit und sein Dienst war so von Wohltätigkeit geprägt, daß er im Dienst seiner Nachfolger mit den Worten zusammengefaßt wurde: Er ging durch das Land *Gutes tuend* (Apg. 11,48). Das Gefühl, das wir natürlicherweise bei diesem Jesus am meisten erwarten, ist ohne Zweifel das Mitgefühl. Und tatsächlich, diese Emotion wird ihm auch am häufigsten zugeschrieben.“ (2)

Ein Mangel an Mitgefühl ist eigentlich ein Mangel an Liebe. Warfield meint, daß die Quelle von Christi Mitgefühl seine Liebe war: „Die hauptsächliche Charaktereigenschaft war Liebe, und Liebe ist die Grundlage von Mitgefühl.... Es ist charakteristisch für das Johannesevangelium, daß es mit einfacher Direktheit den Dingen auf den Grund geht. Liebe liegt am Grund des Mitgefühls. Und Liebe wird Jesus bei den Synoptikern nur einmal zugeschrieben, aber Mitgefühl oft. Bei Johannes ist das Gegenteil der Fall. Der Herr Jesus wird nicht einmal mit Mitgefühl beschrieben, aber sehr oft mit Liebe. Diese Liebe ist im Allgemeinen die Liebe des Mitgefühls“. (3)

Oswald Sanders schließt, daß alle großen geistlichen Leiter von Mitgefühl und Liebe zu den Menschen geprägt sind. Er zitiert aus der Biographie von Tozer über Robert Jaffrey: „In seiner Biographie von Robert Jaffrey, der eine wichtige Rolle spielte, um Vietnam für das Evangelium zu öffnen, hat Tozer darauf hingewiesen, daß sich in einem Punkt alle geistlichen Leiter gleichen. Sie hatten alle große Herzen. Nichts kann den Platz von dieser Zuneigung einnehmen. Wer ein großes Maß von Liebe hat, besitzt auch eine magische Kraft über Menschen. Intellekt genügt nicht. Bibelkenntnis reicht nicht aus. Robert Jaffrey liebte die Leute um ihrer Selbst willen. Er war einfach glücklich in der Gegenwart von Menschen, egal von welcher Rasse oder Hautfarbe.“ (4)

Ein christusähnliche Hirte muß deshalb ein Mann sein, der von Liebe und Mitgefühl geprägt ist.

10. Benutzen Sie ihre Konkordanz und schauen Sie unter Mitgefühl nach. Notieren Sie für wen Jesus tatsächlich Mitgefühl empfand.

a.

b. Wählen Sie aus den Gruppen dieser Leute diejenigen aus, für die Sie das meiste Mitgefühl empfinden. Warum ist das so ?

11. Welche drei Eigenschaften eines Ältesten drücken am vollständigsten das Konzept von Mitgefühl und Liebe aus? Erklären Sie warum.

a.

b.

c.

12. Das Hüten der Herde Gottes ist eine tiefe geistliche Arbeit, die geisterfüllte Leiter verlangt (Apg. 6,3). Welche Voraussetzungen deutet Jakobus an für Älteste, die an einem wirksamen Dienst an Kranken teilnehmen wollen (Jak. 5,13-16) ?

13. Wie würden Sie jemanden antworten, der fragt, warum er nicht geheilt worden ist nach ernsthaftem Gebet des Glaubens? Welche Bibelstellen würden Sie benutzen?

14. Wie würden Sie einer kranken Person antworten, welche fragt, ob ihre Krankheit die Folge von eigener Sünde ist? Welche Verse würden Sie dazu benutzen?

15. Was sind die zwei hauptsächlich sich widersprechenden Ansichten, die heute gelehrt werden über die Anwendung von Öl bei den Kranken durch die Ältesten? Erklären Sie auch, welche Ansicht Sie teilen.

a

b

c. Erklären Sie, warum Sie diese Ansicht haben.

16. Was sind die praktischen Vorteile für die Kranken und die Ältesten beim Gebet für Kranke, wenn die Ältesten in der Gegenwart des Kranken beten (an seinem Bett) anstatt aus der Ferne, im Gemeindegebäude?

Aufgaben:

Schreiben Sie eine Liste von konkreten und praktischen Richtlinien, die Ihnen helfen wirksam zu sein, wenn Sie die Kranken besuchen, sei es zu Hause oder im Krankenhaus. Fragen Sie Ihre Ältesten nach ihren Ideen, Vorgehensweisen und Handlungsweisen. Notieren Sie einige wichtige Schriftstellen, die man dem Kranken vorlesen kann. Bitten Sie die Ältesten, Sie beim nächsten Mal einzubeziehen, wenn Sie gerufen werden, um für Kranke zu beten, damit Sie lernen, wie man den Kranken dient. Wenn die Ältesten unserer Gemeinde zum Gebet zu Kranken gerufen werden, so beachten wir folgendes:

Wir nehmen Liederbücher mit und singen passende Lieder. Dadurch entsteht eine gute Atmosphäre für das Gebet um das Eingreifen des Herrn.

Jeder Älteste teilt etwas aus dem Wort mit (siehe Frage 13 und 14), ermutigt und gibt dem Kranken Rat, und auch seiner Familie soweit sie anwesend ist. Dabei fragt einer der Ältesten liebevoll nach der momentanen Beziehung des Kranken zum Herrn und ob es unbekannte Sünde in seinem Leben gibt. Wir haben niemals erlebt, daß jemand negativ auf diese Frage reagiert hätte. Die meisten Kranken, die nach den Ältesten rufen, sind bereit, ehrlich über ihre Beziehung zum Herrn zu sprechen.

Einer der Ältesten erklärt die Bedeutung vom Öl und benutzt es bei dem Kranken (siehe Frage 15).

Wir alle knien und beten. Jeder Älteste betet mindestens einmal.

Während wir beten, legen einer oder zwei der Ältesten ihre Hände auf den Kranken, oder halten seine Hand, um Liebe und Unterstützung zu demonstrieren.

Zum Auswendiglernen:

Jak 5,14-16: Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Fußnoten

1. Jonathan Edwards, *The Works of Jonathan Edwards*, 2 Bde. (1834; repr. Edinburgh: The Banner of Truth Trust, 1974), 2:164.
2. B. B. Warfield, "On the Emotional Life of Our Lord," in *The Person and Work of Christ* (Philadelphia; Presbyterian and Reformed, 1950), S. 104.
3. Ebenda, S. 101.
4. J. Oswald Sanders, *Spiritual Leadership* (Chicago: Moody, 1980), S. 90. Titel der deutschen Ausgabe: *Geistliche Leiterschaft* (Bielefeld: CMV).

Studienführer zu Biblische Ältestenschaft

Lektion 12

Geistliche Wächter

Unterwerfung unter Autorität

Männliche Leiterschaft

Überblick über die Lektion

Die letzte Lektion behandelt Hebräer 13, 17. Wir vergleichen die Kirche als Institution mit der Kirche als Gemeinschaft. Wir behandeln die Freuden und Sorgen beim Leiten von Gottes Volk. Außerdem geht es um Unterordnung unter die Ältesten der Gemeinde, was eine Angelegenheit von größter Abscheu für den modernen Menschen ist.

Die Lektion geht auch über Kapitel 3 von *Biblischer Ältestenschaft*, nämlich männliche Leiterschaft. Dabei geht es nicht nur um Gottes Plan für die Beziehung zwischen Mann und Frau in der Familie und Gemeinde, sondern es ist auch eine Frage von biblischer Integrität und Autorität, die für die Gemeinde äußerst wichtig ist.

Geistliche Wächter

Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch (Hebr 13,17).

Lesen Sie Seite 295-305.

In seiner Beschreibung von den Unterschieden zwischen dem Modell der Gemeinde als Institution und dem Model der Gemeinde als Gemeinschaft schreibt Steven B. Clark:

"In den meisten Gemeinden der westlichen Welt herrschen die institutionellen Elemente vor den gemeinschaftlichen Elementen vor. Genau das Gegenteil war bei den frühen Christen der Fall.... In einer gemeinschaftlichen Gruppe, wie der der ersten Christen, wurde die Gemeinschaft von einer umfassenden Leiterschaft geführt. Die Leitung der christlichen Gemeinden funktionierte in ähnlicher Weise, wie die von Vätern in der Familie. Sie behandelten die Mitglieder nicht wie Kinder, sondern sie haben sie persönlich geleitet und geführt. Sie sorgten für die Leute. Sie belehrten sie und wachten über ihr Leben. Wenn Mitglieder der Gemeinschaft in Not waren, sorgten die Ältesten dafür, daß ihnen geholfen wurde. Wenn das Leben der Mitglieder der Gemeinschaft nicht mit den Vorstellungen des Herrn übereinstimmte, gingen die Leiter persönlich zu den Mitgliedern und besprachen das mit ihnen. Wenn eine große Übertretung stattfand, übten die Ältesten Zucht bei dieser Person aus. Sie regierten und leiteten das Volk, nicht die Institution.

„Im Gegensatz dazu beschäftigen sich die Leiter der meisten modernen Gemeinden viel direkter mit der Institution als mit den Leuten. Ihre Leiterschaft besteht hauptsächlich in Administration, Meinungsbildung und Treffen von Entscheidungen. Das Leben der Leute ist Privatsache. Die Gemeindeleiter werden jemand Rat geben, wenn er darum bittet. Die Leiter werden ein Programm durchführen für die, die sich etwas so stark wünschen, daß sie sich in die Liste eintragen und teilnehmen. Auf diese Weise stellen die Leiter einigen Einzelnen Dienste zur Verfügung, wenn sie Interesse daran bekunden. Die Autorität der Gemeindeleiter bezieht sich auf die Institution, die gemeinsamen Aktivitäten, aber nicht auf das Leben der Gemeindeglieder. Die Führer können die Lebensrichtung der Gemeindeglieder durch

erzieherische Aktivitäten beeinflussen, aber ihre hauptsächliche Funktion als Leiter ist entweder administrativ oder Richtungs gebend für die Institution (Entscheidungen über das Budget, über die Einstellung von Personal, Arten von Programmen usw.).“ (1)

1. Zeigen Sie, daß das Konzept der Gemeinde als Gemeinschaft die einzig richtige Erklärung von Hebräer 13,17 ist.

2. Dieser Satz enthält zwei wichtige griechische Worte, die wichtig sind für ein richtiges Verständnis von biblischer Ältestenschaft.

a. Was ist die Bedeutung des griechischen Ausdrucks *agrypneo* in diesem Zusammenhang?

b. Was ist die Bedeutung von *psyche* in diesem Zusammenhang?

c. Was lernen Sie von diesen beiden Ausdrücken über die Wichtigkeit der Ältestenarbeit?

3. Älteste müssen vor dem Herrn Rechenschaft ablegen über ihre Verwaltung. Wie beeinflußt das ihre Anstrengungen als geistlicher Leiter und Versorger?

4. Welche Aspekte des Hirtendienstes bringen die größte Freude für das Herz eines Ältesten?

"Es wurde schon etwas gesagt über den Charakter eines Hirten. Nach Paulus muß er ein geduldiger und sanfter Lehrer sein, der sich total der Wahrheit verpflichtet hat. Aber die Schwierigkeiten von Paulus mit der Gemeinde in Korinth haben ihn veranlaßt, eine viel tiefere Seite des Hirtenlebens zu offenbaren, als nur das. Das Leben eines Hirten kann Schmerzen und Opfer fordern und niemand ist verwundbarer als ein wahrer Hirte.

Paulus zeigt in 2. Korinther, wie einige seiner eigenen Kinder ihn angeklagt haben, leichtfertig zu sein (1,15-17), mit gespaltener Zunge zu reden (1,13; 10.1.10), keine Empfehlungsbriefe zu haben (3,1), unzuverlässig mit Geld umzugehen (8,20.21), weltlich zu handeln (10,2), stolz und trügerisch zu sein (10.8; 12,16), nicht ein wirklicher Apostel zu sein (11,5) und unwürdig zu sein (11,7). Mißverständnisse hatten zu einem Zerbruch der Beziehung geführt und die Korinther ließen sich nichts mehr von Paulus sagen (7,2). Das war um so schlimmer, weil es eine enge Beziehung war, die hier zerbrach, und weil Paulus sich so über sie freute (12,14.15; 7,3.4). Es war auch schlimm, weil es zu all seinen anderen Problemen hinzu kam (11,22-28). Und außerdem war Paulus unschuldig. Der Streit war von Betrügnern angezettelt worden (11,13), die im Gegensatz zu Paulus keinen legitimen Platz in der Gemeinde von Korinth hatten (10,13).“ Derek J. Tidball (2)

Die emotionalen Anspannungen und die große Last der Sorge für das geistliche Wohl der Menschen kann die Gesundheit eines Mannes zerbrechen und seinen Entschluß zu dieser Arbeit revidieren. Nicht die harte Arbeit und die vielen Stunden machen diesen Mann fertig. Die emotionale und geistliche Anspannung zerbricht den Geist. Um konkret zu werden: Der christliche Älteste wird schließlich fertig gemacht von andauerndem Streit zwischen den Gläubigen, Beschwerden, Unglauben und Ungehorsam.

Wenn Sie im Hirtendienst keine Erfahrung haben, werden die folgenden Verse Sie informieren, wie die harte Realität aussieht mit Menschen zu arbeiten. Sogar mächtige Männer wie Mose wurden zerbrochen durch die andauernden Beschwerden und den Unglauben des Volkes (4.Mo. 11,15). Unrealistische und romantische Ideen über den christlichen Dienst führen schließlich zu Enttäuschung und Entmutigung.

5. Notieren Sie die Hauptprobleme mit Menschen und ihren Einstellungen aus den folgenden Abschnitten, die Älteste erwarten können, wenn sie Gottes Volk führen.

2Mo 14,10-12: Als nun der Pharao sich näherte, erhoben die Söhne Israel ihre Augen, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Da fürchteten sich die Söhne Israel sehr und schrien zum HERRN. Und sie sagten zu Mose: Hast du uns etwa deshalb weggeführt, damit wir in der Wüste sterben, weil es in Ägypten keine Gräber gab? Warum hast du uns das angetan, daß du uns aus Ägypten herausgeführt hast? Ist dies nicht das Wort, das wir <schon> in Ägypten zu dir geredet haben: Laß ab von uns, wir wollen den Ägyptern dienen! Es wäre nämlich besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

4Mo 11,4-6.10-15: Und das hergelaufene <Volk>, das in ihrer Mitte war, gierte voller Begierde, und auch die Söhne Israel weinten wieder und sagten: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, an die Gurken und an die Melonen und an den Lauch und an die Zwiebeln und an den Knoblauch; und nun ist unsere Kehle vertrocknet; gar nichts ist da, nur auf das Manna <sehen> unsere Augen. Und als Mose das Volk, alle seine Sippen, jeden am Eingang seines Zeltes, weinen hörte und der Zorn des HERRN heftig entbrannte, da war es böse in den Augen des Mose. Und Mose sagte zu dem HERRN: Warum hast du an deinem Knecht <so> schlecht gehandelt, und warum habe ich nicht in deinen Augen Gunst gefunden, daß du die Last dieses ganzen Volkes auf mich

legst? Bin ich etwa mit diesem ganzen Volk schwanger gewesen, oder habe etwa ich es geboren, daß du zu mir sagst: «Trage es an deiner Brust, wie der Wärter den Säugling trägt», in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast? Woher soll ich Fleisch haben, um es diesem ganzen Volk zu geben? Denn sie weinen vor mir und sagen: «Gib uns Fleisch, damit wir essen!» Ich allein kann dieses ganze Volk nicht tragen, denn es ist mir zu schwer. Und wenn du so mit mir tust, dann bringe mich doch um, wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht <mehr> ansehen <muß>!

4Mo 12,1-3.5.8b: Und Mirjam und Aaron redeten gegen Mose wegen der kuschitischen Frau, die er genommen hatte; denn er hatte eine kuschitische Frau genommen. Und sie sagten: Hat der HERR nur etwa mit Mose geredet? Hat er nicht auch mit uns geredet? Und der HERR hörte es. Der Mann Mose aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.... Und der HERR kam in einer Wolkensäule herab und stand im Eingang des Zelt; und er rief Aaron und Mirjam, und die beiden traten hinaus. ... Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?

4Mo 14,1-4: Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht. Und alle Söhne Israel murrten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sagte zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben! Wozu bringt uns der HERR in dieses Land? Damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere kleinen Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren? Und sie sagten einer zum andern: Laßt uns ein Haupt <über uns> setzen und nach Ägypten zurückkehren!

4Mo 16,1-4.7b.9.12-14: Und Korach, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, unternahm es und <mit ihm> Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, die Söhne Rubens, und sie erhoben sich gegen Mose mit 250 Männern von den Söhnen Israel, Fürsten der Gemeinde, Berufene der Zusammenkunft, namhafte Männer. Und sie versammelten sich gegen Mose und gegen Aaron und sagten zu ihnen: Genug mit euch! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist in ihrer Mitte. Warum erhebt ihr euch über die Versammlung des HERRN? Als Mose das hörte, fiel er auf sein Angesicht. ... Genug mit euch, ihr Söhne Levis! ... Ist es euch zu wenig, daß der Gott Israels euch aus der Gemeinde Israel ausgesondert hat, um euch zu sich nahen zu lassen, damit ihr den Dienst <an> der Wohnung des HERRN ausübt und vor der Gemeinde steht, um ihr zu dienen, ... Und Mose sandte hin, um Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, zu rufen. Aber sie sagten: Wir kommen nicht hinauf! Ist es zu wenig, daß du uns aus einem Land, das von Milch und Honig überfließt, heraufgeführt hast, um uns in der Wüste sterben zu lassen? Willst du dich auch

noch zum Herrscher über uns aufwerfen? Du hast uns keineswegs in ein Land gebracht, das von Milch und Honig überfließt, noch uns Äcker und Weinberge als Erbteil gegeben! Willst du diesen Leuten <etwa> die Augen ausstechen? Wir kommen nicht hinauf!

4Mo 21,4-5: Und sie brachen auf vom Berg Hor, auf dem Weg zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen. Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Weg; und das Volk redete gegen Gott und gegen Mose: Wozu habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Damit wir in der Wüste sterben? Denn es ist kein Brot und kein Wasser da, und unserer Seele ekelt es vor dieser elenden Nahrung.

5Mo 1,42.43: Da sprach der HERR zu mir: Sprich zu ihnen: Zieht nicht hinauf und kämpft nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte; damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet! So redete ich zu euch, aber ihr hörtet nicht. Und ihr wart widerspenstig gegen den Befehl des HERRN und handeltet vermessen und zogt in das Gebirge hinauf.

Ri 8,34.35: Und die Söhne Israel dachten nicht mehr an den HERRN, ihren Gott, der sie der Hand all ihrer Feinde ringsum entrissen hatte. Und sie erwiesen dem Haus Jerub-Baal-Gideons keine Güte, wie es all dem Guten, das er an Israel getan hatte, entsprochen hätte.

1Sam 8,19.20: Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören. Und sie sagten: Nein, sondern ein König soll über uns sein, damit auch wir sind wie alle Nationen, und daß unser König uns richtet und vor uns her auszieht und unsere Kriege führt.

1Sam 30,6: Und David war in großer Bedrängnis, denn das Volk sprach davon, ihn zu steinigen. Denn die Seele des ganzen Volkes war erbittert, jeder <war erbittert> wegen seiner Söhne und wegen seiner Töchter. Aber David stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott.

2Sam 17,1-4: Und Ahitofel sagte zu Absalom: Laß mich doch zwölftausend Mann auswählen und mich aufmachen und <noch> diese Nacht David nachjagen! Und ich werde über ihn kommen, so lange er <noch> müde ist und schlaffe Hände hat, und ihn in Schrecken

versetzen. Dann wird das ganze <Kriegs>volk, das bei ihm ist, fliehen, und ich werde den König allein erschlagen. So werde ich das ganze Volk zu dir zurückbringen. <Soviel> wie die Rückkehr der Gesamtheit <bedeutet> der Mann, den du suchst: Das ganze Volk wird Frieden haben. Und das Wort war recht in den Augen Absaloms und in den Augen aller Ältesten von Israel.

2Chr 36,15-16: Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. Aber sie verhöhnten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des HERRN gegen sein Volk <so> stieg, daß es keine Heilung mehr gab.

Mt 26,56b: Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

1Kor 4,18: Einige aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde.

2Kor 11,20.21: Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand <euch> aufzehrt, wenn jemand <euch> einfängt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt. Zur Schande sage ich, daß wir <damit verglichen> schwach gewesen sind. Was aber jemand wagt - ich rede in Torheit - das wage auch ich.

Gal 4,16: Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?

Phil 1,15.17: Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen.... die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie <mir in> meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.

2Tim 1,15: Du weißt dies, daß alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben; unter ihnen sind Phygelus und Hermogenes.

6. Mit welchen Schwierigkeiten und Problemen aus der obigen Liste können Sie am schwersten umgehen, und warum?

7. Aus der Liste der Eigenschaften von Ältesten wählen Sie bitte die aus, die Ihnen helfen werden, mit den Verletzungen und Schmerzen zurecht zu kommen, wenn Sie mit Menschen arbeiten. Erklären Sie warum diese Eigenschaften helfen.

1Tim 3,2-7: Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig, kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, der dem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält, wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? - nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Tit 1,6-9: wenn jemand untadelig ist, Mann einer Frau, gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind. Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, enthaltsam, der an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhält, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

1Petr 5,1-3: Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus <und> auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

a.

b.

c.

Unterordnung unter Autorität

Hebr 13,17: Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

Lesen Sie Seite 300-305.

Persönliche Werte und die Einstellung zu Autorität unterscheiden sich heute radikal von denen, die in der Bibel gelehrt werden. Größtenteils lehnt der moderne Mensch die Autorität der Schrift ab, leugnet objektive Maßstäbe von Richtig und Falsch, und weigert sich, moralische Absoluta von Gut und Böse zu akzeptieren. Wie J. I. Packer darlegt, wächst die Verachtung für alle Formen der Autorität: "Offene Verachtung für Einschränkungen und Vorschriften, gehässiger Trotz, der gegen alles meutert, was er nicht gerade zu seinem Vorteil benutzt, sind schon fast die Regel, und jeder, der Autorität respektiert, wird als komisch angesehen." (3)

Stephen B. Clark beschreibt die Abscheu des modernen Menschen vor Unterwerfung, seine Ich-Zentriertheit und sein relativistisches Denken: „Die heutige Gesellschaft legt keinen Wert auf persönlichen Gehorsam, statt dessen lehrt sie als Ideal, als die höchste Position, die ein menschliches Wesen erreichen kann, die persönliche Autonomie. Ein Mensch wird geschätzt und bewundert, wenn er für sich selbst entscheidet, wenn er kreativ ist, indem er neue Meinungen und neue Ansichten entwickelt, wenn er "erwachsen" ist, indem er die Verantwortung übernimmt und eigene Entscheidungen fällt.... Nach dem heutigen Denken ist Freiheit die Fähigkeit, eigene Maßstäbe festzulegen, sich niemand zu unterwerfen, und den eigenen Weg zu bestimmen." (4)

8. Auf welche Weise haben solche Vorstellungen die Gedanken der Christen über den Dienst der Ältesten an den Einzelnen beeinflusst?

9. Warum ist es für die geistliche Entwicklung eines Gläubigen lebenswichtig, sich den Ältesten der Gemeinde unterzuordnen und ihnen zu gehorchen?

a.

b.

c.

d.

e.

f.

Männliche Leiterschaft

1Tim 2,9-3,2a ebenso, daß auch <die> Frauen sich in würdiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern <mit dem>, was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern <ich will>, daß sie sich in der Stille halte, denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. Sie wird aber durch das Kindergebären <hindurch> gerettet werden, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit. Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. Der Aufseher nun muß untadelig sein, Mann einer Frau, ...

Schauen Sie Seite 55-72 durch.

Aufgabe:

Weil das Konzept von männlicher Leiterschaft andauernd ein Anlaß von heftigem und heißen Debatten ist unter dem Volk Gottes, und weil die Welt ihre gottlose, feministische Philosophie auf die Spitze treibt, ist es nötig, daß Sie gut informiert sind über diese Kontroverse. Um Gottes Volk zu schützen, sollten Sie auf dem Laufenden sein über die Entwicklung der Debatte über den Feminismus (sowohl weltlich wie religiös), über die biblische Rolle von Mann und Frau, über Homosexualität und verwandte Themen. Ein Weg, wie man sich über die gegenwärtigen Meinungen auf dem Laufenden halten kann, ist das man die CBMW News abonniert (5) (Council of Biblical Manhood and Womanhood - Ausschuß über biblische Sicht von Mann und Frau). Älteste können einfach nicht über die Seelen wachen, ohne über diese Themen informiert zu sein. Es geht um unsere Familien und unsere Gemeinden. Unsere Jugend braucht Belehrung und Leitung, um Gottes Entwurf von Geschlechtern und Sexualität zu verstehen. Wer sich nicht sicher ist, was die Schrift über diese Dinge sagt, ist ein kurzsichtiger und behinderter Hirte, der die Herde Gottes nicht schützen kann.

10. Warum betonen wir, daß der Herr Jesus als Mann geboren wurde?

a.

b.

11. Was bedeutet die Aussage aus *Biblische Ältestenschaft*: "Wenn Jesus tatsächlich der höchste Verfechter der Emanzipation ist, zu dem manche ihn degradieren wollen, beging er bei den Frauen im entscheidenden Moment sicherlich einen Fehler." (S. 58)

12. Welche Aussagen aus den Briefen von Paulus zeigen, daß seine Lehre über die männliche Leiterschaft in der Gemeinde auch heute für alle örtlichen Gemeinden gilt, und daß es sich dabei nicht um eine kulturell bedingte Anweisung handelt?

a.

b.

c.

d.

13. Menschen im zwanzigsten Jahrhundert in der westlichen Welt verachten die Worte *Unterwerfung* und *Unterordnung*. Erklären Sie das biblische, positive Konzept von Unterordnung in der Familie und in der Gemeinde (vgl. Seite 337 und 338).

14. In *Biblische Ältestenschaft* wird die folgende Aussage getroffen über die falsche Interpretation des Ausdrucks "da ist weder Mann noch Frau" (Gal 3,28): „Mit der selben Methodik wie die biblischen Feministen erheben auch die sogenannten christlichen Homosexuellen Anspruch auf die Rechtmäßigkeit gleichgeschlechtlicher Beziehungen.“ (S. 71) Worin besteht diese Methode?

15. Was ist nach *Biblische Ältestenschaft* der Vorteil für die örtliche Gemeinde, wenn die Ältestenschaft nur aus Männern besteht?

a.

b.

Wir schließen diese Untersuchung von Gottes Richtlinien für biblische Ältestenschaft mit dem Anruf an Sie und Ihren Mentor, mit uns gemeinsam um ein weises und verständiges Herz zu beten, wie König Salomon:

„Und nun, HERR, mein Gott, du selbst hast deinen Knecht zum König gemacht anstelle meines Vaters David. Ich aber bin ein kleiner Knabe, ich weiß nicht aus- noch einzugehen. Und dein Knecht ist inmitten deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das wegen <seiner> Menge nicht gezählt noch berechnet werden kann. So gib denn deinem Knecht ein hörendes Herz, dein Volk zu richten, zu -unterscheiden zwischen Gut und Böse. Denn wer vermag dieses dein gewaltiges Volk zu richten?“ (1Kö 3,7-9)

Zum Auswendiglernen:

Hebr 13,17: Gehorcht und fügt euch euren Führern! Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die Rechenschaft geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

Fußnoten

1. Stephen B. Clark, *Man and Woman in Christ: An Examination of the Roles of Men and Women in Light of Scripture and the Social Sciences* (Ann Arbor: Servant, 1980), S. 124.
2. Derek J. Tidball, *Skillful Shepherds: An Introduction to Pastoral Theology* (Grand Rapids: Zondervan, 1986), S. 188.
3. J. I. Packer, *Freedom and Authority* (Oakland: International Council on Biblical Inerrancy, 1981), S. 7.
4. Clark, *Man and Woman in Christ*, Seiten 334, 335.
5. Council on Biblical Manhood and Womanhood, P. O. Box 317, Wheaton, IL 60189.